



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

No. 1.

Preis: Mark 1,60.

Altnordische Textbibliothek.

---

# Gunnlaugs saga Ormstungu.

839.608

A468n

v.1

Mit Einleitung und Glossar

herausgegeben

von

**E. Mogk.**

Zweite verbesserte Auflage.



Halle a. S.

Verlag von Max Niemeyer.

1908.

839.608  
A 468m  
v. 1



STANFORD UNIVERSITY LIBRARY





67-10

20

3

100

100

# Altnordische Texte

herausgegeben

von

**E. Mogk.**

---

I.

**Gunnlaugs saga Ormstungu.**

---

Halle a. S.

Verlag von Max Niemeyer.

1908.



# Gunnlaugs saga Ormstungu.

---

Mit Einleitung und Glossar

herausgegeben

von

**E. Mogk.**

---

Zweite verbesserte Auflage.

Verlag von Max Niemeyer

---

Halle a. S.

Verlag von Max Niemeyer.

1908.

100

**320912**

Y3A88U1 09078413

## Vorwort zur 2. Auflage.

---

Es lag nicht in meiner Absicht, die *Gunnlaugs saga* in der Weise, wie sie die Altnordischen Texte verlangten, nochmals herauszugeben. Die Texte räumten der Sagabibliothek den Platz, und so sollte auch die *Gunnlaugs saga* in einer neuen Gestalt in der Sagabibliothek erscheinen. Da ich jedoch von verschiedenen Seiten angegangen wurde, die Textausgabe, die längst vergriffen war, schon ihres Glossars wegen nochmals herauszugeben, liefs ich mich schliesslich zu dieser neuen Auflage bestimmen.

Die *Gunnlaugs saga* eignet sich wegen ihrer Kürze, ihrer klassischen Sprache, ihres ausgeprägten Sagacharakters und ihres trefflichen Inhalts mehr als andere Sagas zur ersten Einführung in die altisländische Sprache und Prosaliteratur. Diesen Zweck habe ich bei der Herausgabe ausschliesslich im Auge gehabt. Deshalb ist jeder kritische Apparat bei Seite gelassen und die Anmerkungen sind auf eine Erklärung der Skaldenstrophen beschränkt worden. Syntaktische Schwierigkeiten und schwierige Wendungen sind kurz im Glossar erklärt, wo sich auch hier und da sachliche Bemerkungen finden, meist mit einem Hinweis auf die Darstellung der isländischen Realien von Valtýr Guðmundsson im Grundriss der germanischen Philologie.

Der Text der neuen Auflage unterscheidet sich nicht wesentlich von dem der ersten. Auf die Kritik hin, die H. Gering im 19. Bde. der Zschr. f. deutsche Phil. an diesem geübt, habe ich die Handschriften in Kopenhagen und Stockholm nochmals verglichen und bin zur Überzeugung gekommen, daß beide Haupthss. gemeinsame Zusätze und Irrtümer haben, daß man aber im allgemeinen die ausführlichere ältere Stockholmer Membrane recht gut zu Grunde legen kann. Dies ist in dem vorliegenden Text geschehen, wenn ich auch aus sprachlichen und sachlichen Gründen zuweilen der arnamagnäanischen Hs. gefolgt bin. Wo gemeinschaftliche Interpolation der beiden Hss. vorlag, habe ich diese durch eckige Klammern bezeichnet. Normalisiert wurde der Text der Prosa nach den besseren Hss. der jüngeren Periode d. h. denjenigen, die um die Mitte des 13. Jahrhunderts geschrieben sind und den Stempel der Snorrischen Reform tragen. In der Orthographie der Visur dagegen habe ich mich nach wie vor an die ältesten Hss. gehalten. Hierdurch wird der Anfänger auf die charakteristischen Unterscheidungsmerkmale älterer und jüngerer Texte hingeführt. Mehrfachem Wunsche gemäß sind an dem Rande die Zeilen bezeichnet worden. Daneben habe ich aber auch wie in der Sagabibliothek die Einteilung nach Paragraphen durchgeführt, da diese allein eine einheitliche Zitation ermöglicht.

In der Erklärung der Skaldenstrophen bin ich im allgemeinen den Deutungen Wimmers und Porkelssons gefolgt; daneben sind die neueren Deutungsversuche von Gislason und Boer berücksichtigt worden; einzelne Stellen sind auch von mir selbst gedeutet, ohne daß ich es besonders hervorgehoben habe. Auch das Glossar ist nur vom praktischen Standpunkte aus zusammengestellt. Daher fehlt nicht selten die ursprüngliche Bedeutung eines Wortes; bot aber der Text dazu Veranlassung, so ist sie selbstverständlich vorangestellt.

---

Wie wichtig die Namenverzeichnisse gerade bei den isländischen Sagas sind, die oft sachlich untereinander zusammenhängen, weiß jeder, der sich mit isländischer Literatur und Geschichte beschäftigt hat. Diese durften daher unter keinen Umständen fehlen. Mehrfach sind auch in ihnen literarische Hinweise gegeben, die ein tieferes Eingehen auf den Gegenstand ermöglichen. Die Einleitung und die Zeittafel, die revidiert und hier und da erweitert worden sind, sollen über die literarische Bedeutung und den historischen Wert der Saga, die Hauptpersonen, ihre Heimat, die Überlieferung und ähnliches orientieren.

Endlich danke ich noch H. Gering, der in der oben erwähnten Besprechung, und A. Schönbach, der mir schriftlich mehrere beachtenswerte Winke gegeben hat.

Leipzig, im Januar 1908.

E. Mogk.

---



## Einleitung.

---

Unter den altisländischen Sagas, die an der Grenzscheide der heidnischen und christlichen Zeit spielen, nimmt die Gunnlaugs saga einen nicht unbedeutenden Platz ein. Waren es doch die beiden Haupthelden dieser Saga, der jugendliche leidenschaftliche Gunnlaugr und der hinterlistige Hrafn, beide aus angesehener Familie, beide Dichter und als solche beliebt an den nordischen Königshöfen, die durch ihren Holmgang auf der altberühmten Insel der Óxará die Veranlassung gaben, daß die Isländer den Zweikampf, dieses altheidnische Versöhnungs- und Entsöhnungsmittel, wenige Jahre nach Einführung des Christentums im Sommer 1006 gesetzlich verboten. So spielt unsere Saga an der Grenze der heidnischen und christlichen Zeit, also in einer Zeit, wo die meisten und wichtigsten Sögur Altislands spielen. In dieser Zeit muß der erste Same zu unserer Erzählung gepflanzt sein; als Frásögn, d. h. mündliche Erzählung, hat sich dann der Stoff weiter vererbt, bis er Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts seine schriftliche Fixierung erhielt.

Seit P. E. Müller (Sagabibliothek I, S. 69) nimmt man allgemein an, daß unsere Saga auf durchaus historischem Boden stehe. Die Frage bedürfte wohl keiner weiteren Erörterung, denn wo uns die Personen der Gunnlaugs saga in der altisländischen Literatur entgegenreten, nirgends stehen die Berichte über sie mit unserer Erzählung im Widerspruch, sondern überall im besten Einklang. Gleichwohl gilt

es dieselbe heranzuziehen, denn wie so manches andere, hat auch diese noch nie bestrittene Ansicht G. Vigfússon in den Bereich seiner geistreichen Aperçus gezogen und geleitet von einer nichtssagenden, ganz geringfügigen Übereinstimmung zwischen dem Tode der beiden Haupthelden der Saga und dem letzten Kampfe zwischen Hagen und Walther in der Walthariussage, wie sie im *Chronicon Novaliciense* vorliegt, unserer Erzählung ihren historischen Charakter abgesprochen und altgermanische Sagenzüge in ihr gewittert (*Corp. poet. bor.* II. S. 505—6).

Dafs einige Träume, und vor allem die der Väter der beiden Dichter zur Zeit des letzten Kampfes, erst mit der Zeit oder gar erst durch den Sagaverfasser entstanden sind, ist noch nie in Abrede gestellt worden, der Kern dagegen ist historisch, und das mag jetzt kurz bewiesen werden.

Das *Skáldatal* führt in seinen beiden Fassungen, sowohl in der besseren AM. (cod. AM. 761. 4<sup>o</sup>) als auch in der älteren, aber verderbteren Upsalaer (cod. Delag. 11) unter dem Könige Ólaf sønski, der von c. 995—1021 regiert hat (*Königsfeldt*, *Tabeller* S. 150 f.), als Dichter auf: Gunnlaugr orrmunga, Hrafn Qnundar son. Ob unter dem Dichterverzeichnisse des Eirík jarl Hákonar son, der nach der Schlacht bei Svoldr im Jahre 1000 Herrscher im nördlichen Norwegen war (*Königsfeldt* S. 115), in letzterem cod. Hrafn mit Recht neben Gunnlaug steht, welchen beide Hss. nennen, lasse ich dahin gestellt; doch will mir die Fassung des Ups. cod. als die richtige erscheinen, da nach unserer Saga (S. 16<sup>21</sup>) Hrafn dem Gunnlaug erzählt, dafs er sich in Norwegen aufgehalten habe. Dieses *Skáldatal*, das jedenfalls vor der schriftlichen Fixierung unserer Saga entstanden und durchaus glaubwürdig ist, führt unsere Haupthelden als Dichter auf: die erste Stelle am Hofe des Schwedenkönigs Ólaf, — dafs beide hier gelebt, ja sogar den Keim zur Zwietracht gesät haben, lesen wir S. 16 ff.; — die zweite nennt vor allem Gunnlaug als Dichter am Hofe des Jarl Eirík, wo derselbe nach unserer Saga zweimal (S. 10<sup>11</sup> ff., 19<sup>13</sup> ff.) verweilte. Die Haupthelden sind demnach historische Personen und an dem Gerippe der Saga läfst sich nicht rütteln. Allein auch im einzelnen läfst sich der Bericht unserer Saga als getreu aus der altisländischen Literatur erweisen. So



erzählt uns die Egils saga<sup>1)</sup> an zwei Stellen von dem Kampfe zwischen Gunnlaug und Hrafn wegen der Helga. Dafs diese Saga unsere benutzt habe, kann durchaus nicht erwiesen werden; die Übereinstimmungen beider erklären sich aus der gemeinsamen Heimat, denn beide sind zweifellos in dem Gebiet der Borgfirðingar, wohl von Männern aus dem Geschlechte der Mýramenn, verfaßt. Auch die Landnáma, die Geschlechtergeschichte Islands *κατ' ἐξοχήν*, stützt in allem die Genealogien der Saga: Jófríðr, erst die Gemahlin Tungu-Odds, dann des Þorstein (S. 1), erwähnt die Sturlubók (Landn. S. 160<sup>17</sup>).<sup>2)</sup> Das Verwandtschaftsverhältnis Þorsteins (Kap. 1) kennt außer den späteren Abschriften der Melabók (Landn. 246<sup>11</sup>) und außer der Egils saga (Kap. 87) auch die Íslendingabók (SB. 5 § 2); Gunnlaugs Abkunft und Verwandtschaft (Kap. 5) stimmt ganz zu Lnb. S. 181<sup>7</sup>; 11<sup>33</sup>; 19<sup>9</sup>, die des Hrafn und seines Veters Skapti (S. 6—7) zu Lnb. 113<sup>33</sup>; 223<sup>4</sup>. Nur in einer Kleinigkeit habe ich eine Abweichung von anderen Quellen gefunden: Nach Kap. 5 (S. 5<sup>12</sup>) heifst die Mutter der Ingibjörg, der Mutter Gunnlaugs, *Þorgerþr*, nach der Lnb. regelmäfsig *Þorbjörg* (S. 19<sup>8</sup>; 58<sup>4</sup>; 143<sup>19</sup> u. öft.). Diesem mehrfach wiederkehrenden Berichte der Lnb. gegenüber müssen wir dieser entschieden den Vorzug geben. Ob hier eine Verwechslung in der Person oder ein Schreibfehler der gemeinsamen Vorlage der Grund des Irrtums ist, bleibe dahingestellt.

Außer diesen genealogischen Übereinstimmungen finden wir auch, wie schon oben berührt wurde, die schönste Harmonie mit anderen Sögur in kleinen Berichten: Sich mit seiner Abkunft gegenüber dem Þorstein brüstend weist Gunnlaug hin auf den rühmlichen Kampf seines Vaters Illugi mit Þorgrim Kjallaks son, welcher uns in der Eyrbyggja saga (SB. Kap. 17) ausführlich erzählt wird. Þorsteinn wirft dagegen seinen Kampf mit Steinar Qnundar son in die Wagschale, den uns die Egils saga ausführlich erzählt (SB. Kap. 84 ff.). Ferner heifst es in dem Bericht über das Althing im Sommer 1006: Skapti hafði þá enn lögsgu (S. 23<sup>33</sup>). Auch dies entspricht der Tatsache, da Skapti 1004 Gesetzesprecher wurde (vgl.

<sup>1)</sup> Egils saga SB. Kap. 79, § 12; 87, § 4.

<sup>2)</sup> Vergl. auch Laxdæla saga SB. Kap. 7 § 25.

Safn II, 16 ff.). Auch die *Hallfreðar saga* bestätigt den Bericht unserer *Saga* aufs schönste: sie erzählt uns von dem Zusammentreffen Hallfréðs mit Hrafn in Leiruvág (Hallfr. S. vgl. Forn. S. 113 = GS. S. 19<sup>ff</sup>), von Hallfréðs und Gunnlaugs gemeinsamer Fahrt nach Island und ihrer Ankunft in Melrakkaslétta in dem Jahre, wo Hrafn die Helga heimführte (Forn. S. 113 = GS. S. 20). Zuletzt sei noch erwähnt, daß auch die *Skáldskaparmál Gunnlaug* kennen: SE. AM. I. 410 wird die erste Halbstrophe der 17. *Visa* als Beleg für die Bezeichnung der Frau mit *lág* zitiert.

All diese Übereinstimmungen auf Benutzung dieser Quellen zurückzuführen, wäre doch im höchsten Grade geschraubt und widerspräche allem, was wir sonst von der Entwicklung der isländischen Literatur wissen: die Tatsachen sind die gemeinsamen Wurzeln, und schwerlich dürfen wir diese als Dichtung ansehen. Nur in einem Punkte sind spätere Tatsachen mit früheren vermischt. Die Züge König Knúts von Dänemark nach England, die Kap. 13 in die Jahre 1004 und 5 verlegt werden, erfolgten erst nach dessen Regierungsantritt 1014. Allein die Angriffe der Dänen sowohl im Jahre 1001 als auch in den folgenden Jahren sind historische Tatsache (vgl. Danmarks Riges Hist. I 375 ff.). Die schon durch ihre Folgen bekannteren Züge Knúts hat also der Sagaverfasser mit den Däneneinfällen unter König Svein vermischt.

Sowohl Gunnlaugs als auch Hrafn's Familie verschwindet in Bezug auf weitverzweigten Ruhm gegenüber dem Geschlechte, dem die Helga entsprossen ist. War doch ihr Großvater wohl der bedeutendste Dichter Islands, waren doch die meisten der Ahnen und ihr eigner Bruder treffliche Skalden, war doch ihre Familie die angesehenste unter den *Borgfirðingar* und durch Vatersschwester verschwägert mit dem reichen und geschätzten Ólaf pá zu Hjarðarholt, dem Haupthelden der *Laxdøla saga*. Dem ganzen Geschlechte wohnte ein gewisser idealer Sinn inne, der sich mit Festigkeit in allen Handlungen paarte. Er zeigt sich auch bei der Helga, und ihre Standhaftigkeit in der Liebe zu Gunnlaug ist ein Erbteil ihrer Familie. Neben ihr steht als Hauptperson der *Saga Gunnlaugr*; „Ormstunga“ d. i. „Schlangen-

zunge“ nennt ihn unsere Saga (S. 5<sup>32</sup>), nachdem sie vorher betont hat, daß er vor allem ein Spottdichter sei. So nennt ihn auch das Skáldatal, die Landnáma, die Egils saga. Und er selbst sagt zu dem Viking Þorgrím in einer Visa (Kap. 9 § 9), daß man ihn nicht ohne Grund schon in seiner Jugend naðrstunga (= ormsbunga) genannt habe. Nun kennt die Lnb. einen zweiten Gunnlaug mit gleichem Beinamen, den Sohn des Hrómund, unseres Gunnlaugs Urgroßvater (Ldn. 11<sup>24</sup>, 136<sup>18</sup>). Nach diesem hat unser Sagaheld jedenfalls den Beinamen erhalten, denn nach seiner eignen Aussage erhielt er ihn in seiner Jugend, wo er sicher noch keine so bedeutende Rolle gespielt hat, daß man ihm diesen Beinamen geben mußte; denn wo wir, wie bei Hallfreð, über Beilegen von Beinamen lesen, da finden wir, daß es erst in späteren Jahren geschehen ist und in der Erzählung meist motiviert wird. Existierte aber der Beiname unter den Ahnen der Familie, so lag es nahe, diesen auch einem Kinde beizulegen, das sich durch bissige Worte hervortat und das auch so schon den Namen des betreffenden Ahnen führte.

Von Gunnlaugs Dichtungen ist uns außer in unserer Saga nur noch eine Halbstrophe in der SE. (AM. Ausg. I, S. 410) erhalten; ihre Übereinstimmung mit der in unserer Saga ist eine Bürgschaft dafür, daß die meisten hier unter Gunnlaugs Namen zitierten Strophen echt sind, zumal sich kein Widerspruch in Sprache und Metrik zwischen diesen und jener Halbstrophe nachweisen läßt. Ob freilich alle echt sind, wage ich nicht mit der Sicherheit zu behaupten, wie es Finnur Jónsson (Lithist. I, 571 f.) getan hat. Fälschlicherweise wird ihm V. 20 zugeschrieben, die nach der Kormaks saga (S. 5) Kormak zum Verfasser hat und diesem auch gelassen werden muß. Denn abgesehen davon, daß Kormakr ein Menschenalter früher gelebt hat als Gunnlaugr und schon deswegen einen Anspruch auf die Autorschaft der Strophe hat, paßt sie in der Kormaks saga zweifellos besser in die ganze Situation. Auch der Kreis der Kenningar steht denjenigen Kormaks näher als denen Gunnlaugs. Fraglich ist auch, ob die Strophe, die dem verwundeten Gunnlaug in den Mund gelegt wird (V. 22), von ihm herrührt. Denn daß die Norweger, die den schwerverwundeten Gunnlaug verbanden, sich sofort die Strophe eingeprägt und an den Hof des Jarl Eirík gebracht

haben sollen, ist doch nicht allzu wahrscheinlich. Ob ferner die dem Hrafn zugeschriebenen Strophen von ihm herrühren, bleibe dahingestellt, da sonst von Hrafn nichts erhalten ist. Die beiden Traumvisur der Eltern der Dichter schliesslich sind jedenfalls erst mit der Zeit entstanden und gehören späterer Erdichtung an.

Am Schlusse von S. 28 lesen wir, daß Þórðr Kolbeins son, ein Zeitgenosse Gunnlaugs, auf diesen ein Gedicht in Dróttkvætt verfaßt habe, von dem uns a. a. O. eine Vísa erhalten ist. Þórðr Kolbeins son kennen wir hauptsächlich aus der Bjarnar saga Hittóelakappa. Er lebte längere Zeit am Hofe des Jarl Eiríkr in Norwegen, wo er sich mit Björn Arngæirs son befreundet und dann ähnlich wie Hrafn auf Island die dem Björn versprochene Braut heiratet, als die Nachricht von Björns Tode auf seine Veranlassung auf Island verbreitet worden war. Björn kommt nach der Heimat zurück; anfangs scheint er mit Þórð, der sein Unrecht wieder gut machen will, in bester Freundschaft zu leben, bald aber bricht grimmer Haß zwischen den beiden Nebenbuhlern aus, der mit Björns Tode endet. — Die Helden dieser Saga und unserer Gunnlaugs saga stehen offenbar in engem Zusammenhange: wie Skúli Þorsteins son in dieser als Gunnlaugs Freund und Fürbitter bei Jarl Eirík erscheint, so auch in der Bjarnar saga als Björns Freund und Fürsprecher. Stammte doch auch Björn mütterlicherseits von Skallagrím, war also mit Þorstein, dem Vater Skúlis und Helgas, blutsverwandt. Beide Sagas spielen zum grofsen Teil in der Nähe von Borg, dem Hauptsitze der Mýramenn. Auch im einzeln sind die Situationen recht auffallend ähnlich, sodaß man unwillkürlich zur Annahme geführt wird, daß beide Sögur in gleichem Kreise entstanden seien und daß bei der poetischen Ausbildung die eine Saga die andere beeinflusst habe (vgl. Heinzel, Isl. Saga S. 38).<sup>1)</sup> Und was uns der Vergleich der beiden Sagas lehrt, davon überzeugt uns unsere Saga auch an und für sich: sie kann

---

<sup>1)</sup> Gleichwohl glaube ich nicht, daß wir in diesen beiden Liebesromanen, zu denen sich noch die Geschichte von Kjartan und Bolli in der Laxdøla saga gesellt (SB. Kap. 39 ff.), nur poetische Erfindungen haben, wie Heinzel anzunehmen scheint.

ihre Heimat nur in der Gegend des Borgarfjörð haben, da wo das altberühmte Geschlecht der Mýramenn, die Nachkommen Skallagríms, wohnte. Sprosse des Egil sind es, mit denen unsere Saga anhebt und endet, seine Enkelin ist die Hauptheldin der Saga. Dafs sich aber die Mýramenn auch mit der Sagadichtung beschäftigt haben, glaube ich aus einer Stelle der Egils saga schliessen zu dürfen, wo es SB. Kap. 87 § 3 heifst, nachdem zuvor die Bedeutung des Mýramannakyn hervorgehoben ist: *Lengi helz þat í ætt þeiri, at menn váru sterkir ok vígamenn miklir, en sumir spakir at viti.*

Unweit der Heimat der Mýramenn hatte nun auch Þórð Kolbeinsson seinen Sitz. Gunnlaugs tragisches Ende war ihm wohl zuerst am Hofe des Jarl Eirík erzählt worden, und es ist nicht unmöglich, dafs er auf Veranlassung des Jarl, der ja in der späteren Zeit viel auf Gunnlaug hielt, seinen Landsmann besungen hat. Dafs das Gedicht auch auf Island bekannt war, beweist die Zitation der einen Strophe in unserer Saga; ja es wird unwillkürlich die Vermutung nahe gelegt, dafs dasselbe neben der mündlichen Überlieferung des Stoffes die Quelle unserer Saga gebildet hat (vgl. Finnur Jónsson, Lit. hist. II, 424 f.).

Wann nun aus der Frásögn von Gunnlaug, wie sie sich die Borgfirðingar erzählten, mit Benutzung des Gedichtes Þórðs ein literarisches Denkmal entstanden ist, läfst sich schwer feststellen. Die Entwicklung des Dialogs, die Ausschmückung durch Träume, die fliefsende und jederzeit lebhaft Schilderung lassen nur vermuten, dafs die Saga der Blüteperiode angehört, dafs sie in ihrer ersten Ausbildung vielleicht noch im Ausgange des 12. Jahrhunderts entstanden ist. In dieser Zeit sind die meisten Islendingasögur aufgezeichnet worden (vgl. Grundr. II, 735 f.), und zu diesen gehört unstreitig die Gunnlaugs saga. Allein diese ursprüngliche künstlerische Bearbeitung und schriftliche Fixierung des Stoffes ist uns nicht erhalten; vielmehr liegt dieser in einer Form

---

Vielmehr gehen wahrscheinlich alle drei Erzählungen auf historische Ereignisse zurück, die im Charakter der Zeit begründet waren. Dazu mag das Beispiel Hrafn's auf Þórð mit eingewirkt und seine Handlungsweise bestimmt haben.

839.608  
A 468m  
v. 1



STANFORD·UNIVERSITY·LIBRARY







6700120

1000

## Ausgaben und Übersetzungen.

Die *Gunnlaugs saga* ist zum erstenmale herausgegeben mit lateinischer Übersetzung und mehreren sachlichen Abhandlungen von der AM. Kommission: *Sagan af Gunnlaugi Ormstungu ok Skald-Rafni* (Hafn. 1775). Es folgte dann die einzige kritische Ausgabe, die wir besitzen, in den *Íslend. Sög.* II, 187—276 (Kbh. 1847). In neuerer Zeit ist sie mehrfach teils besonders, teils in Lesebüchern abgedruckt worden: Von Rygh mit erklärenden Anmerkungen und Glossar (Christ. 1862), von Jón Þorkelsson mit einer geistreichen Erklärung der Skaldenstrophen und den wichtigsten Varianten (Reykjavík 1880), von Valdimar Ásmundarson (Reykjav. 1893), von Möbius in den *Analecta norroena*<sup>2</sup> S. 103—35, von Wimmer mit trefflichen Anmerkungen in *Oldnordisk Læsebog* S. 74—107. Die Skaldenstrophen sind teils vollständig, teils bruchstückweise veröffentlicht und interpretiert von Jón Þorkelsson in den *Skýrsla um hinn lærða Skóla í Reykjavík* 1868, S. 15—26 und Konráð Gíslason in *Udvalg af oldnord. Skjaldekvað* S. 27 f. 124 ff. Einige textkritische Bemerkungen dazu gab Boer, *Z. f. d. Phil.* 31, 157 ff. — Literarisch behandelt ist die Saga von Finnur Jónsson, *Lit. hist.* II, 290 ff.; 422 ff. und E. Mogk, *Lit. Gesch.* 749.

Wegen ihres ansprechenden Inhalts ist die *Gunnlaugs saga* am meisten von allen isländischen Sagas übersetzt worden, und zwar haben wir sie in den meisten Kultursprachen. Ins Dänische übertrug sie N. M. Petersen (*Hist. Fortællinger om Islændernes Færd*<sup>3</sup> IV, 139 ff.), ins Norwegische Rygh (Christ. 1859), ins Schwedische Gödecke (2. Aufl. Stockh. 1881), ins Englische Eiríkur Magnússon und W. Morris (Lond. 1869), ins

Französische F. Wagner (Gand 1899), ins Deutsche E. Kölbing (Heilbronn 1878), Kuchler (Nord. Heldensagen. Brem. 1892) und A. Tille (in Reclams Universalbibl.). Letztere Übertragung ist vollständig ungenügend und gewährt ein ganz falsches Bild von den isländischen Verhältnissen.

Schon vor den Übertragungen hat die Gunnlaugs saga mehrfach Stoff zu deutschen Dichtungen gegeben, denn wer sich mit der altnordischen Literatur beschäftigt hat, ist unwillkürlich auf den poetischen Gehalt der Saga hingeführt worden. Bereits 1826 benutzte de la Motte Fouqué den Stoff zu seinem dreiteiligen Roman: „Die Sage von dem Gunnlaugur, genannt Drachenzunge, und Rafn dem Skalden.“ In neuerer Zeit sind dann die epischen Nachdichtungen erschienen von Edzardi (Schön-Helga und Gunnlaug 1878), worin eddische Dichtung mit dem Stoff der Saga verwoben ist, und von Bleibtreu (Gunnlaug Schlangenzunge 1879). Dramatisch ist der Stoff verwertet worden von W. Henzen in „Isländisch Blut“.

---

## Verzeichnis

der in der Einleitung und in dem Glossar benutzten  
Quellen und Hilfsmittel.

- Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur*  
hrsg. von Paul und Braune. Halle 1874 ff. (PBB.).
- Bjarnar Saga Híttdalakappa* hrsg. von R. C. Boer. Halle 1893.
- Corpus poeticum boreale* hrsg. von Guðbrandr Vigfússon and  
York Powell. 2 Bde. Oxford 1883.
- Egils Saga Skálagrímssonar* hrsg. von Finnur Jónsson (Altnord. Saga-Bibliothek 3). Halle 1894.
- Eyrbyggja Saga* hrsg. von H. Gering (Altnord. Saga-Bibl. 6).  
Halle 1897.
- Finnur Jónsson, *Den oldnorske og oldislandske Litteraturs  
Historie*. 3 Bde. Kbh. 1894—1902 (Lithist.)
- Gíslason, *Nogle Bemærkninger om Skjaldedigtenes Beskaffenhed i formel Henseende*. Kbh. 1872.
- Gíslason, *Udvalg af oldnordiske Skjaldekvad*. Kbh. 1892.
- Grágás* hrsg. von der AM. Kommission 3. Bd. Kbh. 1883.
- Grundriß der germanischen Philologie* hrsg. von H. Paul.  
2. Aufl. Straßburg 1900 ff.
- Hieraus besonders:
- E. Mogk, *Geschichte der norw.-isländ. Literatur* II, 555 ff.
- Valtýr Guðmundsson und Kr. Kålund, *Skandinavische  
Sitte* III, 407 ff.
- Hallfredar Saga* hrsg. von Guðbrandr Vigfússon u. Th. Möbius  
in den Fornsögur 81 ff. Leipzig 1860.
- R. Heinzel, *Beschreibung der isländischen Saga*. Wien 1880.
- Íslendingabók*. Ares Isländerbuch hrsg. von W. Golther (Altnord. Saga-Biblioth. 1). Halle 1892 (Isb.)
- Íslendinga Sögur* udg. af det kgl. nord. Oldskriftselsk. 2. Bd.  
Kbh. 1847.
- Kålund, *Bidrag til en historisk-topografisk Beskrivelse af Island*. 2 Bde. Kbh. 1877—82. (Kålund, Beskr.).

- Königsfeldt, *Genealogisk-hist. Tabeller over de nord. Rigers Kongeslægter*. Kbh. 1856.
- Kormaks Saga hrsg. von Th. Möbius. Halle 1886.
- Landnámabók udg. af det kgl. nord. Oldskriftselsk. Kbh. 1900 (Landn.).
- Laxdæla Saga hrsg. von Kr. Kålund (Altnord. Saga-Biblioth. 4). Halle 1896.
- Lund, *Oldnordisk Ordføjningslære*. Kbh. 1862.
- Maurer, *Beiträge zur Rechtsgeschichte des germ. Nordens I*. München 1852. (Maurer, Beitr.).
- Maurer, *Island von seiner ersten Entdeckung bis zum Untergange des Freistaates*. München 1874.
- Müller, *Sagabibliothek*. 3 Bde. Kbh. 1817—20.
- Safn til Sögu Íslands og íslenskra Bókmenta að fornu og nýju gef. út af hinu ísl. Bókmentafélagi. Kbh. 1856 ff. (Safn).
- Skaldatal sive recensensus poëtarum septentrionalium in Sn E. III, 205 ff. (Skt.).
- Snorra-Edda hrsg. von der AM. Kommission. 3 Bde. Kbh. 1848—80. (Sn E.).
- Weinhold, *Altnordisches Leben*. Berlin 1856.
- Zeitschrift f. deutsche Philologie. Halle 1869 ff. (ZfdPhil.).
-

## Zeittafel zur Gunnlaugs saga.

(Nach Gudbrandr Vigfússon: „Um tímatal í Íslendinga sögum“ in Safn til sögu Íslands og íslenzkra bókmenta að fornu og nýju II, S. 497 ff.).

983. Gunnlaugr wird geboren (Kap. 5 § 4).
998. Gunnlaugr kommt nach Borg zum Þorstein Egils son (Kap. 5 § 10).
1000. Einführung des Christentums auf Island (Kap. 7 § 1).
1001. Gunnlaugr verläßt Island (Kap. 7 § 26), kommt nach Níðaróss in Norwegen zu Jarl Eirík und segelt nach seiner Entzweiung mit diesem im Herbst nach England zu König Aðalráð (Kap. 8 § 11).
1002. Gunnlaugr segelt im Frühjahr nach Dublin in Irland und besucht König Sigtrygg. Von hier (Kap. 10 § 6) fährt er nach den Orkneyen zu Jarl Sigurð, alsdann im Herbst nach Skarir in Gautland zu Jarl Sigurð (Kap. 10 § 10) und verlebt bei ihm den Winter auf 1003.
- Hallfreðs Streit mit Hrafn (Kap. 13 § 12).
- Hrafn verläßt Island (Kap. 11 § 6).
1003. Gunnlaugr kommt im Frühlinge nach Upsalir in Schweden zu König Ólaf scenski (Kap. 11 § 2) und trifft hier mit Hrafn zusammen. Nach dem Streite zwischen Gunnlaug und Hrafn fährt dieser nach Island zurück (Kap. 12 § 1), jener nach England zu König Aðalráð (Kap. 13 § 1).
1004. Hrafn wirbt um Helga (Kap. 12 § 2 ff.); Gunnlaugr verweilt bei König Aðalráð (Kap. 13 § 1 ff.).
1005. Gunnlaugr verläßt England (Kap. 13 § 5), segelt nach Norwegen zu Jarl Eirík und von da im Spätherbst mit Hallfreð nach Island (Kap. 13 § 8 ff.). Kurz vor Winter An-

- fang kommen beide in Melrakkaslétta an (Kap. 13 § 14). — Auf dem Alþing wird Hrafn die Helga zugesagt (Kap. 12 § 10); die Vermählung findet im Winter statt (Kap. 13 § 19), als Gunnlaugr in Gilsbakki ankam.
1006. Svertingr heiratet die Húngerð, die Tochter Þórodds (Kap. 14 § 2). Zweikampf zwischen Gunnlaug und Hrafn auf dem Øxarárhólm (Kap. 14 § 23 ff.). Verbot des Zweikampfes auf Island (Kap. 14 § 30).
1007. Hrafn und Gunnlaugr verlassen Island (Kap. 15 § 1);<sup>1)</sup> jener segelt nach Þrándheim (Kap. 15 § 3), dieser nach den Orkneyen (Kap. 15 § 4), wo er sich bei Jarl Sigurð aufhält.
1008. Gunnlaugr fährt im Sommer nach Norwegen zum Jarl Eirík und verweilt daselbst während des Winters (Kap. 15 § 8), während sich Hrafn in Lifangr aufhält (Kap. 15 § 3).
1009. Gunnlaugs und Hrafns Kampf und beider Tod auf Dinganes (Kap. 16 § 3 ff.).

---

<sup>1)</sup> Guðbrandr Vigfússon setzt die Fahrt bereits ins Jahr 1006, allein dem widerspricht die Saga. Das Althing, auf dem der Zweikampf verboten wurde, fiel ins Jahr 1006. Der Sommer war schon weit vorgeschritten. Erst später reitet Hrafn zu Gunnlaugs Wohnung und entbietet ihm „*at viti farim báðir utan í sumar*“ (S. 26<sup>18</sup>). Dies *í sumar* kann nur den Sommer des folgenden Jahres bedeuten, denn die vorhergehenden Worte Hrafns (*þú bauitt mér hólmgöngu í sumar á alþingi*) lassen schließen, daß der Sommer von 1006 bereits verflossen war, auf alle Fälle war die Zeit der Ausfahrt vorüber. Daß auch *í sumar* die Bedeutung „im nächsten Sommer“ haben kann, wie sonst *at sumri*, geht ganz klar aus Laxd. K. 26 § 12 hervor: *Mun ek ok nú til þess bjóðaz í sumar á þingi at bjóða monnum til boðs þessa*, wo Óláfr vorher ausdrücklich hervorgehoben hat, daß der Herbst schon zu weit vorgeschritten sei, um auf eine größere Beteiligung beim Erbmahl Hqskulds hoffen zu können.

---





## Gunnlaugs saga ormstunga.

### Helgas Eltern Þorsteinn und Jófríðr.

**I, 1.** Þorsteinn hét maðr; hann var Egils son, Skallagríms Gunnl. sonar Kveldúlf's sonar hersis ór Noregi; en Ásgerðr hét móðir Þorsteins ok var Bjarnar dóttir. **2.** Þorsteinn bjó at Borg í Borgarfirði; hann var auðigr at fé ok höfðingi mikill, vitr maðr ok hógværr ok hófsmaðr um alla hluti. Engi var hann afreksmaðr um vøxt eða afl, sem Egill faðir hans, en þó var hann it mesta afarmenni ok vinsæll allri alþýðu. Þorsteinn var vænn maðr, hvítr á hár ok eygr manna beztr. **3.** Hann átti Jófríði Gunnars dóttur Hliffar sonar. Jófríðr var átján vetra, er Þorsteinn fékk hennar; hon var ekkja; hana 10 hafði átt fyrr Þóroddr, son Tungu-Oddz, ok var þeira dóttir Húngerðr, er þar fæddiz upp at Borg með Þorsteini. **4.** Jófríðr var skörungr mikill. Þau Þorsteinn áttu mart barna, en þó koma fá við þessa sögu; Skúli var elztr sona þeira, annarr Kollsveinn, priði Egill. 15

### Þorsteins Traum.

**II, 1.** Eitt sumar er þat sagt, at skip kom af hafi í Gufarós; Bergfinnr er nefndr stýrimaðr fyr skipinu, norrœnn at ætt, auðigr at fé ok heldr við aldr; hann var vitr maðr. **2.** Þorsteinn bóndi reið til skips ok réð jafnan mestu, hver kaupstefna var, ok svá var enn. Austmenn vistuðuz, en Þorsteinn tók við stýrimanninum fyr því at hann beiddiz þangat. Bergfinnr var fátalaðr of vetrinn, en Þorsteinn veitti honum vel. **3.** Austmaðrinn hendi mikit gaman at draumum. Um várit einn dag ræddi Þorsteinn um við Bergfinn, ef hann

Gunnl. vildi ríða með honum upp undir Valfell; þar var þá þingstoð

- II. þeira Borgfirðinga; en Þorsteini var sagt, at fallnir væri búðarveggir hans. Austmaðrinn kvez þat víst vilja, ok riðu þeir heiman of daginn þar til er þeir koma til bæjar þess, er at 5 Grenjum heitir; þar bjó einn maðr félitill, er Atli hét; hann var landseti Þorsteins, ok beiddi Þorsteinn Atla, at hann ferri til starfs með þeim ok hefði með sér pál ok reku; hann gerði svá. 4. Ok er þeir koma upp undir Valfell þrír saman 41 búðartoptanna, þá tóku þeir til starfs allir ok færðu út 10 veggina. 5. Veðrit var heitt af sólu, ok varð þeim Þorsteini ok austmanni erfitt; ok er þeir höfðu út færst veggina, þá settuz þeir Þorsteinn niðr í búðartoptina, ok sofnaði Þorsteinn ok lét illa í svefni. Austmaðr sat hjá honum ok lét hann njóta draums síns, ok er hann vaknaði, var honum erfitt 15 örðit. Austmaðr spurði, hvat hann hefði dreymt, er hann lét svá illa í svefni. Þorsteinn svaraði: Ekki er mark at draumum. 6. Ok er þeir riðu heim um kveldit, spyrr austrmaðr enn at, hvat Þorstein hefir dreymt. Þorsteinn segir: Ef ek segi þér drauminn, þá skaltu ráða hann, sem hann er til. 20 Austmaðr kvez á þat hætta mundu. 7. Þorsteinn mælti þá: Þat dreyndi mik, at ek þóttumk heima vera at Borg ok úti fyr karldyrum, ok sá ek upp á húsin ok á mœninum álp eina væna ok fagra ok þóttumk ek eiga, ok þótti mér allgóð. Þá sá ek fljúga ofan frá fjöllumum qrn einn mikinn; hann 25 fló hingat ok settiz hjá álpinni ok klakkaði við hana blöðliga, ok hon þótti mér þat vel þekkjaz. Þá sá ek, at qrninn var svarteygr ok járnklær váru á honum; vaskligr sýndiz mér hann. 8. Því næst sá ek fljúga annan fugl af suðrætt; sá fló hingat til Borgar ok settiz á húsmœni hjá álpinni ok 30 vildi þýðaz hana. Þat var ok qrn mikill. 9. Brátt þótti mér sá qrninn, er fyrir var, ýfaz mjök, er hinn kom til, ok þorðuz þeir snarpliga ok lengi, ok þat sá ek, at hvárumtveggja blöddi; ok svá lauk þeira leik, at sinn veg hné hvárr þeira af húsmœninum, ok váru þá báðir dauðir. En 35 álpin sat eptir, hnipin mjök ok daprlig. 10. Ok þá sá ek fljúga fugl ór vestri, þat var valr. Hann settiz hjá álpinni ok lét blitt við hana; ok síðan flugu þau brott bæði samt í sqmu ætt; ok þá vaknaða ek. Ok er draumr þessi ómerkiligr, segir hann, ok mun vera fyr veðrum, at þau mœtaz í lopti

ór þeim ættum, er mér þóttu fuglarnir fljúga. 11. Austmaðr Gunnl. segir: Ekki er þat mín ætlan, segir hann, at svá sé. II. III. 12. Þorsteinn mælti: Gør af drauminum slíkt, er þér sýniz líkligast, ok lát mik heyra. 13. Austmaðr mælti: Fuglar þeir munu vera manna fylgjur; en húsfreyja þín er ekki 5 heill, ok mun hon fœða meybarn fritt ok fagrt, ok munuð it unna því mikit. 14. En gøfgir menn munu biðja dóttur þinnar ór þeim ættum, sem þér þóttu ernirnir fljúga at, ok leggja á hana ofrást ok berjaz of hana ok látaz báðir af því efni. 15. Ok því næst mun inn þriði maðr biðja 10 hennar ór þeirri ætt, er valrinn fló at, ok þeim mun hon gipt vera. Nú hefi ek þýddan draum þinn, ok hygg eptir munu ganga. 16. Þorsteinn svarar: Illa er draumr ráðinn ok óvingjarnliga, sagði hann, ok munt þú ekki drauma ráða kunna. 17. Austrmaðr segir: Þú munt at raun um komaz, 15 hversu eptir gengr. 18. Þorsteinn lagði fœð á austmanninn, ok fór hann á brott um sumarit, ok er hann nú ór sögunni.

### Helgas Geburt und Flucht nach Hjarðarholt.

III, 1. Um sumarit bjóz Þorsteinn til þings ok mælti til Jófríðar húsfreyju, áðr hann fór heiman: Svá er háttat, segir hann, at þú ert með barni; ok skal þat barn út bera, ef þú 20 fœðir meybarn, en upp fœða, ef sveinn er. 2. Ok þat var þá siðvandi nokkurr, er land var allt alheiðit, at þeir menn, er félitlir váru, en stóð ómegð mjök til handa, létu út bera börn sín, ok þótti þó illa gørt ávalt. 3. Ok er Þorsteinn hafði þetta mælt, þá svarar Jófríðr: Þetta er óþínsliga mælt, segir 25 hon, slíkr maðr sem þú ert; ok mun þér eigi sýnaz þetta at láta gera, svá auðigr maðr sem þú ert. 4. Þorsteinn svarar: Veizt þú skaplyndi mitt, segir hann, at eigi mun hlýðisamt verða, ef af er brugðit. 5. Síðan reið hann til þings. En Jófríðr fœddi meðan meybarn ákafa fagrt. 6. Konur vildu 30 þat bera at henni, en hon kvað þess litla þorf, ok lét pangat kalla smalamann sinn, er Þorvarðr hét, ok mælti hon: Hest minn skaltu taka ok leggja sǫðul á ok fœra barn þetta vestr í Hjarðarholt Þorgerði Egils dóttur, ok bið hana upp fœða með leynd, svá at Þorsteinn verði eigi varr við. Ok þeim 35 ástaraugum renni ek til barns þessa, at víst eigi nenni ek,

**Gunnl.** at þat sé út borit. En hér eru þrjár merkr silfrs, er þú  
**III. IV.** skalt hafa at verkkaupi. En Þorgerðr skal fá þér fari vestr  
 þar ok vist um haf. Þorvarðr gæði, sem hon mælti. 7. Síðan  
 reið hann vestr í Hjarðarholt með barnit ok fekk Þorgerði í  
 5 hendr. En hon lét upp fœða landseta sinn, er bjó inn á  
 Leysingjastöðum í Hvammsfirði. 8. En hon tók Þorvarði  
 fari norðr í Steingrímsfirði í Skeljavík ok vist of haf. Ok  
 fór hann þar utan, ok er hann nú ór sögunni.

### Das Gastmahl zu Hjarðarholt; Þorsteinn findet die Helga.

**IV, 1.** Ok er Þorsteinn kom af þingi, þá sagði Jófríðr  
 10 honum, at barnit er út borit, sem hann hafði fyrr mælt, en  
 smalamaðr var í brott hlaupinn ok stólit í brott hesti hennar.  
 2. Þorsteinn kvað, hana hefi vel gert, ok fekk sér smalamann  
 annan. 3. Nú liðu svá sex vetr, at þetta varð ekki víst. Ok  
 þá reið Þorsteinn til heimboðs vestr í Hjarðarholt til Óláfs  
 15 þá, mágs síns, Hóskulds sonar, er þá þótti vera með mestri  
 virðingu allra höfðingja vestr þar. 4. Þorsteini var þar vel  
 fagnat, sem líkligt var. Ok einhvern dag at veizlunni er  
 þat sagt, at Þorgerðr sat á tali við Þorstein, bróður sinn,  
 í qndugi; en Óláfr átti tal við aðra menn. En yfir gegnt  
 20 þeim á bekkinum sátu meyjar þrjár. 5. Þá mælti Þorgerðr:  
 Hversu lízt þér, bróðir, á stúlkur þessar, er hér sitja gegnt  
 okkr? Hann svarar: Allvel, segir hann, ok er þó ein fegrst  
 myklu, ok hefir hon vænleik Óláfs, en hvítí ok yfirbragð vart  
 Mýramanna. 6. Þorgerðr svarar: Víst er þat satt, er þú  
 25 segir, bróðir, at hon hefir hvítí ok yfirbragð vart Mýramanna,  
 en eigi vænleik Óláfs þá, þvíat hon er eigi hans dóttir.  
 7. Hversu má þat vera? segir Þorsteinn, en þó er hon þín  
 dóttir? Hon svarar: Með sannindum at segja þér, frændi,  
 kvað hon, þá er þessi þín dóttir, en eigi mín, in fagra mæri;  
 30 ok segir honum síðan allt, sem farit hafði, ok biðr hann fyrir-  
 gefa sér ok konu sinni þessi afbrigði. 8. Þorsteinn mælti:  
 Ekki kann ek ykkir at ásaka um þetta, ok veltr pangat, sem  
 vera vill, um flesta hluti. Ok hafð it vel yfir slétt vanhyggju  
 mína. Líz mér svá á mey þessa, at mér þykkir mikil gipta  
 35 í at eiga jafnfagrt barn. Eða hvat heitir hon? 9. Helga

heitir hon, segir Þorgerðr. Helga in fagra, segir Þorsteinn. **Gunnl.**  
 Nú skaltu búa ferð hennar heim með mér. Hon gæði svá. **IV. V.**  
 10. Þorsteinn var þaðan út leiddr með góðum gjöfum, ok  
 reið Helga heim með honum ok fæddiz þar upp með mikilli  
 virðing ok ást af föður ok móður ok öllum frændum. 5

### Gunnlaugs Abstammung, Jugend und Aufenthalt in Borg.

V, 1. Í þenna tíma bjó uppi á Hvítársíðu á Gilsbakka  
 Illugi svarti Hallkels son Hrosskels sonar. Móðir Illuga var  
 Þuríðr dylla, dóttir Gunnlaugs ormstungu. 2. Illugi var  
 annarr mestr hofðingi í Borgarfirði en Þorsteinn Egils son.  
 Illugi svarti var stóreignamaðr ok harðlyndr mjök ok helt 10  
 vel vini sína. 3. Hann átti Ingibjörgu, dóttur Ásbjarnar  
 Harðar sonar ór Örnólfsdal. Móðir Ingibjargar var Þorgerðr,  
 dóttir Miðfjarðar-Skeggja. 4. Börn Ingibjargar ok Illuga  
 váru mörq, en fá koma við þessa sögu. Hermundr hét sonr  
 þeira, en annarr Gunnlaugr. Báðir váru þeir efniligr menn 15  
 ok pá frumvaxta. 5. Svá er sagt frá Gunnlaugi, at hann  
 var snimmindis braðgerr, mikill ok sterkr, ljósjarpr á hár  
 ok fór allvel, svarteygr ok nokkut nefljótr ok skapfelligr í  
 andliti, miðmjór ok herðimikill, kominn á sik bezt, hávaða-  
 maðr mikill í öllu skaplyndi ok framgjarn snimmindis ok 20  
 við allt óvæginn ok harðr ok skáld mikit ok heldr niðskárr  
 ok kallaðr Gunnlaugr ormstunga. 6. Hermundr var þeira  
 vinsælli ok hafði hofðingjabragð á sér. 7. Ok er Gunnlaugr  
 var tólf vetra gamall, bað hann föður sinn fararefna ok  
 kvaz hann vilja fara utan ok sjá sið annarra manna. Illugi 25  
 bóndi tók því seinliga, kvað hann eigi mundu þykkja  
 góðan í útlöndum, er hann þóttiz trautt mega semja  
 hann þar heima, sem hann vildi. 8. Ok einhvern morgin  
 var þat, allitlu síðar, at Illugi bóndi gekk út snimma  
 ok sá, at útibúr hans var opit, ok váru lagðir út vörur- 30  
 sekkar nokkurir á hlaðit, sex, ok þar lénur með. Hann  
 undraðiz þetta mjök. 9. Þar gekk pá at maðr ok leiddi  
 fjogur hross, ok var þar Gunnlaugr sonr hans ok mælti: Ek  
 hefí sekkana út lagit, segir hann. Illugi segir, hví hann  
 gæði svá. Hann segir, at þat skyldu vera fararefni hans. 35

**Gunnl.** Illugi mælti: Engi ráð skaltu taka af mér ok fara hvergi  
**V. VI.** fyrr en ek vil, ok kipti inn aptr vörusekkunum. 10. Gunn-  
 laugr reið þá í brott þaðan ok kom um kveldit ofan til  
 Borgar, ok bauð Þorsteinn bóndi honum þar at vera, ok þat  
 5 þiggr hann. 11. Gunnlaugr segir Þorsteini, hversu farit  
 hafði með þeim feðgum. Þorsteinn bað hann þar vera þeim  
 stundum, sem hann vildi. Ok þar var hann þau misseri ok  
 nam lögspeki at Þorsteini, ok virðiz öllum mönnum þar vel  
 til hans. 12. Jafnan skemtu þau Helga sér at tafla ok  
 10 Gunnlaugr; lagði hvárt þeira góðan þokka til annars bráðliga,  
 sem raunir bar á síðan. Þau váru mjök jafnaldrar. 13. Helga  
 var svá fagr, at þat er sögn fróðra manna, at hon hafi fegrest  
 kona verit á Íslandi. Hár hennar var svá mikit, at þat  
 mátti hylja hana alla, ok svá fagrt sem gullband, ok engi  
 15 kostur þótti þá þvílíkr, sem Helga in fagra, í öllum Borgar-  
 firði ok víðara annars staðar. 14. Ok einhvern dag, er menn  
 sátu í stofu á Borg, þá mælti Gunnlaugr til Þorsteins: Einn  
 er sá hlutr í lögum, er þú hefir eigi kennt mér: at fastna  
 mér konu. Þorsteinn segir: Þat er lítit mál, ok kenndi  
 20 honum atferli. 15. Þá mælti Gunnlaugr: Nú skaltu vita,  
 hvárt mér hafi skiliz, ok mun ek nú taka í hönd þér ok láta,  
 sem ek festa mér Helgu dóttur þína. Þorsteinn segir: Þarf-  
 leysu ætla ek þat vera, segir hann. 16. Gunnlaugr þreif þá  
 þegar í hönd honum ok mælti: Veit mér nú þetta, segir  
 25 hann. Ger sem þú vill, segir Þorsteinn; en þat skulu þeir  
 vita, er hjá eru staddir, at þetta skal vera sem ómælt, ok  
 þessu skulu engi undirmál fylgja. 17. Síðan nefndi Gunnlaugr  
 sér vátta ok fastnaði sér Helgu ok segir síðan, hvárt þat  
 mætti svá nýta. Hann kvað svá vera mega, ok varð mönnum  
 30 mikit gaman af þessu þeim, er við váru staddir.

### Angesehene Familien im südwestlichen Island; Hrafn skáld.

**VI, 1.** Öundur hét maðr, er bjó suðr at Mosfelli. Hann  
 var auðmaðr inn mesti ok hafði goðorð suðr þar um nesin.  
 Hann var kvangaðr maðr, ok hét Geirný kona hans Gnúps  
 dóttir Molda-Gnúps sonar, er nam suðr Grindavík. 2. Þeira  
 35 synir váru þeir: Hrafn ok Þórarinn ok Eindriði. Allir váru

þeir efniligir menn, en þó var Hrafn fyr þeim í hvívetna. **Gunnl.**  
 Hann var mikill maðr ok sterkr, manna sjáligastr ok skáld **VI. VII.**  
 gott. Ok er hann var mjök rosknaðr, þá fór hann landa á  
 milli ok virðiz hvervetna vel þar, sem hann kom. 3. Þá bjó  
 suðr á Hjalla í Ölfusi þeir Þóroddr inn spaki Eyvindar son 5  
 ok Skapti, sonr hans, er þá var löggaðgumaðr á Íslandi.  
 Móðir Skapta var Rannveig dóttir Gnúps Molda-Gnúps  
 sonar, ok váru þeir systra synir Skapti ok Qnundar synir.  
 Var þar vinátta mikil með frændsemi. 4. Þá bjó út á  
 Rauðamel Þorfinnr Selpóris son ok átti sjau sonu ok váru 10  
 allir efniligir menn; þrír hétu svá: Þorgils, Eyjólfir ok Þórir,  
 ok váru þeir mestir menn út þangat. Ok þessir menn, er  
 nú eru nefndir, váru allir uppi á einn tíma.

### Gunnlaugr wirbt um Helga.

**VII, 1.** Ok þessu næst urðu þau tíðindi, er bezt hafa orðit  
 hér á Íslandi, at landit varð allt kristit ok allt fólk hafnaði 15  
 fornum átrúnaði. 2. Gunnlaugr ormstunga, er áðr var frá  
 sagt, var nú ýmist at Borg með Þorsteini eða heima með Illuga,  
 fæður sínum, á Gilsbakka sex vetr. Ok var hann þá átján  
 vetra gamall, ok samðiz þá mikit með þeim fæðgum. 3. Maðr  
 hét Þorkell svarti. Hann var heimamaðr Illuga ok náfrændi 20  
 ok hafði þar upp vaxit. Honum töembiz arfr norðr í Vazdal  
 í Ási, ok beiddi hann Gunnlaug at fara með sér. 4. Ok hann  
 gærði svá, ok riðu norðr tveir saman í Ás, ok greiddu þeir  
 féit af hqndum, er varðveitt hqfðu, með atgöngu Gunnlaugs.  
 5. Ok er þeir riðu norðan, gistu þeir í Grímstungum at 25  
 auðigs bónda, er þar bjó. Ok um morgininn tók smalamaðr  
 heit Gunnlaugs ok reið, ok var þá sveittr mjök, er þeir  
 fengu. Gunnlaugr laust smalamanninn í óvit. 6. Bóndi  
 vildi eigi svá búit hafa ok beiddi bóta fyrir. Gunnlaugr  
 bauð at gjalda bónda mqrk. Bónda þótti þat oflitit. Gunn- 30  
 laugr kvað þá vísu:

1. Mqrk kaupk mundangs sterkom  
 manne — teygiaske — hranna  
 grásímna — skalt — góma  
 glóphýter, þat nýta!

Gunnl.  
VII.

iprask mont, ef yðrom  
— afráps Frópa — ór síópe  
lætr — eyðandi! lípa  
linns samhaga kindar.

- 5 Þessi varð sætt þeira, sem Gunnlaugr bauð, ok riðu þeir suðr heim við svá búit.
7. Ok litlu síðar beiddi Gunnlaugr fðður sinn fararefna í annat sinn. Illugi segir: Nú skal vera sem þú vill, segir hann; hefir þú nú heldr samit þik ór því sem var. 8. Reið
- 10 Illugi þá heiman skjótt ok keypti skip hálf til handa Gunnlaugi, er uppi stóð í Gufárósi, at Auðunni festargram. [Þessi Auðunn vildi eigi utan flytja sonu Ósvífs ins spaka eptir víg Kjartans Óláfs sonar, sem segir í Laxdæla sögu; ok varð þat þó síðar en þetta.] Ok er Illugi kom heim, þa þakkaði
- 15 Gunnlaugr honum vel. 9. Þorkell svarti réz til ferðar með Gunnlaugi, ok var fluttr varnaðr þeira til skips. En Gunnlaugr var í Borg, meðan þeir bjuggu skipit, ok þótti glaðara at tala með Helgu en vera í starfi með kaupmönnum. 10. Einnhvern dag spurði Þorsteinn Gunnlaug, ef hann vildi riða til
- 20 hrossa með honum upp í Langavazdal. Gunnlaugr kvaz þat vilja. 11. Nú riða þeir báðir saman þar til er þeir koma til selja Þorsteins, er heita á Þorgilsstöðum, ok þar vátu stóðhross, er Þorsteinn átti, fjogur saman, ok vátu rauð at lit. Hestr var allvænligr ok litt reyndr. Þorsteinn bauð at
- 25 gefa Gunnlaugi, en hann kvaz eigi hrossa þurfa, er hann ætlaði af landi. 12. Ok þá riðu þeir til annarra stóðhrossa. Var þar hestr grár með fjórum merum, ok var sá beztr í Borgarfirði, ok bauð Þorsteinn Gunnlaugi at þiggja þann. Hann svarar: Eigi vil ek þenna heldr en hinn; eða hvi býðr
- 30 þú mér eigi þat, er ek vil þiggja? 13. Hvat er þat? segir Þorsteinn. Gunnlaugr mælti: Helga in fagra, dóttir þín. Þorsteinn svarar: Eigi mun svá skjótt ráðaz, ok tók hann annat mál, ok riðu heimleiðis ofan með Langá. 14. Þá mælti Gunnlaugr: Vita vil ek, hverju þú vill svara mér um bónorðit.
- 35 Þorsteinn svarar: Ekki sinni ek hégóma þínum. Gunnlaugr mælti: Þetta er alhugi minn, en eigi hégómi, en þú munt vita, hverju þú vill svara. 15. Þorsteinn mælti: Vita skyldir þú fyrst, hvat þú vildir. Ertu eigi ráðinn til utan-



ferðar? ok lætr þó, sem þú skyllir kvángaz? Er þat ekki Gunnl.  
 jafnræði með ykkir Helgu, meðan þú ert svá óráðinn, ok mun VII.  
 því ekki verða á litit. 16. Gunnlaugr mælti: Hvar til ætlar  
 þú um gjaforð dóttur þinnar, ef þú vill eigi gipta syni Illuga  
 ins svarta? eða hverir eru þeir í Borgarfirði, er meira háttar 5  
 sé en hann? Þorsteinn svarar: Ekki fer ek í mannjofnuð;  
 værir þú slíkr maðr sem faðir þinn, þá mundi þér eigi frá  
 visat. 17. Gunnlaugr mælti: Hverjum villtu heldr gipta dóttur  
 þína en mér? Þorsteinn svarar: Mart er hér gott mannval.  
 Þorfinnr at Rauðamel á sjau sonu ok alla vel mannaða. 10  
 Gunnlaugr svarar: hvárgi þeira Qnundar né Þorfinnz er  
 jafnmenni fðður mins, þvíat þik skortir sýnt við hann.  
 Eða hvat hefir þú í móti því, er hann deildi kappi við Þor-  
 grím goða Kjallaksson á Þornesþingi ok við sonu hans, ok  
 hafði einn þat, er við lá. 18. Þorsteinn svarar: Ek stækta í 15  
 brott Steinari, syni Qnundar sjóna, ok þótti þat heldr mikil-  
 ræði. Gunnlaugr svarar: Egils nauztu at því, fðður þíns;  
 enda mun þat fám bóndum vel endaz, at synja mér mægðar.  
 Þorsteinn svarar: Hafðu í frammi kúgan við þá uppi við  
 fjöllin, en þat kœmr þér fyrir ekki hér út á Mýrunum. 20  
 19. Um kveldit koma þeir heim. Ok eptir um morgininn  
 riðr Gunnlaugr upp á Gilsbakka ok bað fðður sinn riða til  
 kvánboena með sér út til Borgar. 20. Illugi svarar: Þú ert  
 óráðinn maðr; ert ráðinn til utanferðar, en lætr nú sem þú  
 skulir starfa í kvánboenum, ok veit ek, at slíkt er ekki við 25  
 skaplyndi Þorsteins. Gunnlaugr svarar: Ek ætla at fara allt  
 at líku, ok líkar mér ekki, nema þú fylgir mér. 21. Síðan  
 reið Illugi með tólfta mann ofan til Borgar, ok tók Þorsteinn  
 vel við honum. 22. Um morgininn eptir roeddi Illugi til  
 Þorsteins: Ek vil tala við þik. Þorsteinn svarar: Gœngum 30  
 upp á borgina ok tqlum þar. Ok svá gerðu þeir. Gunnlaugr  
 gekk með þeim. 23. Þá mælti Illugi: Gunnlaugr frændi minn  
 kvez hafa vakit bónorð við þik fyr sína hœnd, at biðja Helgu,  
 dóttur þinnar. Nú vil ek vita, hvern stað eiga skal málit. Er  
 þér kunnig ætt hans ok fjáreign vár; þar skal ok hvártki til 35  
 spara af minni hendi staðfestu né manna forráð, ef þá er nær  
 en ör. 24. Þorsteinn svarar: Þat eitt finn ek Gunnlaugi,  
 syni þínum, at hann er óráðinn; en ef hann væri þér líkr í  
 skaplyndi, þá munda ek litt seinka þessu. Illugi svarar:

**Gunnl.** Þetta mun okkr verða at vinslitum, ef þú synjar okkr feð-  
**VII. VIII.** gum jafnræðis. 25. Þorsteinn mælti: Fyr þín orð ok okkra  
 vingan skal Helga vera heitkona Gunnlaugs, en eigi festar-  
 kona, ok biða þrjá vetr. En Gunnlaugr skal fara utan ok  
 5 skapa sik eptir góðra manna siðum. En ek skal lauss allra  
 mála, ef hann kemr eigi þá út eða mér virðiz eigi skaplyndi  
 hans. Ok við þetta skilja þeir. 26. Ríðr Illugi heim, en  
 Gunnlaugr til skips. Ok er þeim gaf byr, létu þeir í haf, ok  
 kómu skipi sínu við Nóreg ok sigldu inn eptir Þrándheimi  
 10 til Niðaróss, ok lágu þar í lægi ok skipuðu upp.

### Gunnlaugr bei Jarl Eirík von Norwegen.

**VIII, 1.** Í þenna tíma réð fyr Nóregi Eiríkr jarl Hákonar  
 son ok Sveinn, bróðir hans. Eiríkr jarl hafði þá atsetu á  
 Hlöðum at fǫðrleifð sinni ok var ríkr hǫfðingi. Skúli Þor-  
 steins son var þá með jarli ok var hirðmaðr hans ok vel  
 15 metinn. 2. Þat er frá sagt, at þeir Gunnlaugr ok Auðunn  
 festargramr gengu með tólf menn inn á Hlaðir. Gunnlaugr  
 var svá búinn, at hann var í grám kyrtli ok í hvítum leista-  
 brókum. Sull hafði hann á fœti niðri á ristinni, freyddi ór  
 blóð ok vágr, er hann gekk. Ok með þeim búningi gekk  
 20 hann fyr jarlinn ok þeir Auðunn ok kvöddu hann vel. 3. Jarl  
 kenndi Auðun ok spurði hann tíðinda af Íslandi, en Auðunn  
 sagði slík sem váru. Jarl spurði Gunnlaug, hverr hann væri;  
 en hann sagði honum nafn sitt ok svá ætt. 4. Jarl mælti:  
 Skúli Þorsteinsson, hvat manna er þessi á Íslandi? Herra,  
 25 segir hann, takið honum vel, þvíat hann er ins bezta mannz  
 sonr á Íslandi, Illuga svarta af Gilsbakka, ok fóstbróðir minn.  
 5. Jarl mælti: Hvat er fœti þínum, Íslendingr? Gunnlaugr  
 svarar: Sullr er á, herra, sagði hann. Ok gengr þú þó ekki  
 haltr? segir jarl. Gunnlaugr svarar: Eigi skal ek haltr  
 30 ganga, meðan báðir fœtr eru jafnlangir. 6. Þá mælti hirð-  
 maðr jarls, er Þórir hét: Þessi rembiz mikit, Íslendingrinn,  
 ok væri vel, at vér freistaðim hans nǫkkut. Gunnlaugr leit  
 við honum ok mælti:

2. Hirþmaþr es einn,  
 sás einkar meinn,

truep honum vart,  
hann's illr ok svartr.

Gunnl.  
VIII. IX.

7. Þá vildi Þórir grípa til *axar*. Jarl mælti: Lát vera kyrt, segir hann. Ekki skulu menn gefa at slíku gaum. Eða hví gamall ertu, Íslendingr? Gunnlaugr svarar: Ek em 5 nú átján vetra, segir hann. Þat læt ek um mælt, segir jarl, at þú verðir eigi annarra átján. 8. Gunnlaugr mælti ok heldr lágt: Bið mér *engra* forbœna, segir hann, en bið þér heldr. Jarl mælti: Hvat sagðir þú nú, Íslendingr? Gunnlaugr svarar: Svá sem mér þótti vera eiga, at þú bæðir mér 10 *engra* forbœna, en bæðir sjálfum þér hallkvæmri bœna. Hverra þá? segir jarl. At þú fengir eigi slíkan dauða, sem Hákon jarl, faðir þinn. 9. Jarl setti svá rauðan sem blóð ok bað taka fól þetta skjótt. Þá gekk Skúli fyrir jarl ok mælti: Gerið fyrir mín orð, herra, ok gefið manningum grið, ok fari 15 hann á brott. Jarl mælti: Verði hann á brottu sem skjótast, ef hann vill griðin hafa, ok komi aldri síðan í mitt ríki. 10. Þá gekk Skúli út með Gunnlaugi ok ofan á bryggjur. Þá var Englandsfar, albúið til útláts, ok þar tók Skúli Gunnlaugi far ok þorkatli, frændi hans. En Gunnlaugr fekk 20 Auðuni skipp sitt til varðveizlu ok fé þat, er hann hafði eigi með sér. 11. Nú sigla þeir Gunnlaugr í Englandshaf ok kómu um haustit suðr við Lundúnabryggjur ok réðu þar til hlunnz skipi sínu.

### Gunnlaugr bei Aðalráð von England.

IX, 1. Þá réð fyrir Englandi Aðalráðr konungur Játgeirsson 25 ok var góðr hofðingi. Hann sat penna vetr í Lundúnaborg. [Ein var þá tunga á Englandi sem í Nóregi ok í Danmörku. En þá skiptuz tungur í Englandi, er Vilhjálmr bastarðr vann England. Gekk þaðan af í Englandi valska, er hann var þaðan ættaðr.] 2. Gunnlaugr gekk bráðliga fyrir konung ok 30 kvaddi hann vel ok virðuliga. Konungur spurði, hvaðan af löndum hann væri. 3. Gunnlaugr segir, sem var. En því hefi ek sótt á yðvarn fund, herra, at ek hefi kvæði ort um yðr, ok vilda ek, at ér hlýddið kvæðinu. Konungur kvað svá vera skyldu. 4. Gunnlaugr flutti fram kvæðið vel ok 35 sköruliga, en þetta er stefit í:

Gunnl.  
IX.

3. Herr getr allr ens orva  
Englands, sem gofs, þengils;  
ætt lýfr grams ok gumna  
gunnbráps Apalrápe.

5 5. Konungr þakkaði honum kvæðit ok gaf honum at  
bragarlaunum skallatsskikkju, skinnndregna inum beztum  
skinnnum ok hlaðbúna í skaut niðr, ok gerði hann hirðmann  
sinn, ok var Gunnlaugr með konungi um vetrinn ok virðiz  
vel. 6. Ok einn dag um morgininn snimma, þá mœtti  
10 Gunnlaugr þrim mǫnnum á stræti einu, ok nefndiz sá Þór-  
ormr, er fyr þeim var. Hann var mikill ok sterkr ok furðu  
torveldligr. Hann mælti: Norðmaðr, segir hann, sel mér fé  
nökkut at láni. Gunnlaugr svarar: Ekki mun þat ráðligt, at  
selja fé sitt ókunnum manni. Hann svarar: Ek skal gjalda  
15 þér at nefndum degi. Þá skal á þat hætta, segir Gunnlaugr.  
Síðan seldi hann honum féit. 7. Ok lítlu síðar fann Gunn-  
laugr konunginn ok segir honum fjárlánit. Konungr svarar:  
Nú hefir þér litt til tekiz; þessi er inn versti maðr ok  
ránsmaðr mikill ok víkingr, ok eig ekki við hann; en ek  
20 skal fá þér jafnmikit fé. 8. Gunnlaugr svarar: Illa er oss  
þá farit, hirðmǫnnum yðrum; gengum upp á saklausa menn  
en látum sitja yfir váru, ok skal þat aldri verða. 9. Lítlu  
síðar hitti hann Þórorm ok heimti fé sitt at honum. En  
hann kvaz eigi gjalda mundu. Gunnlaugr kvað þá visu þessa:

25 4. Mepalráp es þér, Mópe  
malma galdrs, at halda  
— att hafep ér víp prettom  
oddrióp — fyr mér hoddom;  
vita mátt hitt, at heitek  
30 — hér sék á því fœre —  
þat fekksk nafn af nøkkve —  
naprstunga — mér ungom.

10. Nú vil ek bjóða þér lög, segir Gunnlaugr, at þú  
gjalt mér fé mitt eða gakk á hólmi við mik ella á þriggja  
35 náttu fresti. Þá hló víkingrinn ok mælti: Til þess hefir engi  
orðit fyrr, at skora mér á hólmi, svá skarðan hlut sem margr  
hefir fyr mér borit, ok em ek þess albuinn. Ok við þat

skildu þeir Gunnlaugr at sinni. 11. Gunnlaugr segir konungi, **Gunnl.** hversu farit hefir með þeim. Hann svarar: Nú er komit í **IX. X.** allóvænt efni, þvíat þessi maðr deyrir hvert vápn. Nú skaltu mínum ráðum fram fara, Gunnlaugr, kvað konungr: hér er sverð, er ek vil gefa þér, ok með þessu skaltu vega, en sýn 5 honum hitt, er þú átt áðr. Gunnlaugr þakkaði konungi vel. 12. Ok er þeir váru til hólms búnir, þá spyrr Þórormr, hvernig sverð þat væri, er hann hafði. Gunnlaugr sýnir honum ok bregðr, en hafði lykkju um meðalkafla á konungsnaut ok dregr á hqnd sér. 13. Berserkinn mælti, er hann 10 sá sverðit: Ekki hræðumz ek þat sverð, segir hann, ok hjó til Gunnlaugs með sverði ok af mjök svá skjöldinn. 14. Gunnlaugr hjó þegar í mót með konungsnaut, en berserkinn stóð hlifarlauss fyrir ok hugði, at hann hefði it sama vápn ok hann sýndi. En Gunnlaugr hjó hann þegar banahogg. 15 15. Konungr þakkaði honum verkit. Ok af þessu fekk hann mikla frægð í Englandi ok víða annars staðar. 16. Um várit, er skip gengu milli landa, þá bað Gunnlaugr Aðalráð konung orlofs at sigla. Konungr spyrr, hvat hann vildi þá. Gunnlaugr svarar: Ek vil efna þat, er ek hefi heitit ok ætlat, ok 20 kvað vísu þessu:

5. Hlýt'k veggjar at vitia  
viggs döglinga priggja,  
því hefk hliótondom heitet,  
hiarls ok tveggja iarla; 25  
hverfkat ek aptr áþr arfe  
aupveites, gefr rauþan  
ormabep fyr ermar,  
oddgefnar mér stefne.

17. Svá skal vera, skáld, segir konungr ok gaf honum 30 gullhring, er stóð sjau aura. En því skaltu heita mér, segir konungr, at koma eptir til mín at qðru hausti fyr því at ek vil eigi láta þik fyr sakir íprótta pinna ok vaskleiks.

### Gunnlaugr bei König Sigtrygg von Dublin und auf den Orkneyen.

X, 1. Nú siglir Gunnlaugr af Englandi með kaupmönnum norðr til Dyflinnar. Þá réð þar fyrir Sigtrygg 35

**Gunnl.** konungr silkiskegg, sonr Óláfs kvarans ok Kormlaðar drótt-

**X.** ingar; hann hafði þá skamma stund ráðit ríkinu. **2.** Gunnlaugr gekk brátt fyr konunginn ok kvaddi hann vel ok virðuliga. Konungr tók honum sæmiliga. **3.** Gunnlaugr  
5 mælti: Kvæði hefi ek ort um yör, herra, ok vilda ek hljóð fá. Konungr mælti: Ekki hafa menn til þess orðit fyrr at færa mér kvæði, ok skal víst hlýða. **4.** Gunnlaugr kvað þá drápu, ok er þetta stefit í:

6. Elr Svóro skæ  
10 Sigtryggr víp hræ.

Ok þetta er þar með:

7. Kann'k máls of skil,  
hvern'k mæra vil  
konungmanna kon,  
15 hann's Kvarans son;  
monat gramr víp mik  
— venr (hann) giöfle sik, —  
þess mon grepp vara,  
gollhring spara.  
20 8. Segð hildingr mér,  
ef heyrþe sér  
dýrlegra brag;  
þat's drópolag.

5. Konungrinn þakkaði honum kvæðit ok kallaði til sín  
25 féhirði sinn ok mælti svá: Hverju skal ek launa kvæði þetta? Hann svarar: Hverju vilið ér, herra? segir hann. Hversu er launat, segir konungr, ef ek gef honum knörru tvá? Féhirðirinn svarar: Ofmikit er þat, herra, segir hann; aðrir konungar gefa at bragarlaunum gripi góða, sverð  
30 góð eða gullhringa góða. 6. Þá gaf konungr honum klæði sín af nýju skallati, kyrtil hlaðbúinn ok skikkju með ágætum skinnum ok gullhring, er stóð mörk. Gunnlaugr þakkaði konungi gjafirnar ok dvalðiz þar lítla hrið ok fór þaðan til Orkneyja.

35 7. Þá réð fyr Orkneyjum Sigurðr jarl Hlqðvis son. Gunnlaugr kvaddi jarl ok kvez hafa kvæði at færa honum.

Jarl kvaz vilja hlýða kvæði hans ok sagði hann vera sömi **Gunnl.**  
 ligan mann. 8. Gunnlaugr flutti kvæðit, ok var þat flokkur **X.**  
 ok vel ort. Ok gaf jarl honum æxi mikla silfrrekna at  
 kvæðislaunum ok bauð honum með sér at vera. 9. Gunn-  
 laugr þakkaði honum gjöfina ok boð it sama, en kvez verða 5  
 at fara austr til Svipjóðar, ok gekk síðan á skip með kaup-  
 mǫnnum þeim, er sigldu til Nóregs, ok kómu um haustit  
 austr í Vík við Konungahellu. Þorkell frændi hans fylgði  
 honum jafnan. 10. Ór Konungahellu fengu þeir leiðtoga upp  
 í Gautland it vestra ok kómu fram í kaupstað þeim, er í 10  
 Skórum heitir. Þar réð fyrir jarl sá, er Sigurðr hét, ok var  
 heldr við aldr. 11. Gunnlaugr gekk fyr hann ok kvaddi  
 hann ok kvaz kvæði hafa ort um hann. Jarl gaf hljóð til.  
 Gunnlaugr kvað þá kvæðit, ok var þat flokkur. Jarl þakkaði  
 honum ok launaði honum vel ok bauð honum með sér 15  
 vera um vetrinn. 12. Sigurðr jarl hafði jólaboð mikit. Ok  
 atfangadag jóla kómu þar tólf menn norðan af Nóregi, sendi-  
 menn Eiríks jarls, ok fóru með fégjöfum til Sigurðar jarls.  
 Jarlinn fagnaði þeim vel ok skipaði þeim hjá Gunnlaugi um  
 jólin. 13. Þar var qlteiti mikil. Gautar tóluðu um, at engi 20  
 jarl væri meiri en Sigurðr, en norrœnum mǫnnum þótti  
 Eiríkr jarl myklu framar. Ok um þetta þrættu þeir ok tóku  
 hváirtveggju Gunnlaug til órskurðar. 14. Gunnlaugr kvað  
 þá visu þessa:

- |                            |    |
|----------------------------|----|
| 9. Segeþ ér vel frá iarle, | 25 |
| oddfeimo stafer, þeima:    |    |
| hann hefr litnar hranna    |    |
| — hórr karl es sá — bóror; |    |
| sigrreyner hefr sénar      |    |
| sialfr í myklo gialfre     | 30 |
| austr fyr unnar heste      |    |
| Eiríkr bláar fleire.       |    |

Hváirtveggju undu vel við órskurðinn, en betr norrœnir menn.

15. Sendimenn fóru þaðan eptir jólin með fégjöfum, er 35  
 Sigurðr jarl sendi Eiríki jarli. Sögðu þeir nú Eiríki jarli  
 órskurðinn Gunnlaugs. Jarli þótti Gunnlaugr hafa sýnt við  
 sik einqrð ok vináttu, ok lét þau orð um fara, at Gunnlaugr

**Gunnl.** skyldi þar friðland hafa í hans ríki. **16.** Þat frétti Gunnlaugr **X. XI.** síðan, hvat jarl hafði um mælt. Sigurðr jarl fékk Gunnlaugi leiðtoga austr í Tíundaland í Svíþjóð, sem hann beiddi.

Gunnlaugr bei Ólaf von Schweden;  
Zusammenkunft mit Hrafn.

**XI, 1.** Í þenna tíma réð fyr Svíþjóð Óláfr konungr  
5 scenski, sonr Eiríks konungs sigrsæla ok Sigríðar innar stór-  
ráðu, dóttur Skoqlar-Tosta. Hann var ríkr konungr ok ágætr,  
metnaðarmaðr mikill. **2.** Gunnlaugr kom til Uppsala nær þingi  
þeira Svía um várit, ok er hann náði konungs fundi, kvaddi  
hann konunginn. Hann tók honum vel ok spyrr, hverr hann  
10 væri. Hann kvez vera íslenzkr maðr. **3.** Þar var þá með  
Óláfi konungi Hrafn Qnundar son. Konungr mælti: Hrafn,  
segir hann, hvat manna er þessi á Íslandi? **4.** Maðr stóð  
upp af inum óæðra bekk, mikill ok vaskligr, gekk fyr  
konungi ok mælti: Herra, segir hann, hann er innar beztu  
15 sættar ok sjálfr inn vaskasti maðr. Fari hann þá ok siti  
hjá þér, sagði konungr. **5.** Gunnlaugr mælti: Kvæði hefi  
ek ort at færa yðr, herra, ok vilda ek, at ér hlýddið ok  
gæfið hljóð til. Gangið fyrst ok sitið, sagði konungr; ekki  
er nú tórn til yfir kvæðum at sitja. **6.** Tóku þeir þá tal  
20 með sér, Gunnlaugr ok Hrafn; sagði hvárr qðrum frá ferðum  
sínum. Hrafn kvaz farit hafa áðr um sumarit af Íslandi  
til Nóregs, en á qndverðum vetri af Nóregi til Svíþjóðar.  
Gæriz þá vel með þeim. **7.** Ok einn dag, er liðit var þingit,  
váru þeir báðir fyr konungi, Gunnlaugr ok Hrafn. Þá mælti  
25 Gunnlaugr: Nú vilda ek, herra, segir hann, at ér hlýddið  
kvæðinu. Þat má nú vel, segir konungr. Nú vil ek ok  
flytja mitt kvæði, segir Hrafn, ef ér vilið svá herra. Þat  
má vel, segir konungr. Þá vil ek flytja fyrr kvæði mitt,  
segir Gunnlaugr, ef ér vilið svá. Ek á fyrr at flytja,  
30 segir Hrafn, þviat ek kom fyrr til yðvar. **8.** Gunnlaugr  
mælti: Hvar kómu feðr okkrir þess, at faðir minn væri  
eptirbátr fqður þíns? hvar nema alls hvergi. Skal ok svá  
með okkr vera. Hrafn svarar: Gærum þá kurteisi, segir  
hann, at vér færum þetta eigi í kappmæli, ok látum konung  
35 ráða. Konungr mælti: Gunnlaugr skal fyrr flytja, þviat



honum eirir illa, ef hann hefir eigi sitt mál. 9. Þá kvað **Gunnl.** Gunnlaugr drápuna, er hann hafði orta um Óláf konung. Ok **XI. XII.** er lokit var drápunni, þá mælti konungr: Hrafn, sagði hann, hversu er kvæðit ort? Vel, herra, sagði hann; þat er stórt kvæði, ok ófagrt ok nokkut stirtkveðit, sem Gunnlaugr er 5 sjálfr í skaplyndi. 10. Nú skaltu flytja þitt kvæði, Hrafn! segir konungr. Hann gærir svá. Ok er lokit var, þá mælti konungr: Gunnlaugr, segir hann, hversu er kvæði þetta ort? Gunnlaugr svarar: Vel, herra, segir hann; þetta er fagrt kvæði, sem Hrafn er sjálfr, ok yfirbragðslitit. Eða hvi ortir 10 þú flokk um konunginn? segir hann; þótti þér hann eigi drápu verðr? 11. Hrafn svarar: Töllum þetta eigi lengr, segir hann; til mun verða tekit, þótt síðar sé. Ok skilðu við svá búit tal sitt. 12. Litlu síðar gærbiz Hrafn hirðmaðr Óláfs konungs, ok bað hann orlofs til brottferðar. Konungr veitti honum 15 þat. 13. Ok er Hrafn var til brottferðar búinn, þá mælti hann til Gunnlaugs: Lokit skal okkarri vináttu fyr því at þú vildir hrópa mik hér fyr höfðingjum. Nú skal ek einhverju sinni eigi þik minnr vanvirða en þú vildir mik hér. Ekki hryggja mik hót þín, segir Gunnlaugr, ok hvergi munu 20 vit þar koma, at ek sé minna virðr en þú. 14. Óláfr konungr gaf Hrafn góðar gjafir at skilnaði, ok fór hann íbrott síðan.

### Hrafn wirbt um Helga.

**XII, 1.** Hrafn fór austan um várit ok kom til Þrándheims ok bjó skip sitt ok sigldi til Íslands um sumarit ok kom skipi sínu í Leiruvág fyrir norðan Heiði, ok urðu honum 25 fegnir frændr ok vinir, ok var hann heima þann vetr með fegur sínum. 2. Ok um sumarit á alþingi funduz þeir frændr Skapti lögsgumaðr ok Skáld-Hrafn. Þá mælti Hrafn: Þitt fullting vilda ek hafa til kvánbænar við Þorstein Egils son, at biðja Helgu, dóttur hans. Skapti svarar: Er hon eigi áðr 30 heitkonu Gunnlaugs ormstungu? Hrafn mælti: Er eigi liðin sú stefna nú, segir hann, sem mælt var með þeim? Enda er nú myklu meiri hans ofsi, en hann muni þessa gá. Skapti svarar: Gærum sem þér líkar. 3. Síðan gengu þeir fjölmennir til búðar Þorsteins Egils sonar. Hann fagnaði þeim vel. 35 4. Skapti mælti: Hrafn, frændi minn, vill biðja Helgu, dóttur

**Gunnl.** pinnar. Ok er þér kunnig sett hans ok auðr fjár ok menning  
**XII. XIII.** góð, frænda aði mikill ok vana. Þorsteinn svarar: Hon er  
 áðr heitkona Gunnlaugs, ok vil ek halda qll mál við hann.  
 5. Skapti mælti: Eru nú eigi liðnir þrír vetr, er til váru  
 5 nefndir með ykkur? Þorsteinn svarar: Enn er eigi liðit  
 sumarit, ok má enn út koma í sumar. 6. Skapti svarar: En  
 ef hann kemr eigi til sumarlangt, hverja ván skulum vér þá  
 eiga þessa máls? Þorsteinn svarar: Hér munu vér koma  
 annat sumar, ok má þá sjá, hvat ráðligast þykkir; en ekki  
 10 tjár þetta nú at mæla. Ok við þat skilðu þeir ok riðu heim  
 af þingi. 7. Ekki fór þetta leynt, at Hrafn bað Helgu. Eigi  
 kom Gunnlaugr út á því sumri. 8. Ok annat sumar á alþingi  
 fluttu þeir Skapti bönorðit ákaflega ok kváðu þá Þorstein  
 lausan allra mála við Gunnlaug. Þorsteinn svarar: Ek á fár  
 15 dótr fyr at sjá, ok vilda ek gjarna, at þat yrði eigi at rógi.  
 Nú vil ek finna fyrst Illuga svarta. Ok svá gerði hann. 9. Ok  
 er þeir funduz, þá mælti Þorsteinn: Þykkir þér eigi lauss  
 allra mála við Gunnlaug, son þinn? Illugi svarar: Svá er  
 víst, segir hann, ef þú vill. Ok kann ek hér nú fátt til at  
 20 leggja, er ek veit eigi gjarla efni Gunnlaugs, sonar míns.  
 10. Þorsteinn gekk þá til Skapta, ok keyptu þeir svá, at  
 brullaup skyldi vera at vetrnóttum at Borg at Þorsteini, ef  
 Gunnlaugr kæmi eigi út, en Þorsteinn lauss allra mála við  
 Hrafn, ef Gunnlaugr kæmi til ok vitjaði málanna. 11. Eptir  
 25 þat riðu menn af þinginu, ok frestaðiz tilkoma Gunnlaugs,  
 en Helga hugði allilt til ráðanna.

Gunnlaugr weilt zum zweitenmal in England;  
 seine Rückkehr nach Norwegen und Heimfahrt  
 nach Island.

**XIII, 1.** Nú er at segja frá Gunnlaugi, at hann fór af  
 Svíþjóðu þat sumar til Englands, er Hrafn fór til Íslands, ok  
 fekk þá góðar gjafir af Óláfi at skilnaði. Aðalráðr konungr  
 30 tók vel við Gunnlaugi, ok var hann með honum um vetrinn  
 með góðri sæmð. 2. Í þenna tíma réð fyr Danmörku Knútr  
 konungr Sveins son ok hafði nýtekit við fǫðrleifð sinni ok  
 heitaðiz jafnan at berjaz til Englands, fyr því at Sveinn  
 konungr, faðir hans, hafði unnit mikit ríki í Englandi, áðr

hann andaðiz vestr þar. 3. Ok í þann tíma var mikill herr **Gunnl.**  
danskra manna þar ok var sá höfðingi fyrir, er Hemingr hét, **XIII.**  
ok var son Strútharalds, en bróðir Sigvalda jarls, ok helt  
hann þat ríki undir Knút konung, er Sveinn konungr hafði  
áðr unnit. 4. Um várit bað Gunnlaugr konunginn sér orlofs til 5  
brottfærðar. Hann segir: Eigi sómir þér at fara frá mér til  
slíks ófriðar sem nú horfir hér í Englandi, þar sem þú ert  
minn hirðmaðr. Gunnlaugr svarar: Þér skuluð ráða, herra!  
En gefið mér orlof at sumri til brottfærðar, ef Danir koma  
eigi. Konungr svarar: Sjám vit þá! 5. Nú leið þat sumar 10  
ok vetrinn eptir, ok kómu Danir eigi. Ok eptir miðsumar  
fekk Gunnlaugr orlof ok fór austr til Nóregs ok fann Eirík  
jarl í Þrándheimi á Hlǫðum. 6. Tók jarl honum þá vel ok  
bauð honum með sér at vera. Gunnlaugr þakkar jarli boðit,  
en kvez eiga þá skylt erindi at vitja festarmeyjar sinnar. 15  
7. Jarl mælti: Nú eru qll skip í brott, þau er til Íslands ætla.  
8. Þá mælti hirðmaðr einn: Hér lá Hallfreðr vandræðaskáld  
út undir Agðanesi í gær. Jarl segir: Svá má vera; hann  
sigldi heðan fyr fimm nóttum. 9. Eiríkr jarl lét þá flytja  
Gunnlaug út til Hallfreðar, ok tók hann við honum með 20  
fagnaði. Þat var síð sumars, ok gaf þeim þegar byr undan  
landi, ok váru kátir. 10. Hallfreðr mælti til Gunnlaugs:  
Hafir þú frétt bórörðit Hrafn's Qnundar sonar við Helgu ina  
fogru? Gunnlaugr kvez frétt hafa, ok þó ógqrla. Hallfreðr  
segir þá slíkt, sem hann vissi af, ok þat með, at margir menn 25  
mæltu þat, at Hrafn væri eigi óhraustari en Gunnlaugr.  
11. Gunnlaugr kvað þá visu.

10. Røkek litt, þótt leike  
— létt vepr es nú — þéttan  
austanvindr at andra 30  
andness, viku þessa;  
meir siámk hitt, en hæro  
hoddstriðande bípet,  
orp, at eige verpak  
iafnrøskr taleþr Hrafne. 35

12. Hallfreðr mælti þá: Þess pyrfti, félagi, at þér veitti  
betr en mér málin við Hrafn. Ek kom skipi mínu í Leiruvág

**Gunnl.** fyr norðan Heiði fyr fám vetrum, ok átta ek at gjalda hálfa  
**XIII.** mörk silfrs húskarli Hrafn, ok helt ek því fyrir honum, en  
 Hrafn reið til með sex tégum manna ok hjó strengina ok  
 rak skipit upp á leirur ok búið til skipbroti. Varð ek þá at  
 5 selja Hrafn sjálfðæmi, ok galt ek mörk: — ok eru slíkar  
 minar at segja frá honum. **13.** Ok þá var þeim enn talat  
 um Helgu, ok lofaði Hallfreðr mjök vænleik hennar. Gunn-  
 laugr kvað þá vísu þessa:

11. Monat hápvörum hyriar  
 10 hripmundape þundar  
 hafnar hørve drifna  
 hlýpa Jörp at þýpask;  
 þvít lautsikiar lékom  
 lyngs, es vörum yngre,  
 15 alnar gims á ýmsom  
 andnesiom því lande.

- Þetta er vel ort, segir Hallfreðr. **14.** Þeir tóku land norðr  
 á Melrakkaalétu í Hraunhöfn hálfum mánaði fyrir vetr, ok  
 skipuðu þar upp.
- 20 **15.** Þórðr hét maðr; hann var bönðason einn þar á  
 Sléttunni. Hann gekk í glímur mjök við þá kaupmennina,  
 ok gekk þeim illa við hann. **16.** Þá var komit at því, at  
 Gunnlaugr skyldi glíma við hann. Ok um nóttina áðr hét  
 Þórðr á Þór til sigrs sér. Ok um morgininn, er þeir glímðu,  
 25 laust Gunnlaugr báða fœtr undan Þórði ok fell hann mikit  
 fall. En fótr Gunnlaugs stókk or liði, sá er hann stóð á, ok  
 fell Gunnlaugr þá með Þórði. **17.** Þá mælti Þórðr: Vera  
 má, at þér vegni eigi annat betr. Hvat þá? segir Gunnlaugr.  
 Málin við Hrafn Ónundar son, ef hann fær Helgu innar vænu  
 30 at vetrnóttum; ok var ek hjá í sumar á alpingi, er þat réz.  
 Gunnlaugr svarar engu. **18.** Þá var vafíðr fótrinn, at í líð  
 fœri, ok prútnaði mjök. **19.** Þeir Gunnlaugr ok Hallfreðr  
 fóru af Slétu viku fyrir vetr, tólf saman, ok kómu svá til  
 Gilsbakka þat sama laugarkveld, er þeir sátu á boðinu at  
 35 Borg. **20.** Illugi varð feginn Gunnlaugi, syni sínum, ok hans  
 foruneyti. Gunnlaugr kvaz þá vilja ríða ofan til Borgar.  
 Illugi kvað þat ekki ráð, ok svá sýndiz öllum nema Gunn-  
 laugi. En Gunnlaugr var þá ófær fyrir fótárin sakir, þótt

hann léti ekki á sjáz, ok varð því ekki af ferðinni. 21. Hall- Gunnl. freðr reið heim um morgininn til Hreðuváz í Norðrárdal. XIII. XIV Þar réð fyr eignum þeira Galti, bróðir hans, ok var vaskr maðr.

### Gunnlaugr trifft mit Helga zusammen; Zweikampf zwischen Gunnlaug und Hrafn.

XIV, 1. Nú er at segja frá Hrafn, at hann sitr at 5  
boði sínu at Borg, ok er þat flestra manna sagn, at brúðrin  
væri heldr dqr. Er þat satt, sem mælt er, at lengi man  
þat, er ungr getr. Nú ferr henni ok svá. 2. Þá varð þat  
til tíðinda, at sá maðr bað Húngerðar, Þórodds dóttur ok  
Jófriðar, er Svertingr hét, ok var Hafr-Bjarnar son, Molda- 10  
Gnúps sonar, ok skyldu þau ráð takaz um vetrinn eptir jól  
uppi at Skáney. 3. Þar bjó Þorkell, frændi Húngerðar,  
son Torfa Valbrands sonar. Móðir Torfa var Þórodda, systir  
Tungu-Odds. 4. Hrafn fór heim til Mósfellz með Helgu, konu  
sína. Ok er þau höfðu þar skamma stund verit, þá var þat 15  
einn morgin, áðr þau risu upp, at Helga vakti, en Hrafn  
svaf ok lét illa í svefni. 5. Ok er hann vaknaði, sagði hann  
Helgu, hvat hann hefði dreymt. Hrafn kvað þá visu:

12. Hugpomk orme á arme	
ýdoggvar þér hoggvenn,	20
være, brúpr, í blópe	
bepr þinn ropenn míno,	
knættet endr of under	
qlstafns Niqron, — Hrafne	
líkn getra þat, lauka	25
lind, — rógpyrnis binda.	

6. Helga mælti: þat mun ek aldri gráta, ok hafið ér illa  
svikit mik, ok mun Gunnlaugr út kominn. Ok grét Helga  
þá mjök. 7. Ok lítlu síðar fluttiz útkoma Gunnlaugs. Helga  
gørðiz þá svá stíð við Hrafn, at hann fekk eigi haldit henni 30  
heima þar, ok fóru þau þá heim aptr til Borgar, ok nýtti  
Hrafn lítit af samvistum við hana. 8. Nú búaz menn til  
boðs eptir um vetrinn. Þorkell frá Skáney bauð Illuga svarta

**Gunnl.** ok sonum hans. Ok er Illugi bóndi bjóz, þá sat Gunnlaugr  
**XIV.** í stofu ok bjóz ekki. 9. Illugi gekk til hans ok mælti: Hví  
 býz þú ekki, frændi? Gunnlaugr svarar: Ek ætla eigi at  
 fara. Illugi mælti: Fara skaltu vist, frændi! ok slá ekki  
 5 slíku á þik, at þrá eptir einni konu. Lát sem þú vitir eigi;  
 þat er karlmannligt, ok mun þik aldri konur skorta. 10. Gunn-  
 laugr gerði, sem faðir hans mælti, ok kómu menn til boðsins.  
 Var þeim Illuga ok sonum hans skipat í qndugi, en þeim  
 Þorsteini Egils syni of Hrafni, mági hans, ok sveitungum bróð-  
 10 gumans í annat qndugi gegnt Illuga. 11. Konur skipuðu  
 páll, ok sat Helga in fagra næst brúðinni. Þau renduz opt  
 augum til, Helga ok Gunnlaugr, ok kom nú at því, sem mælt  
 er, at eigi leyndu augu, ef ann kona manni. 12. Gunnlaugr  
 var þá vel búinn ok hafði klæði þau in góðu, er Sigtryggur  
 15 konungr gaf honum, ok þótti hann þá mikit afbragð annarra  
 manna fyr afis sakir, vaxtar ok vænleiks. 13. Lítil var gleði  
 manna at boðinu. Ok þann dag, er menn váru í brott-  
 búningi, þá brugðu konur gongu sinni ok bjogguz til  
 heimferðar. 14. Gunnlaugr gekk þá til Helgu ok tölðuðuz  
 20 lengi við. Þá kvað Gunnlaugr vísu:

13. Ormstungo varp enge  
 allr dagr und sal fialla  
 hœgr, síz Helga en fagra  
 Hrafns kváunar réþ nafne;  
 25 lítt sá hólpr enn hvíte  
 hiorpeys, faper meyar,  
 — gefen vas Eir til aura  
 ung — víp mínne tungo.

Ok enn kvað hann:

30 14. Væn ák vist at launa,  
 víngefn, foppor þínom,  
 — fold nemr flaum af skalde  
 flóþhyrs — ok svá mópor,  
 þvít gerpo Bil borpa  
 35 bæpe senn und klæpom  
 — hér hafe hólps ok svarra  
 hagvirke — svá fagra.

15. Þa gaf Gunnlaugr Helgu skikkjuna Aðalráðsnaut, ok Gunnl.  
var þat in mesta gersimi. Hon þakkaði honum vel gjöfina. XIV.  
16. Síðan gekk Gunnlaugr út, ok váru þá komnir hestar  
margir í túnit. Gunnlaugr hljóp á bak einum hesti ok reið  
ákaflega um túnit ok þangat, er Hrafn stóð fyrir, svá at 5  
hann varð at hopa undan. Hví hopar þú, Hrafn, segir hann,  
fyr því at enga ógn býð ek þér at sinni; en þú veizt, til  
hvers þú hefir gert. 17. Hrafn kvað þá visu:

15. Samera okkr umb, eima  
Ullr benloga, Fullo 10  
fræger folka Sógó,  
fangs í brigg at ganga;  
miok 'ro margar slíkar,  
morprunnr, fyr haf sunnan  
— ýter 's sævar Sóta 15  
sannfrópr — konor gópar.

Gunnlaugr mælti: Vera má, at svá sé, at margar sé  
slíkar, en eigi þykkir mér svá. 18. Þá hlupu þeir Illugi at  
ok Þorsteinn at ok vildu ekki, at þeir settiz við. Gunnlaugr  
kvað þá visu: 20

Gefen vas Eir til aura  
armdags en litfagra  
— þann kvepa menn né minna  
mínn iafnoka — Hrafne,  
allra nýztr meþan austan 25  
Aþalrápr farar dvalpe  
— því's menrfres minne  
malgrápr — í gny stála.

19. Eptir þetta riðu menn heim hváirtveggju, ok var  
alt kyrt ok tíðindalaust um vetrinn, ok nýtti Hrafn ekki 30  
þaðan af ástum við Helgu, er þau Gunnlaugr höfðu fundiz.

20. Ok um sumarit riðu menn fjölmennir til þings:  
Illugi svarti ok synir hans, Gunnlaugr ok Hermundr, Þor-  
steinn Egils son ok Kolluveinn, son hans, Qnundr frá Mosfelli  
ok synir hans, Svertingr Hafr-Bjarnar son. Skapti hafði 35

- Gunnl.** þá enn lögsoðu. **21.** Einn dag á þinginu, er menn gengu  
**XIV.** fjölmennir til lögbergis ok þar var lokit at mæla lögskilum,  
 þá kvaddi Gunnlaugr sér hljóðs ok mælti: Er Hrafn Önnundar  
 son hér? Hann kvez þar vera. Gunnlaugr mælti þá: Veiztu,  
 5 at þú hefir fengit heitkonu minnar ok dregit til fjándskapar  
 við mik. Nú fyr þat vil ek bjóða þér hólmgöngu hér á  
 þinginu á þriggja náttu fresti í Øxarárhólmi. Hrafn svarar:  
 Þetta er vel boðit, sem ván var at þér, ok em ek þess al-  
 búinn, þegar þú vill. **22.** Þetta þótti ilt frændum hvars-  
 tveggja þeira, en þat vǫru lög í þann tíma at bjóða hólmgöngu,  
 10 sá er vanhúta þóttiz orðit hafa fyr qörum. **23.** Ok er  
 þrjár nætr vǫru liðnir, þjugguz þeir til hólmgöngu, ok fylgði  
 Illugi svarti syni sínum til hólms með fjölmenni, en Skapti  
 lögsoðumaðr fylgði Hrafn og faðir hans ok allir frændr.  
 15 **24.** En er Gunnlaugr gekk út í hólminn, þá kvað hann vísu  
 þessa:

17. Hér emk, út á eyre  
 alvangs buenn ganga,  
 — happs unne guþ greppe! —  
 20 gorr með tognom hiorve;  
 hnakk skal'k Helgo lokka  
 — haus vinnk frá bol lausan  
 loks — með liósom mæke  
 liúfsvelgs í tvau kliúfa.

- 25 Hrafn svarar ok kvað vísu:

18. Veitat greppr, hvárr greppa  
 gagnsæle lýtr fagna;  
 hér 's bensigþom brugþet,  
 buen es egg í legge;  
 30 þá mun, ein ok ekkia  
 ung mæ — þót vit særernsk —  
 þorna spöng af þinge  
 þegns hugrekke fregna.

25. Hermundr helt skildi fyr Gunnlaug, bróður sinn, en  
 35 Svertingr Hafr-Bjarnar son fyr Hrafn. Þrimr mörkum silfrs



skyldi sá leysa sik af hólminum, er sárr yrði. 26. Hrafn átti Gunnl. fyrir at hoggva, er á hann var skorat; hann hjó í skjöld XIV. Gunnlaugs ofanverðan, ok brast þegar í sundr sverðit undir hjóltunum, er til var hoggit af myklu affi. Blóðrefillinn hraut upp af skildinum ok kom á kinn Gunnlaugs ok skeindiz 5 hann af. 27. Þá hlupu frændr þeira í millum ok margir aðrir menn. Gunnlaugr mælti: Nú kalla ek, at Hrafn sé sigraðr, er hann er slyppr. En ek kalla, at þú sér sigraðr, segir Hrafn, er þú er sárr orðinn. 28. Gunnlaugr var þá allæfr ok reiðr mjök ok kvað þá ekki reynt vera. Illugi faðir hans 10 kvað þá eigi skyldu meir reyna. 29. Gunnlaugr mælti: Þat munda ek vilja, faðir minn, at vit Hrafn mœttimz svá annat sinn, at þú værir fjarri, at skilja okkr. Ok við þetta skilðu þeir at sinni, ok gengu menn heim til búða. 30. Ok annan dag eptir í lög réttu var þat í lög sett, at af skyldu takaz 15 hólmgöngur hér á Íslandi, ok var þat gert at ráði allra vitrustu manna, er við váru staddir; en þar váru allir þeir, er vitrastir váru á landinu. Þessi hefir verit síðast framin holmganga hér á Íslandi, er þeir Gunnlaugr ok Hrafn börðuz. [Þat hefir it þriðja þing verit fjölmennast; annat eptir Njáls- 20 brennu ok eptir Heiðarvíg.] 31. Ok er morginn er kominn, gengu þeir Gunnlaugr ok Hermundr at Óxará ok því sér. Þá gengu öðrumegin at ánni konur margar, ok var þar Helga in fagra í því liði. 32. Hermundr mælti til Gunnlaugs: Sér þú konurnar ok Helgu, vinkonu þína, fyr handan ána? 25 Gunnlaugr svarar: Sé ek hana víst, ok kvað vísu:

19. Alen vas rýgr at róge  
— runnr olle því gunnar;  
lág vask auþs at eiga  
óþgiarn — fira barnum; 30  
nú's svanmærrar, svinnrar  
— svört augo mér — bauga  
lands til lýsagunnar  
lítel þorð at líta.

33. Síðan gengu þeir yfir ána ok tölubuz þau Helga við 35 ok Gunnlaugr um stund. Ok er þeir gengu aptr yfir ána, þá stóð Helga ok starði lengi eptir Gunnlaug. Hann kvað vísu:

Gunnl.  
XIV, XV.

20. Brámáne skein brúna  
brims af líosom himne  
Hristar hrve glæstrar  
haufránn á mik lauka;  
5 en sá geisle sýsler  
sípan gollmens Fripar  
hvarma tungls ok hringa  
Hlínar ópurft mína.

34. Eptir þetta riðu menn heim af þingi, ok var Gunn-  
10 laugr heima á Gilsbakka. Ok einn morgin, er hann vaknaði,  
þá váru allir menn upp risnir, nema hann lá. Hann hvíldi í  
lokrekku innar af seti. Þá gengu inn í skálann tólf menn  
alvápnaðir, ok var þar kominn Hrafn Qnundar son. Gunnlaugr  
spratt upp þegar ok gat fengit vápn sín. 35. Þá mælti  
15 Hrafn við Gunnlaug: Við öngu skal þér hætt vera, segir hann,  
en þat er ærindi mitt hingat, at þú skalt nú heyra. Þú bautt  
mér holmgöngu í sumar á alþingi, ok þótti þér sú ekki reynd  
verða. Nú vil ek þér bjóða, at vit farim báðir utan í sumar  
ok gangim á hólmi í Nóregi; þar standa eigi frændr okkrir  
20 fyrir. 36. Gunnlaugr svarar: „Mæl þú drengja heilastr! Þenna  
kost vil ek gjarna þiggja, ok er hér at þiggja, Hrafn, með  
oss þann greiða, er þú vill. Hrafn svarar: Þat er vel boðit,  
en ríða munu vér fyrst at sinni. Ok við þetta skildu þeir.  
37. Þetta þótti frændum hvarstveggja þeira stórum illa, en  
25 fengu þó ekki at gørt fyr ákafa þeira sjálfra. Enda varð þat  
fram at koma, sem til dró.

Hrafn und Gunnlaugr gehen nach Norwegen.

XV, 1. Nú er at segja frá Hrafn, at hann bjó skip sitt  
í Leiruvágum. Tveir menn eru þeir nefndir, er fóru með  
Hrafn, systursynir Qnundar, fǫður hans; hét annarr Grímr,  
en annarr Óláfr, ok váru báðir gildir menn. 2. Qllum frændum  
30 Hrafn þótti mikill sviptir, er hann fór í brott. En hann sagði  
svá: kvaz því Gunnlaug á hólmi skorat hafa, at hann kvaz engar  
nytjar hafa Helgu, ok kvað annanhvárn verða at hníga fyr  
qörum. 3. Síðan sigldi Hrafn í haf, er þeim gaf byr, ok  
kómu skipi sínu í Þrándheim, ok var þar of vetrinn ok frétti  
35 ekki til Gunnlaugs á þeim vetri, ok þar beið hann Gunnlaugs

um sumarit. Ok inn annan vetr var hann í Þrándheimi þar **Gunnl.**  
sem heitir í Lifangri. **XV.**

4. Gunnlaugr rez til skips með Hallfreði vandræða-  
skáldi norðr á Sléttu, ok urðu þeir síðbúnir mjök ok  
sigldu þeir í haf, þegar byr gaf, ok kómu við Orkneyjar 5  
lítlu fyr vetr. 5. Sigurðr jarl Hlqðvis son réð þá fyr eyj-  
unum, ok fór Gunnlaugr til hans ok var þar um vetrinn, ok  
virði jarl hann vel. 6. Ok um várit bjóz jarl í hernað. Gunn-  
laugr bjóz til ferðar með honum, ok herjuðu um sumarit  
viða um Suðreyjar ok Skotlandsfjörðu, ok áttu margar orrustur, 10  
ok reyndiz Gunnlaugr inn hraustasti ok inn vaskasti drengr  
ok inn harðasti karlmaðr, hvar sem þeir kómu. 7. Sigurðr  
jarl sneriz snemmendis sumars aptr, en Gunnlaugr sté þá á  
skip með kaupmönnum þeim, er sigldu til Nóregs, ok skilðu  
þeir Sigurðr jarl með mikilli vináttu. 8. Gunnlaugr fór norðr 15  
til Þrándheims á Hlaðir á fund Eiríks jarls ok var þar qnd-  
verðan vetr, ok tók jarl vel við honum ok bauð honum með  
sér at vera, ok þat þekktiz hann. 9. Frétt hafði jarl áðr  
viðskipti þeira Hrafns, svá sem var, ok sagði Gunnlaugi, at  
hann legði bann fyrir, at þeir berðiz þar í hans ríki. Gunn- 20  
laugr kvað hann slíku ráða mundu, ok var Gunnlaugr þar  
um vetrinn ok jafnan fálátr. 10. Ok um várit einn dag gekk  
Gunnlaugr út, ok Þorkell frændi hans með honum. Þeir  
gengu í brott frá boenum, ok á vllum fyr þeim var mannhringr,  
ok í bringinum innan váru tveir menn með vápnun ok 25  
skylmðuz; var þar annarr nefndr Hrafn, en annarr Gunnlaugr.  
Þeir mæltu, er hjá stóðu, at Íslendingar hyggi smátt ok væri  
seinir til at muna orð sín. 11. Gunnlaugr fann, at hér fylgði  
mikit háð, ok hér var mikit spott at dregit, ok gekk Gunn-  
laugr í brott þegjandi. Ok lítlu síðar eptir þetta segir hann 30  
jarli, at hann kvez eigi lengr nenna at þola háð ok spott  
hirðmanna hans um mál þeira Hrafns, ok beiddi jarl fá sér  
leiðtoga inn í Lifangr. 12. Jarli var sagt áðr, at Hrafn  
var í brott ór Lifangri ok farinn austr til Svíþjóðar, ok því  
gaf hann Gunnlaugi orlof at fara ok fekk honum leiðtoga tvá 35  
til ferðarinnar.

**Gunnl. XVI.** Zweikampf zwischen Gunnlaug und Hrafn auf Dinganes und beider Tod.

**XVI, 1.** Nú ferr Gunlaugr af Hlqðum við sjaunda mann inn í Lifangr. Ok þann morgin hafði Hrafn farit þaðan með fimta mann, er Gunnlaugr kom þar um kveldit. 2. Þaðan fór Gunnlaugr í Veradal, ok kom þar at kveldi jafnan, sem 5 Hrafn hafði áðr verit. Gunnlaugr ferr til þess, er hann kom á efsta bæ í dalnum, er á Súlu hét, ok hafði Hrafn þaðan farit um morgininn. 3. Gunnlaugr dvalði þá ekki ferðina ok fór þegar um nóttina; ok um morgininn í sólarroð þá sá hvárir aðra. Hrafn var þar kominn, sem vāru vqtn tvau, ok 10 á meðal vatnanna vāru vellir sléttir; þat heita Gleipnisvellir. En fram í vatnit annat gekk nes litit, er heitir Dinganes. Þar nāmu þeir Hrafn staðar í nesinu ok vāru fimm saman; þeir vāru þar með Hrafn frændr hans Grímr ok Óláfr. 4. Ok er þeir mœttuz, þā mælti Gunnlaugr: Þat er nú vel, er vit 15 hqfum fundiz. Hrafn kvaz þat ekki lasta mundu; 'ok er nú kost, hvārr er þú vill, segir Hrafn, at vér berimz allir eða vit tveir. Gunnlaugr kvað sér vel líka, hvārt heldr væri. 5. Þā mæltu þeir frændr Hrafns Grímr ok Óláfr, kváðuz eigi vilja standa hjá, er þeir berðiz. Svā mælti ok Þorkell svartí, 20 frændi Gunnlaugs. Þā mælti Gunnlaugr við leiðtogana jarls: It skuluð sitja hér ok veita hvárigum ok vera til frásagnar um fund vārn. Ok svā gæru þeir.

6. Síðan genguz þeir at ok bqrðuz frœknliga allir. Þeir Grímr ok Óláfr gengu báðir í mót Gunnlaugi einum ok bqrðuz 25 allhraustliga, ok lauk svā þeira viðskiptum, at hann drap þā báða, en hann varð ekki sárr. 7. Þetta sannar Þórðr Kolbeinsson í kvæði því, er hann orti um Gunnlaugi orms tungu:

30 Hlóp, áþr Hrafn næpe,  
hugreifom Óleife  
Gqndlar hlyms ok Gríme  
Gunnlaugs higrve þunnum;  
hann varþ hvatra manna,  
hugmóþr, drifenn blópe,  
— Ullr réþ ýta falle  
35 unnviggs — bane þriggia.

8. Þeir Hrafn sóttuz meðan ok Þorkell svarti, frændi Gunnlaugs, ok fell Þorkell fyr Hrafn ok lét líf sitt. Ok allir fellu fœrunautar þeira at lyktum. Ok þá þórðuz þeir tveir, Hrafn ok Gunnlaugr, með stórum hoggum ok æruggum atgangi, er hvárr veitti qðrum, ok sóttuz einart í ákafa. 9. Gunnlaugr hafði þá sverðit Aðalráðsnaut, ok var þat it bezta vápn. Gunnlaugr hjó þá um síðir til Hrafn's mikit hogg með sverðinu ok undan Hrafn'i fótinn. Hrafn fell þó eigi at heldr ok hnekkti þá at stofni einum ok studdi þar á stúfinum. 10. Þá mælti Gunnlaugr: Nú ertu óvigr, ok vil ek eigi lengr berjaz við þik ærkumlaðan mann. Hrafn svarar: Svá er þat, segir hann, at mjök hefir á leikiz minn hluta, en þó mundi mér enn vel duga, ef ek fenga at drekka nqkkut. Gunnlaugr svarar: Svík mik þá eigi, ef ek fœra þér vatn í hjálmi mínum. Hrafn svarar: Eigi mun ek svíkja þik, segir hann. 11. Síðan gekk Gunnlaugr til lækjar eins ok sótti í hjálminum ok færði Hrafn'i. En hann seildiz í mót honum með vinstri hendinni, en hjó í hqfuð Gunnlaugi með sverðinu inni hægri hendi, ok varð þat allmikrit sár. 12. Þá mælti Gunnlaugr: Illa sveiktu mik nú ok ódrengiliga fór þér, þar sem ek trúða þér. Hrafn svarar: Svá er þat, segir hann, en þat gekk mér til þess, at ek ann þér eigi faðmlagsins Helgu innar fœgru. 13. Ok þá þórðuz þeir enn í ákafa. En svá lauk at lyktum, at Gunnlaugr bar af Hrafn'i, ok lét Hrafn þar líf sitt. Þá gengu fram leiðtogar jarlsins ok bundu hqfuðsárit Gunnlaugs. Hann sat á meðan ok kvað þá visu þessa:

22. Oss gekk mætr á móte  
mótrunnr í styr spióta,  
hrip gœrvande higrva,  
Hrafn framlega iafnan;  
hér varþ mœrg í morgen  
malmflaug of Gunnlauge  
higrgerþande á hqrþo,  
hringpollr, nese Dinga.

30

14. Síðan bjuggu þeir um danða menn ok færðu Gunnlaug á hest sinn eptir þat ok kómuz með hann alt ofan í Lifangr. Ok þar lá hann þrjár nætr ok fekk alla þjónustu

35

**Gunnl.** af presti ok andaðiz síðan ok var jarðaðr at kirkju. **15.** Qllum  
**XVI.XVII.** þótti mikill skaði at um hvárntveggja þeira, Gunnlaug ok  
Hrafn, með þeim atburðum, sem varð um líflát þeira.

Illugis und Qnunds Träume;  
Illugi und Hermundr rächen Gunnlaug.

**XVII, 1.** Ok um sumarit áðr þessi tíðindi spurðuz út  
5 hegat til Íslands, þá dreymsi Illuga svarta, ok var hann þá  
heima á Gilsbakka. Honum þótti Gunnlaugr at sér koma í  
svefninum ok var blóðugr mjök ok kvað visu þetta fyr  
honum í svefninum.

23. Vissak Hrafn, en Hrafn  
10 hvöss kom egg í legge,  
hialtuggopom hoggva  
hrynúske mik brynio,  
þás hræskærr í hlýra  
hlaut fen are benia  
15 — klauf grannspote Gunnar  
Gunnlaugs hqfoð — nunna.

Illugi munði vísuna, er hann vaknaði, ok kvað síðan fyr  
qðrum. **2.** Sá atburðr varð suðr at Mosfelli ina sömu nótt,  
at Qnund dreymsi, at Hrafn kæmi at honum ok var allr al-  
20 blóðugr; hann kvað visu þessa:

24. Ropet vas sverþ, en særþan  
sverþrögner mik gærþe;  
vqro reynd í rqnðom  
randgalkn fyr ver handan;  
25 blópog hykk í blópe  
blóþgggl of skqr stópo,  
sárfikenn hlaut sára  
sárgammr enn á þramma.

**3.** Ok um sumarit eptir á alþingi mælti Illugi svarti til  
30 Qnundar at lögbergi: Hverju villtu bæta mér son minn, sagði  
hann, er Hrafn, son þinn, sveik hann í trygðum? Qnundr svarar:  
Fjarkominn þykkjumk ek til þess, sagði hann, at bæta hann

svá sárt sem ek helt á þeira fundi. Mun ek ok engra bóta **Gunnl.**  
 beiða þik fyr minn son. Illugi svarar: Kenna skal þá nokkurr **XVII.**  
 at skauti þinn frændi eða þinna ættmanna. Ok eptir þingit **XVIII.**  
 um sumarit var Illugi jafnan dapr mjök.

4. Þat var sagt um haustit, at Illugi reið heiman af 5  
 Gilsbakka með þrjá tígu manna ok kom til Mosfellz snemma  
 morgins. Qnundr komz til kirkju ok synir hans, en Illugi  
 tók frændr hans tvá, hét annarr Björn, en annarr Þorgrím.  
 Hann lét drepa Björn, en fóthoggva Þorgrím. 5. Reið Illugi  
 heim eptir þat, ok varð þessa engi rétting af Qnundi. Her- 10  
 mundr Illugason unði litt eptir Gunnlaug, bróður sinn, ok  
 þótti ekki hans hefnt at heldr, þótt þetta væri at gert.  
 6. Maðr hét Hrafn ok var bróðurson Qnundar af Mosfelli.  
 Hann var farmaðr mikill ok átti skip, er uppi stóð í Hrutafirði.  
 7. Ok um várit reið Hermundr Illuga son heiman einsaman ok 15  
 norðr Holtavqrðuheiði ok svá til Hrutafjarðar ok út á  
 Borðeyri til skips kaupmannanna. Kaupmenn váru þá búnir mjök.  
 Hrafn stýrimaðr var á landi ok mart manna með honum.  
 Hermundr reið at honum ok lagði í gegnum hann spjótinu  
 ok reið þegar í brott; en þeim varð qllum bilt við, félogum 20  
 Hrafn. 8. Engar kómu bætr fyr víg þetta. Ok með þessu  
 skilr skipti þeira Illuga svarta ok Qnundar at Mosfelli.

### Helgas fernerer Geschick und Tod.

**XVIII, 1.** Þorsteinn Egils son gipti Helgu, dóttur sína, er  
 stundir liðu fram, þeim manni, er Þorkell hét ok var Hall-  
 kels son. Hann bjó út í Hraundal, ok fór Helga til bús með 25  
 honum, ok varð honum litt unnandi, þvíat hon varð aldrigi  
 afhuga Gunnlaugi, þótt hann væri dauðr. En Þorkell var þó  
 vaðskráðr at sér ok auðigr at fé ok skáld mikit. 2. Þau  
 áttu börn saman ekki allfá. Þórarinn hét son þeira ok Þor-  
 steinn, ok enn fleiri börn áttu þau. Þat var helzt gaman 30  
 Helgu, at hon rakti niðr skikkjuna Gunnlaugsnaut ok horfði  
 þar á löngum. 3. Ok sitt sinn kom þar sótt mikil á bæ þeira  
 Þorkels ok Helgu ok krömduz margir lengi. Helga tók þá  
 ok þyngð, en lá þó eigi. 4. Ok einn laugaraptan sat Helga í  
 eldaskála ok hneigði hofuð í kné Þorkatli, bónda sínum, ok 35  
 lét senda eptir skikkjunni Gunnlaugsnaut. Ok er skikkjan

**Gunnl.** kom til hennar, þá settiz hon upp ok rakti skikkjuna fyr sér  
**XVIII.** ok horfði á um stund. Ok síðan hné hon aptr í fang bónda  
 sínum, ok var þá ærind. 5. Þorkell kvað þá visu þessa:

	25. Lagþak orms at arme
5	arms góða mér trópo
	— guð brá Lofnar lífe
	lins — andaða mína.
	— — — — —
	— — — — —
10	þó's beiðandom bíða
	bliks þungara miklo.

6. Helga varð til kirkju færð, en Þorkell bjó þar eptir  
 lengi síðan. Ok þótti qlum mikit fráfall Helgu, sem ván  
 var at. Ok lýkr þar nú sögunni.

---



## Die Strophen der Gunnlaugs saga.

V. 1. Nur erhalten in AM. Dafs sie der gemeinsamen Vorlage angehört, beweist der freie Raum von  $3\frac{1}{2}$  Zeilen, der sich an der betreffenden Stelle in H. findet.

Ek kaup mundangs sterkom manne mörk grásímna góma; (pú) skalt teygíask nýta pat, glópbýter hranna! (pú)mont íprask, Frópa afráps eyþande, ef (pú) lætr lípa línns kindar samhaga ór yprom síópe.

mundangs adv. gen. von mundang n. = *mittelmäßig*, nicht sehr; sterkr adj. stark, *ansehnlich*, *hervorragend*; m. sterkom dem nicht sehr hervorragenden (geht auf den Bonden von Grimstungur). — grásímna gen. pl. (von grár grau und síma das Band), gómr die *Fingerspitze*, der *Finger*, die grauen Bänder der Finger sind das Silber, da mit Finger- und Armingen häufig bezahlt wurde, vgl. Weinhold, Altn. Leb. S. 117ff. — teygíask c. inf. *sich anschicken*; nýta *genießen* (in übertragener Bedeutung.) — glópbýter (m.) hranna = býter glópar hranna (gen. pl. von hrönn die *Woge*) *Spender der Glut der Wogen* (d. i. des Goldes) = der Mann (hier der Bonde). — íprask *bereuen*. — afráp n. die *Saat*, a. Frópa die *Saat Fródis*, das Gold; Fróði war ein mythischer König, unter dem das goldene Zeitalter des Nordens gewesen sein soll. Nach SnE. I. 374 hiefs das Gold miql, bygg oder sáð Fróða; eyþande part. praes. von eyþa *vertun*; der das Gold vertut = der Mann. — lípa *entgleiten*, *entgehen*. — samhaga m. die *gemeinsame Wohnstätte*, das *Lager*, kind f. das *Geschlecht*, linnr. m. der *Drache*: das gemeinsame Lager des Drachengeschlechts = das Gold (weil Fáfnir in Drachengestalt auf dem Golde lag), hier das Geld. — síópr m. der *Geldbeutel*.

Die Vísá bedeutet: Ich bot dem nicht allzu ansehnlichen Manne eine Mark grauen Silbers; Mann, nimm das an. Du wirst es bereuen, Bonde, wenn du das Geld deinem Beutel entgehen läfst.

V. 2. einkar adv. *besonders, sehr*; meinn adj. *böse, schädlich*; vart n. von varr *vorsichtig*, trua honum vart = ihm nur mit Vorsicht Glauben schenken.

V. 3. Allr herr getr ens qrva pengels Englands sem gops; ætt gunnbráps grams ok gumna lýtr Apalrápe.

Allr herr *alle Welt, jedermann*. — geta c. gen. *sprechen von*. — qrr adj. *freigebig, gütig*. — pengell m. *der Fürst*. — gop m., da hier vom christlichen Gott die Rede ist, an den Aðalráðr und seine Umgebung glaubten. — gunnbrápr adj. *schnell zum Kampfe bereit, kriegerisch*. — gramr m. *der König*. gumna gen. pl. von gumi *der Mann*. — lúta sich *neigen, verehren*.

V. 4. Mópe galdrs malma! þér es mepalráp at halda hoddom fyr mér; ér hafep att prettom víp oddríóp; hitt mátt (pú) vita, at ek heite naþrstunga — þat nafn fekksk mér ungom af nøkkve —; hér sék fære á því.

Mópe m. ein Ase, der Sohn Þórs; galdr m. eigent. *das Zauberlied*, dann der Lärm; g. malma (gen. pl.) *der Lärm der Waffen*; M. g. m. = Mópe des Waffenlärms, *Krieger, Mann*. mepalráp n. *der mittelmäßige Rat*, hier Litotes = *schlechter Rat, Entschluß*. — halda fyr c. dat. *vorenthalten*; hoddom dat. pl. von hodd *der Hort, das Geld*. — att part. prt. von etia *aufreizen, anwenden*; prettr m. *die List*; etia prettom víp ehjan. jem. *überlisten*. — oddríopr m. *der Schwertspitzenröter, der Mann*, hier = mich. — mátt 2 pers. sg. prt. von mega — ek heite altes Medium. — naþrstunga = *ormstunga Schlängenzunge*; af nøkkve dat. ntr. von nøkkverr *von etwas, nicht ohne Grund*. — sék Bragarmál = ek sé; fære n. *die Gelegenheit*.

V. 5. Ek hlýt at vitia veggjar viggs þriggia doglinga ok tveggja iarla, því ek hef heitit hliótondom hiarls; hverfkat ek aptr áþr arfe auþveites stefne mér oddgefnar; (hann) gefr raupan ormaþep fyr ermar.

hlýt von hlióta *vom Schicksal bestimmt sein*, (pers.) *müssen*; vitia c. gen. *aufsuchen*; veggr m. eigentl. *die Wand des Hauses, das Haus*; vigg n. *das Ross*; das Haus des Rosses = die Wohnung; doglingr m. *der König*. Von den drei Königen, auf die hier angespielt wird, war der eine Óláfr sönaki von Schweden, der zweite Sigtryggr silkiskegg von Dublin, von einem dritten weiß die Saga nichts; die beiden Jarle, die Gunnlaugr nach seiner Abfahrt von England besucht und besungen hat, waren der Orkneyenjarl Sigurðr Hlǫðvisson und Sigurðr von Skarir. — hliótondom dat. pl. part. praes. von hlióta *durch Los erlangen, besitzen*; hiarl n. *das Land*; die Besitzer des Landes = die Fürsten. — hverfkat = ek hverf eige; hverfa aptr *zurückkehren*; — arfe m. *der Erbe*; auþveiter m. *der Reichtumspender*; der Erbe des Reichtumspenders

= der König (Apalráðr); stefna ehjm *jem rufen*. (zu etw. til oder gen.); oddgefn f. (von oddr m. *die Speerspitze, Speer* und Gefn, eine Asin), die Gefn des Speers = der Kampf. — ormabepr m. *das Schlangentager* = *Gold*, (da Fáfnir in Drachengestalt auf dem Golde lag); fyr ermar (acc. pl. von ermr f. der Aermel) *für die Arme*, d. h. um es an den Armen zu tragen.

V. 6. Siggtryggr elr skæ Svóro víp hræ.

elr praes. von ala *nähren*; skær m. *das Rofs*; Svára ist der Name einer sonst nirgends erwähnten Völve; das Rofs der Svára ist der Wolf, da nach weit verbreitetem Volksglauben die Hexen auf Wölfen zu reiten pflegten. — hræ n. *Leiche*.

V. 7. Ek kann of skil máls, hvern kon konungmanna ek vil mæra: hann es Kvarans son; gramr monat spara gollhring víp mik; hann venr sik giöfle, þess mon grepp vara.

skil n. *der Bescheid*; kunna of skil máls *in der Rede Bescheid wissen, verstehen zu sagen*. — konr m. *der Spross*, konr konungmanna = kynsmaðr konunga *ein Mann aus dem Geschlecht der Könige, der König* (d. i. Sigtryggr). — mæra *rühmen, preisen*. — gramr m. *der König*; monat = eigi mon; — venia sik c. dat. *rei sich an etwas gewöhnen, etw. üben*; giöfle f. *die Freigebigkeit, Milde*. — greppr m. *der Dichter*; mik varer (unpers) c. gen. *rei ich erwarte, vermute etwas*.

V. 8. Hildingr sege mér, ef (hann) heyrþe sér dýrlegra brag; þat es drópolag.

hildingr m. *der König*. — bragr m. *die Dichtkunst, das Gedicht*; dýrlegr adj. *schön, herrlich*; ef h. h. s. d. b. *ob er ein auf ihn gehendes Gedicht gehört hat, das schöner gewesen ist*. — drópolag n. *eine nach metrischen Gesetzen gebaute Drápa, ein kunstvolles Gedicht*.

V. 9. Oddfeimo stafer, ér segeþ vel frá þeima iarle, hann hefr litnar býror hranna; hör es sá karl; sialfr Eiríkr sigrreyner hefr sénar fleire bláar unnar í myklo gialfre fyr heste austrs.

Oddfeima f. *die Speerjungfrau, die Valküre*, dann *der Kampf* (Gíslason, Om Skjalded. Beskaffenh. S. 9; über feima vgl. Njála II, 109 f.); stafr m. *der Stab, die Stütze*; die Stütze des Kampfes = der Mann (vgl. valfreyio stafr Njála K. 78, 47). — segeþ conj. praes.; vel nach Boer aufgenommen, doch aus metrischen Gründen umgestellt. — litnar acc. pl. f. des part. praet. von lita, wie sénar (von síá) dem Objektsnomen attrahiert; bára f. *die Welle*, besonders die hohe Welle, *der Wellenberg*; hrönn f. *die Woge*; die Wellenberge der Wogen = das stürmische Meer. — hör adj. *trefflich* (der Reim verlangt hör, nicht hárr vgl. SnE. Háttat. V. 4: hör gramr). — sialfr hier *auch* (wie öfter in der Poesie; vgl. Völkv. 20). — sigrreyner m. *der Kampfbaum, der Held* (reyner eigent. die

Eberesche, dann der Baum vgl. SnE I. 334<sup>7</sup>; *sigr* = Kampf Gíslason, Údv. 91). — *fleire* elat. *ziemlich viel*; *bláar* ältere Form für *blár*; *unnr* f. *die Woge*. — *gialfr* n. eig. *der Lärm*, dann *das tosende Meer*, *das Meer*. — *hestr* m. *das Roß*; *austr* m. *das Kielwasser*, dann *das Meer*; *das Roß* des Meeres = *das Schiff*.

V. 10. Létt es nú vepr; ek røke litt, þótt austanvindr þéttan leike at andess andra þessa viko; meir síamk hitt orp, at ek eige verpa talepr iafnrøskr Hrafne, en hoddstripande bipet hæro.

létt es vepr *ein leichter Wind weht*. — *røkia* *sorgen, sich kümmern*; *austanvindr* m. *Ostwind*; *þéttan* adv. *heftig*; *andri* neben *andr* *der Holzschuh*; *andnes* n. *die Landspitze, wo die Ente nistet* (Gíslason), *der Strand*; *der Holzschuh des Strandes* = *das Schiff*; *leike* conj. praes. von *leika*; *leika* *at spielen um*. — *vika* f. *die Woche*. — *Der Sinn* der ersten Halbstrophe: Jetzt weht nur leichter Wind, aber ich würde mich auch nicht grämen, wenn diese Woche heftiger Ostwind unsern Schiffe mitspielte. — *siásk* *sich fürchten*. — *alepr* (neben *talpr*) part. prt. von *telja* *zählen, nennen*; *iafnrøskr* *gleich stark, gleich mutig*. — *hoddstripande* m. *der Feind des Geldes, der Geldverschwender* = *der Mann*; *bipet* = *eige bipé* conj., *bipa* c. gen. *auf etw. warten*; *hæra* f. *das graue Haar, das Alter*. — *Sinn*: Mehr als der Sturm auf dem Meere grämt es mich, daß ich nicht für so mutig wie H. gehalten werde; aber der Mann (d. h. ich) soll nicht auf das Alter warten, d. h. es wird sich bald zeigen, wer tapferer ist.

V. 11. Hápvórom hripmundape hyriar þundar monat hlýpa at þýpask Jorþ hafnar drifna hørve; þvít lékom, es vórom yngre, því lande lautsíkiar lyngs á ýmsom andnesiom gíms alnar.

*hápvarr* adj. *der sich vor Spott und Hohn hütet, vorsichtig* (das Beiwort geht auf *Hrafn* und hat einen spöttelnden Beigeschmack; *Gunnlaugr* sowohl als *Hallfreðr* waren Spottversdichter, die durch ihre Spottverse, nið, mehrfach Anstoß erregten. Es gehörte zu solchen Versen ein gewisser Mut; wer sie meidet, wie *Hrafn*, zeigt diesen nicht). — *hripmundape* *hyriar þundar* = *mundape* (nom. agent. zu *munda* mit *der Waffe zielen, die Waffe handhaben, schwingen*) *hyriar* (gen. von *hyrr* m. *das Feuer*) *hripar* (gen. von *hripr* f. *der Sturm*) *þundar* (gen. Name für *Óðin*); *der Sturm Óðins* = *der Kampf*; *das Feuer des Kampfes* = *das Schwert*; *der Schwinger des Schwertes* = *der Mann* (hier *Hrafn*). — *monat* = *eige mon*; *hlýpa* *gelingen*. — *þýpask* *sich jem. gewogen machen*; *Jorþ* ist die Gemahlin *Óðins*. *hafnar* gen. von *hofn* *das Obergewand, das Kleid*; *die Jorþ* des Kleides = *das Weib*: *drifna* von *drifann* part. praet. von *drifa* *bedeckt, bekleidet*; *horr* *das Linnen*; *das in Linnen gekleidete Weib* = *Helga*. — *þvít*

= *príat*. — *lékom* (von *leika spielen*) alte 1. pers. sg. prt. (vgl. Ark. f. nord. fil. VIII, 38.) — *lautsikiar lyngs* = laut *lyngs sikiar*; *síkr* m. ein Fisch (eine Lachsart norw. *sik coregonus lavaretus*); *lyng* n. *die Haide*; der Fisch der Haide = die Schlange, der Drache; laut f. *das Land*; das Land des Drachen = das Gold; das Land des Goldes = die Frau (hier Helga). — *gím* n. *das Feuer*; *qln* f. *der Vorderarm*; das Feuer des Vorderarmes = das Gold; andnesiom dat. pl. von *andnes* n. *das Vorgebirge*; die verschiedenen Vorgebirge des Goldes = die Finger der Helga.

Die letzte Halbstrophe will sagen: Als ich noch jünger war, spielte ich oft mit den Fingern dieses Mädchens. — Das Spielen mit den Fingern ist das Zeichen eines besonders intimen Verhältnisses, woraus gegenseitige Liebe spricht, vgl. Rígsþ. 27:

Sóto híón, sósok í augo,  
Fáper ok Móper, fingrom at leika.

V. 12. Hugþomk hoggvenn ýðoggvar orme þér á arme, þínn bepr, brúpr, være ropenn í míno blópe, Níðron qlstafns knættet endr binda of under rógpyrnes; þat getra, lind lauka, Hrafne líkn.

*hyggjask glauben, scheinen* anakolutisch erst mit part., dann mit conj. verbunden. — *ýðogg* f. *der Tau des Bogens, das Blut* (vgl. *hiðrdogg* Eyrb. 17<sup>a</sup>); *ýðoggvar* ormr *der Wurm, die Schlange des Blutes, das Schwert*. — *bepr* m. *das Bett, Lager*. — *brúpr* f. *die Frau*. — *ropinn* part. prt. von *riða roten*. — *Njóron* eine Asin; *qlstafn* *das Schiff des Bieres, das Bier- oder Methorn*; die Asin des Methorns = die Frau, d. i. Helga (die Kenning geht auf die Mythe zurück, daß die Valküren in Valhöll den Einherjern das Methorn reichen. — *knættet* = eige knætte conj. praet. von *knega können*. — *endr* adv. *wiederum, mehr*; *binda* of *verbinden*; *rógpyrner* (nach Wimmer) m. *der Kampfbusch, der Mann*. *getra* = eige *getr* von *geta schaffen, bringen*; *lind* f. *die Linde, laukr* m. *der Lauch*; die Linde des Lauchs (voc.) = die Frau (vgl. *lauka lind* Egilss. v. 48<sup>r</sup>). Mit *laukr* wird die Frau in gleiche Verbindung gebracht wie mit *ql* vgl. Heimskr. II, 527<sup>22</sup>: *sem manni mærlauk eða ql bæri*; *líkn* n. *der Trost*.

V. 13. Enge allr dagr varp hægr Ormstungo und sal fialla, siz Helga en fagra réþ nafne Hrafns kvánar; enn hvíte hólpr, fáper meyar, sá lítt víþ mínne tungo; ung hornþeys Eir vas gefen til aura.

*enge* allr dagr varp *kein Tag ward ganz* d. h. von Anfang bis Ende; *hægr* adj. *angenehm, erfreulich*. — *salr* (m.) *fialla der Saal der Berge* = der Himmel; unter dem Himmel = auf der Erde. — *réþ* (praet. von *rápa*) *nafne hiefs*. — *hvít* adj. *weiß*, ein Epitheton, das sich öfter bei Männern findet; *hólpr*

m. *der Mann*. — *sá lítt víp mínne tungo gab wenig auf das von mir gegebene Wort*. — *hornþeyr m. das Rauschen des Hornes* d. i. das Getränk, das aus dem Horn fließt; *Eir* eine Asin; die *Eir* des Getränks = die Frau. — *til aura für Geld* (vgl. Str. 16).

V. 14. *Ák víst at launa, væn vingeðn, fopor þínom ok svá mópor*, — *fold flóphyrs nemr flaum af skalde*, — *þvít bæpe senn gærpo und klæpom svá fagra Bil borpa*; *hér hafe hagvirke holps ok svarra*.

*ák = ek á*. — *vingeðn f. Weingefn* (Gefn eine Asin), *Weinspenderin*. — *fold f. die Erde, das Land*; *flóphyrr m. das Flutenfeuer, das Gold*; das Land des Goldes = die Frau. — *flaum m. die Menge, Schar, dann der Umgang mit Menschen* und die daraus entspringende *Lebensfreude*. — *af skalde vom Dichter* d. h. von mir. — *Bil* eine Asin; *Bil borpa* (borp n. *der Rand, Tisch, die Tafel*) die Asin der Tafel = die Frau, das Mädchen. — *gæra und klæpom unter der Decke, im Bette erzeugen*. — *holpr m. der Mann*. — *svarre m. die Frau*. *hagvirke n. das Kunstwerk, Meisterwerk*.

Der Sinn der Strophe und Zusammenhang mit der vorhergehenden ist: Dein Vater hat nicht gut an mir gehandelt. Aber ich habe ihm und deiner Mutter doch zu lohnen, weil sie ein so schönes Mädchen erzeugt haben, auch wenn mir dies dadurch, daß ich sie nicht erhalten habe, alle Lebensfreude nimmt. Hier (in dem Mädchen) dürfte man wohl das Meisterwerk eines Mannes mit seiner Frau haben (Conj. potent. vgl. Nygaard, Eddasprog. Synt. I. S. 60). — Die Visa ist also eine Verherrlichung von Helgas Schönheit. Nur so gibt das begründende þvít Sinn. In Z. 1 liest die St. Memb. uest, was sicher víst, nicht verst ist.

V. 15. *Ullr benloga eima, fræger folka Sôgo, samera okkr at ganga í brigg umb fangs Fullu*; *morþrunnr, slikar gópar konor ero mið margar fyr sunnan haf, ýter Sôta sævar es sannfrópr*.

*Ullr* ein Ase; *benlogi m. die Wundenflamme, das Schwert*; *eime m. das Feuer*; das Feuer des Schwertes = der Kampf; der Ase des Kampfes = der Mann (Anrede an Gunnlaug). — *fræger m. der berühmt macht* (zum adj. frægr. *fama celebrer*); *folk n. die Kriegerschar*; *Sága* eine Asin; die Asin der Kriegerscharen = die Valküre; der die Valküren berühmt macht, ihnen Ruhm erwirbt = der Krieger, der Mann. — *samera = eige samer*. — *brigg f. der Bruch*; *ganga í brigg brechen, verfeinden*. — *fang n. das Gewand*; *Fulla* eine Asin; die Asin des Gewandes = die Frau. — *morþrunnr m. der Kampfzweig, Kämpfer*. — *ýter m. (von ýta vorwärts bewegen, hinausstoßen, namentlich gebraucht von den Schiffen, wenn sie auf den Rollen ins Meer gebracht werden), der hinausstößt*; *Sôta* der Name eines Rofses; das Rofs der See = das

Schiff; der das Schiff hinausstößt = der Mann. — sannfrópr *die Wahrheit wissend, weise; s. vesa wissen.*

V. 16. En litfagra armdags Eir vas gefen Hrafne til aura, — menn hvepa þann minn iafnoka né minna, — meþan allra nýztr Apalrápr dvalpe farar austan í gný stála; þvis málgrápr menryres minne.

litfagr adj. *schön von Gesicht*; armdagr. m. *das Licht, der Glanz des Armes = das Gold*; Eir eine Asin; die Asin des Goldes = die Frau. — til aura *für Geld*. — iafnoke adj., hier als subst. gebraucht, *ebenbürtig*; né minna *und nicht unbedeutender* (das eine geht auf die Herkunft, das andere auf das persönliche Wesen der beiden Skalden). — allra nýztr (superl. von nýtr) *der allervortrefflichsten*. — dvalpe praet. von dvelia c. gen. *aufhalten*; farar von fqr *die Fahrt, Reise*; austan eiglich *von Osten*; fara austan = nach Island fahren, fqr austan *die Heimfahrt*. — gnýr m. *der Lärm*; stál n. *der Stahl, das Schwert*; der Lärm der Schwerter = der Kampf. — málgrápr m. *die Redelust*; menryrer m. *der Halsschmuckverteiler* = der Mann. — minne ist hier elativ.

V. 17. Hér emk gqrr meþ tognom higrve, buenn (at) ganga út á alvangs eyre, guþ unne greppe happs! Ek skal kliúfa í tvau hnakk lokka velgs líúfs Helgo meþ líósom mæke; ek vinn lausan haus frá bol lóks.

emk = ek em *bin ich, stehe ich*; gqrr (part. praet. von gqra) *ausgerüstet*; tognenn (part. praet. eines verloren gegangenen verbums) *gezückt*; higr m. *das Schwert*. — alvangr m. *der Plan, die Ebene für alle*; eyrr f. *eine flache Sandbank, die sich hinaus ins Meer erstreckt*; die Sandbank des gemeinsamen Planes ist die Insel in der Óxará, auf der die Zweikämpfe, der Holmgang, beim Althinge stattzufinden pflegten. — unna c. dat. pers. et gen. rei *einem etwas gönnen, gewähren*; happ n. *Glück, guter Erfolg*; greppr m. *der Dichter*, hier: mir — kliúfa í tvau *in zwei Teile spalten*. — hnakkr m. *der Schemmel, der Sitz*; lokkr m. *die Locke*; velgr m. *der Helm*; der Lockensitz des Helmes = das lockige Haupt. — líúfr subst. gebrauchtes adjektiv *geliebt, der Geliebte*; der Geliebte der Helga = Hrafn. — vinna mit praedikativem adj. lausan *bewirken, daß er los wird, trennen*; hauss m. *der Schädel, das Haupt*; lókr m. *der elende Wicht*; bolr m. *der Rumpf*.

V. 18. Greppr veitat, hvárr greppa hlýtr fagna gagnsæle; hér es brugpet bensigpóm; egg es buen í legge; ung, mæp porna spong, ein ok ekkia, mon fregna þá af þinge þegus hugrekke, þót vit særemsk.

greppr m. *der Dichter* (hier = du, Gunnlaug); veitat = eige veit. — hlióta c. inf. *durchs Schicksal zu teil werden, erlangen*; fagna c. dat. *sich über etwas freuen*; gagnsæle f.

*das Glück des Gewinnes, des Sieges.* — hér = auch hier; es brugþet (impers. von bregpa c. dat. *schwingen*) bensigþom (*die Wundensichel*) = *das Schwert ist gezückt.* — egg *die Spitze, das Schwert*; leggr m. *der Schenkel, das Bein*: das Schwert ist bereit in die Beine zu dringen. — mærr adj. *trefflich, schön*; þorn n. *der Dorn*, der die Teile der Spange zusammenhält; spong f. *die Platte*; die Platte d. h. die Trägerin des Dornes oder der Spange = die Frau (hier Helga). — þegn m. *der Mann* (geht hier auf den sprechenden Hrafn = meinen); hugrekka f. *der Mut.* — særask *verwundet werden.*

V. 19. (Die erste Halbstrophe findet sich Snorra Edda AM. I. 410.) Rýgr vas alen at róge fira barnom; gunnar runnr olle því; óþgiarn vask at eiga auþs lág; nú es lítel þorþ at líta til lands bauga svannmærrar, svinnrar lýsegunnar; svört (ero) mér augo.

rýgr f. *das Weib*; vas alen von ala *gebären.* — róg n. *der Zwist, Streit*; barnom dat. pl. ohne Umlaut von barn n. *das Kind*; firar pl. tant. *die Menschen*; den Kindern der Menschen = uns. — runnr (m.) *gunnar der Zweig des Kampfes, der Mann* (hier Hrafn). — olle praet. von valda c. dat. *verursachen.* — óþgiarn (adj.) *vesa heftig begehren, verlangen.* — auþr m. *der Reichtum, das Gold*; lág f. *der Baumstamm*; der Baumstamm des Goldes = die Frau (= Helga). — þorþ es lítel (Litot.) = *ich habe keinen Nutzen, Gewinn.* — baur m. *der Ring*; das Land der Ringe = die Hand. — svannmærr adj. *schwanweiß*; svinnrar gen. sg. f. von svinnr *klug, verständig*; lýsegunnr f. *die Glanzgunnr* (Gunnr der Name eine Valküre), *das Weib.* — Schwarz sind mir die Augen. Sinn: Ich habe keinen Gewinn, wenn ich die Helga anschau, denn dann erfahst mich eine solche Erregung in meinem Innern, daß es mir schwarz vor den Augen wird.

V. 20. (Die Visa findet sich auch in der Kormaks saga, Ausg. von Möbius S. 5. Sie ist hier dem Kormak zugeschrieben, dem sie auch gehört.) Haukfránn brámáne brims lauka Hristar hqrve glæstrar skein á mik af líosom brúna himne; en sá tungls hvarma geisle gollmens Frþpar sýsler síþan óþurft mína ok hringa Hlinar.

haukfránn adj. *wie ein Habichtsaue funkelnd*; brámáne m. *der Mond der Augenbrauen, das Auge.* — brim n. *der Saft*; laukr m. *der Lauch, das Kraut, das Getreide*; der Saft des Getreides = das aus Getreide bereite Getränk; Hrist eine Valküre; die Hrist, die Göttin des Getränkes = die Frau (weil sie beim Gelage das Getränk reicht); hqr m. *der Flachs, die Leinwand*; glæstrar gen. sg. f. des part. praet. von glæsa *zieren, schmücken.* — skína *strahlen, blicken.* — brún f. *die Augenbraue*; himenn m. *der Himmel*; der Himmel der Augenbrauen = die Stirn. — geisle m. *der Strahl*; tungl n. *das Gestirn*; hvarmr m. *das Augenlid*; das Gestirn des



Augenlides = das Auge; der Strahl des Auges = der Blick. — gollmen n. *der Goldschmuck*; Fríp eine Jungfrau der göttlichen Menglop, die nur Fjólsvinnsm. 38 erwähnt wird. Die Fríp des Goldschmucks = die Frau. — *sýsla ausrichten, bringen*. — *sípan von nun an*. — *óþurft f. Schaden, Unglück*. — Hlín f. eine Asin; die Hlín der Ringe = die Frau.

Die letzten Worte sagen: Der Blick der Frau bringt von nun an mir und ihr Unglück.

V. 21. Gunnlaugr hlóp punnom hiorve Góndlar hlyms hugreifom Óleife ok Gríme, ápr næpe Hrafn; hugmópr, drifenn blópe, varp hann bane þriggia hvatra manna; Ullr unviggis rép falle ýta.

hlapa c. dat. *fällen, töten*. — punnr adj. *dünn, scharf*; hjorr m. *das Schwert*. — hugreifr adj. *heiter, froh*; Góndul eine Valküre; hlymr m. *der Lärm*; der Lärm der Góndul = *der Kampf*; Góndlar hlyms hugreifr = *kampfesfroh*. — næpe conj. praet. von ná c. dat. *erreichen*. — hugmópr adj. *mutig*. — drifinn part. praet. von drífa *bespritzen*. — bane m. *der Tod, der Mörder*. — hvatr adj. *rasch, kühn*. — Ullr ein Ase; unnvigg n. *das Wogenroß, das Schiff*; der Ullr des Schiffes = der Mann. — rápa c. dat. *einer Sache walten, r. falle fällen*; ýtar pl. m. *die Männer*.

V. 22. Hrafn, mætr spióta mótrunnr, gekk íafnan framlega á móte oss í styr, gervande hiorva hrip; hringpollr, hér á hórpo Dinganese varp í morgen mörq malmflaug hjórgerþanda of Gunnlauge.

mætr adj. *trefflich*; spióta mótrunnr = runnr móts spióta, runnr m. *der Stamm*, mótr n. *Zusammenkunft, Begegnung*; die Begegnung der Speere = der Kampf; der Stamm des Kampfes = der Mann. — framlega adv. *wacker, ehrenvoll*; — styrr m. *der Kampf*. — hiorva hrip *der Sturm der Schwerter, Kampf*; gerva hiorva hrip = *Kampf erregen, kämpfen*. (Das part. praes. ist temporal aufzufassen, es erklärt íafnan: „wenn er kämpfte.“) — hringpollr m. *der Ringbaum, der Mann*. Die Anrede gilt dem Führer der Leute des Jarl. — malmflaug f. *das Schwertergeschwurren, der Hieb*; hjórgerþande substantiviertes part. praes. *der sich das Schwert umgürtet, der Mann* (geht hier auf Hrafn, dessen Erwähnung getan werden mußte, wie der Zusammenhang lehrt.) — nes Dinga = Dinganes.

Die Strophe will sagen: Hrafn hat immer wacker gekocht, wenn er gegen mich kämpfte; auch heute hat er es getan. Ich bin von keinem schlechten Gegner zum Tode verwundet worden, auch wenn seine letzte Tat feig war.

V. 23. Vissak Hrafn hoggva mik hialtuggopom brynio hrynfske, en hvóss egg kom Hrafn í legge, þá's hræskærr are hlaut nunna í fen hlýra benia; grannspote Gunnar klauf hófop Gunnlaugs.

vissak = ek vissa. — hialtugaþr part. praet. Beiwort des Schwertes *am Griffe mit Fischflossen versehen, verziert*; hrynfiskr m. *der Lärmfisch*; des Panzers Lärmfisch = das Schwert. — hvass adj. *scharf*; egg f. *das Schwert*. — leggtr m. *der Schenkel*. — hraskærr adj. *leichenzerreisend*; are m. *der Adler*. — hlaut praet. von hlióta *zu teilwerden, können*; nunna ein nur in der schwedischen Volkssprache noch erhaltenes Verb: *sich neigen, niederlassen*. — fen m. *der Sumpf, das Meer*; ben f. *die Wunde*; hlýrr adj. *warm*; das Meer der warmen Wunden = das Blut. — grannspote m. *der dünne Zweig*; gunnr f. *der Kampf*; der dünne Zweig des Kampfes = das Schwert. — klauf praet. von klúfa *spalten*.

24. Sverþ vas ropet, en sverþrogner gørþe mik særþan; randgalkn vðro reynd í røndom fyr handan ver; hykk blóþog blóþgagl stóþo í blóþe of skqr, sárfikenn sárgammr hlaut enn þramma sára á.

ropet part. prt. von rióþa *röten*. — sverþrogner (Rogner ein Beiname Óðins) m. *der Schwert-Ase, der Krieger*, hier Gunnlaug. — særþan acc. sg. part. praet. von sera *verwunden*. — randgalkn n. (galkn ein übernatürliches, schreckenenerregendes Tier) *das Schulttier, das Schwert*. — reyna *erproben*. — rønd f. *der Schild*; fyr handan *jenseits*; ver n. *das Meer*; jenseits des Meeres d. i. in Norwegen. — hykk = ek hygg. — blóþgagl n. *die Blutgans, der Adler* — stóþo inf. praet. von standa. — skqr f. *das Haupt*. — sárfikenn adj. *nach Wunden gierig*; sárgammr m. *der Wundengeier, Adler*. — enn adv. *ferner*; þramma *durchschreiten*; á f. *der Flufs*; sára á *der Flufs der Wunden, Blutstrom*.

V. 25. Von dieser Strophe sind der 5. und 6. Vers in der Hs. verloren, weshalb die Deutung von 7—8 unsicher ist.

Lagþak mína góþa arms orms tróþo andapa mér arme, — guþ brá life lins Lofnar; — . . . þó es blikis beiþandom miklo þungara bípa.

Lagþak = ek lagþa. — arms ormr *die Schlange des Arms, das Armband*; tróþa f. *der Stab*; der Stab des Armbands = das Weib; andaðr part. praet. von andask *sterben*. — brá praet. von bregþa; br. life c. gen. *das Leben nehmen, sterben lassen*. — lín n. *das Linnen*; Lofn eine Asin; die Lofn des Linnen = das Weib, hier Helga. blik n. *der Glanz, das Gold*; beiþandom dat. pl. part. praes. von beiþa c. gen. *nach etwas verlangen*; der nach Gold Verlangen trägt = der Mann. — bípa *überleben*.

Der Inhalt der Strophe mufs gewesen sein: Mein Weib ist gestorben; sie hat Schweres zu erliden gehabt, aber für mich, der ich sie überleben mufs, ist das Los doch noch schwerer.

## Glossar.

á f. (g. ár) *der Fluß.*  
 á praep. mit dat. u. acc. *auf, nach, zu.*  
 áðr adv. und conj. *früher, bevor.*  
 af praep. mit dat. *von.*  
 afarmenni n. *ein vortrefflicher, hervorragend. Mensch.*  
 afbragð n. *die Auszeichnung.*  
 afbrigði n. *das Unrecht.*  
 afhuga adj. *einer der seine Gedanken von etwas wendet, a. verða vergessen.*  
 afl n. *Kraft, Macht.*  
 afli m. *Macht, Stärke.*  
 afreksmaðr m. *ein Mann von ausgezeichneten Leistungen.*  
 ágætr adj. *trefflich.*  
 ákafim. *die Heftigkeit; ákafa adv. gen. sehr.*  
 ákafliða adv. *mit Nachdruck.*  
 alblóðugr adj. *ganz m. Blute bedeckt.*  
 albuinn adj. *ganz bereit, vollständig fertig.*  
 aldr m. *das Alter, vera við a. bejahrt sein.*  
 aldrí adv. *nie.*  
 alheiðinn adj. *ganz heidnisch.*  
 alhugi m. *der volle Ernst.*  
 allfár adj. *sehr wenig.*  
 allgóðr adj. *recht gut.*  
 allitill adj. *ganz wenig.*  
 allmikill adj. *sehr groß.*  
 allmjök adv. *recht sehr.*  
 allóvænn adj. *ganz un- erwartet.*

allr adj. *ganz, jeder; alle.*  
 allvel adv. *recht wohl.*  
 allvænligr adj. *ganz besonders schön.*  
 allz adv. gen. *überhaupt.*  
 allæfr adj. *sehr erregt, wild.*  
 álpt f. *der Schwan.*  
 alt adv. acc. *durchaus, gerade.*  
 alvápnadr adj. *ganz bewaffnet.*  
 alþingi n. *das Althing.*  
 alþýða f. *das Volk, die Leute.*  
 andaz verb. refl. (að) *sterben.*  
 andlit n. *das Antlitz, Gesicht.*  
 annarr pron. *der andere.*  
 annarrhvárr pron. *einer von beiden.*  
 aptr adv. *zurück, rückwärts.*  
 arfr m. *das Erbe.*  
 ásaka (að) *Vorwürfe machen.*  
 ásjáligr adj. *ansehnlich.*  
 ást f. *die Liebe.*  
 ástarauga n. *der liebevolle Blick.*  
 at praep. m. dat. und acc. zu, an, in *Bezug auf.*  
 at conj. *daß.*  
 atburðr m. *Begebenheit, Hergang.*  
 atfangadagr m. *der Vortag.*  
 atferli n. *der Hergang.*  
 atganga f. *die Inangriffnahme, Mitwirkung.*  
 atgagr m. *der Angriff.*  
 átján *achtzehn.*  
 átrúnaðr m. *der Glaube.*

atseta f. *der Sitz.*  
 auðigr adj. *reich.*  
 auðmaðr m. *einreicher Mann.*  
 auðr m. *der Reichtum.*  
 auga n. *das Auge.*  
 aurar s. eyrir.  
 austan adv. *von Osten her.*  
 austmaðr m. *ein Mann aus Osten, ein Norweger.*  
 austr adv. *ostwärts.*  
 ávalt adv. *immer.*

báðir num. *beide.*  
   bæði — ok sowohl — als auch.  
 bak n. *der Rücken.*  
   á b. (von der Zeit) *nach.*  
 banahogg n. *d. Todesstreich.*  
 bann n. *das Verbot.*  
 barn n. *das Kind.*  
 bastarðr m. *unehlicher Sohn.*  
 beiða (dd) *verlangen, aufordern.*  
 bekkir m. *die Bank.*  
 bera (bar, bárum, borinn) *tragen.*  
   b. af *überwinden,*  
   b. út *aussetzen.*  
 berja (barða) *schlagen.*  
   barit gull *getriebenes Gold.*  
 berserkr m. *der Berserker.*  
 betr, bezt vgl. vel.  
 betri, beztr vgl. góðr.  
 biða (beið, biðum, beðit) *warten.*  
 biðja (bað, báðum, beðinn) *verlangen, bitten, werben.*  
 bilr adj. *verblüfft.*  
 binda(batt, bundum, bundinn) *binden.*  
 bjóða (bauð, buðum, boðinn) *entbieten, einladen.*  
 blífliða adv. *freundlich.*  
 blíðr adj. *mild, freundlich.*  
 blóð n. *das Blut.*  
 blóðrefill m. *die Schwertspitze.*

blóðugr adj. *blutig.*  
 blæða (dd) *bluten.*  
 boð n. *die Einladung, das Mahl bei der Hochzeit, die Hochzeit.*  
 bóndason m. *Sohn eines Bonden.*  
 bóndi m. *der Bonde (d. i. freie Grundbesitzer).*  
 bónorð n. *die Bitte, Werbung.*  
 borg f. *eine hügelartige Erhöhung.*  
 bót f. *die Buße, das Wergeld.*  
 bráðgerr adj. *frühentwickelt.*  
 bráðliða adv. *schleunig.*  
 bráðr adj. *schnell.*  
   brátt adv. ntr. *bald.*  
 bragarlaun n. pl. *d. Dichterlohn.*  
 bragð n. *das Aussehen.*  
 braut f. *der Weg; á braut, í braut fort.*  
 bregða (brá brugðum, brugðinn) *in Bewegung setzen, schwingen; brechen, sich entziehen.*  
 breiðex f. *eine breite Axt.*  
 brekka f. *der Hügel.*  
 bresta (brast, brustum, brostinn) *auseinander brechen, bersten.*  
 brjóta (braut, brutum, brotinn) *brechen.*  
 bróðir m. *der Bruder.*  
 bróðurson m. *der Brudersohn.*  
 í brott adv. *fort (vgl. braut).*  
 á brottu adv. *fort.*  
 brottbúningr m. *die Vorbereitung zur Abreise.*  
 brottferð f. *die Abreise.*  
 brúðgum m. *der Bräutigam.*  
 brúðr f. *die Braut.*  
 brullaup m. *die Hochzeit.*  
 bryggja f. *die Landungsbrücke.*  
 bú n. *der Wohnort, Haushalt.*

búa (bjó, bjuggum, búinn)  
*wohnen; ausrüsten.*

b. um *bestatten.*

búinn *fertig, ausgerüstet.*

búð f. *das Zelt.*

búðardýrr f. pl. *die Tür,*  
*welche in das Zelt führt.*

búðartópt f. *der Zeltplatz.*

búðarveggr m. *die Zeltwand.*

búningr m. *die Ausrüstung;*  
*die äußerliche Beschaffen-*  
*heit.*

byrr m. *der Fahrwind.*

geþ byr (c. dat.) *günstigen*

*Fahrwind erlangen.*

bæn f. *die Bitte.*

bær m. *das Gehöft.*

bæta (tt) *Buße zahlen.*

dagr m. *der Tag.*

dálr m. *das Tal.*

danskr adj. *dänisch.*

dapr adj. *traurig.*

daprligr adj. *betrübt.*

daði m. *der Tod.*

dauðr adj. *tot.*

deila (ld) *teilen.*

d. kappi við c. acc. *mit*  
*jem. streiten.*

deyfa (fð) *stumpf machen.*

dóttir f. *die Tochter.*

draga (dró, drógum, dreg-  
 inn) *ziehen; dr. til wenden;*  
*refl. sich begeben.*

drápa f. *die Drapa d. i. ein*  
*kunstvolles Skaldengedicht,*  
*in der Regel ein Lobgedicht*  
*mit Kehrreim (stef) vgl.*  
*Grundr. II, 658.*

draumr m. *der Traum.*

drekka (drakk, drukkum,  
 drukkinn) *trinken.*

drengr m. *ein tüchtiger Mann.*

drepa (drap, drápum, drep-  
 inn) *schlagen, töten.*

dreyma (mð) *träumen.*

dreyrrauðr adj. *blutrot.*

dróttning f. *die Königin.*

duga (gð) *helfen, nützen.*

dýlla *Beiname.*

dvelja (dvalða) (c. gen.)  
*aufhalten, refl. verweilen.*

eða conj. *oder; eða leitet oft*  
*Fragesätze ein, die eine Ein-*  
*wendung gegen das Gesagte*  
*ausdrücken oder einen neuen*  
*Gedanken einführen, vgl.*  
*Lund S. 434 f.*

ef conj. *wenn; ob.*

efna (nd) *ausführen.*

efni n. *der Stoff, die Sache,*  
*die Angelegenheit.*

efnilligr adj. *vielversprechend.*

efri, efstr comp. sup. *der*  
*höhere, höchste; der spätere,*  
*letzte.*

ei neg. *nicht.*

eiga (á, átta, áttir) *haben,*  
*besitzen. e. við c. acc. sich*  
*mit jemand zu schaffen*  
*machen; eigaz við unter*  
*einander Handel beginnen.*

eigi neg. *nicht.*

eign f. *das Eigentum, Eigen-*  
*tumsrecht.*

einarr adj. *freimütig, kühn;*  
 ntr. *einart adv. ununter-*  
*brochen, fortwährend.*

einkar adv. *besonders.*

einn pron., num. *einer; at*  
*eins, at einu nur; allt*  
*eins gleichwohl.*

einnhverr pron. *irgend einer.*

eintala (að) *ein Gespräch*  
*unter vier Augen halten.*

einrðf. *Freimütigkeit, Kühn-*  
*heit.*

eira (rð) *schonen; unpers.*

eirir illa c. dat. *übel-*  
*nehmen.*

ek pron. *ich.*

ekki n. *von engi nichts;*

*nicht.*

ekkja f. *die Wittwe.*  
 eldaskáli m. ein besonderes Haus mit Feuerstätte, das als Küche und Schlafraum benutzt wurde, vgl. Grundrifs III, 434.  
 ella adv. *sonst.*  
 elztr sup. von gamall, *der älteste.*  
 em s. vera.  
 en conj. *aber; nach comp. als.*  
 enda (nd) *enden.*  
 enda adv. *überdies.*  
 engi *keiner.*  
 Englandsfar n. *ein Schiff, das nach England segelt.*  
 enn adv. *ebenfalls, abermals, noch.*  
 eptir praep. c. dat. und acc. *nach, entlang; adv. darauf.*  
 eptirbátr m. *das ins Schlepptau genommene Boot; übertr. einer, der von einem anderen ganz abhängig ist.*  
 er relativpron. u. conj. *der, die, das; als; da, weil.*  
 erfiðr adj. *beschwerlich, lästig.*  
 ey f. *die Insel.*  
 eygr, eygðr adj. *mit Augen, die so oder so beschaffen sind; er e. manna bezt er hat die schönsten Augen.*  
 eyrir m. *das Öre; urspr. ein Gewicht, ungefähr eine Unze, dann eine Münze, der 8. Teil einer Mark. Über den Wert der Münze gehen die Ansichten sehr auseinander. Maurer (Island S. 442) berechnet den eyrir mit 1,50 M. R. W., Valtýr Guðmundsson (Grundr. III, 475) m. 4,50 M.*  
 fá (fekk, fengum, fenginn) *erlangen, geben; f. konu (gen.) heiraten; f. c. part. können.*  
 faðir m. *der Vater.*

faðmlag n. *die Umarmung.*  
 fagna (að) *sich über etwas freuen; jemand begrüßen.*  
 fagnaðr m. *die Freude.*  
 fagr adj. *schön.*  
 fálátr adj. *der sich auf wenig einläßt, zurückhaltend, wortkarg.*  
 fall n. *der Fall.*  
 falla (fell, fellum, fallinn) *fallen.*  
 fang *der Fang, der Busen; der Ringkampf.*  
 farn n. *das Fahrzeug; die Fahrgelegenheit.*  
 fár adj. *wenig.*  
 fara (fór, farinn) *fahren, gehen. f. fram folgen; f. vel wohl ergehen.*  
 fararefni n. *die Ausrüstung oder Mittel zur Reise.*  
 fardagr m. *der Ziehtag, d. i. die gesetzlich bestimmte Zeit, in der die Isländer ihren Wohnort zu wechseln, das Gesinde seinen Dienst anzutreten, die Übernahme von Verpflichtungen zu beginnen pflegt. Es gab vier solcher Tage, die unmittelbar aufeinander fielen und zwar auf Island von Donnerstag bis Sonntag d. 7. Sommerwoche, d. i. Mitte Mai.*  
 farmaðr m. *der Seemann.*  
 fastna (að) *verloben.*  
 fátalaðr adj. *wortkarg.*  
 fé n. *das Vieh, Geld, Gut.*  
 feðgarm. pl. *Vater und Sohn.*  
 feginn adj. *erfreut.*  
 fégjof f. *das Geldgeschenk.*  
 féhirðir m. *der Schatzmeister.*  
 félagi m. *der Gefährte, Freund.*  
 félítill adj. *arm.*  
 fella (ld) *fällen.*  
 ferð f. *die Fahrt.*  
 festa (st) *verloben.*

festarkona f. *die Verlobte* (vgl. Grundr. III, 419).  
 festarmey f. *dass*.  
 festargramr m. *Beiname*.  
 fimm num. *fünf*.  
 finna (fann, fundum, fundinn) *finden, merken, treffen*.  
 fjall n. *der Berg*.  
 fjándskapr m. *die Feindschaft*.  
 fjáreign f. *der Besitz*.  
 fjarkominn adj. *keineswegs verpflichtet*.  
 fjárlán n. *das Geldverleihen*.  
 fjarrí adv. *fern, weit fort*.  
 fjórir, fjórar, fjogur num. *vier*.  
 fjqlmenni n. *ein großes Gefolge*.  
 fjqlmennr adj. *von einer großen Anzahl begleitet*; ntr. adv. *in großer Anzahl*.  
 fjqrör m. *der Meerbusen*.  
 fleiri, flestr comp. *superl. zu margr*.  
 fljúga (flaug und fló, flugum, floginn), *fliegen*.  
 flokkur m. *ein kürzeres Gedicht* (vgl. Grundr. II. 658).  
 flytja (flutta) *bringen*; fl. kvæði *ein Gedicht vortragen*; refl. *erzählt werden*.  
 fól n. *der Narr*.  
 fólk n. *das Volk*.  
 forbœn f. *die Verwünschung*.  
 forn adj. *alt*.  
 forráð n. *die Macht, die Leitung* (c. gen. *über etwas*), besonders gebraucht vom Verhältnis des Goden zu seinen Untergebenen, daher = Godenamt; vgl. Maurer, Entstehung des isl. Staates S. 83.  
 fóstbróðir m. *d. Ziehbruder*, d. i. einer, der mit einem andern auferzogen ist oder engste Freundschaft mit

einem geschlossen hat, vgl. Grundr. III, 416.  
 fóthoggva (vgl. hoggva) *den Fuß abschlagen*.  
 fótr m. *der Fuß*.  
 frá praep. c. dat. *von*.  
 fráfall n. *der Tod*.  
 fram adv. *vorwärts*; comp. *frammar weiter; besser*.  
 framgjarn adj. *ehrgeizig*.  
 frammi und í fr. adv. *vorwärts; hafa ífr. gebrauchen*.  
 frásögn f. *der Bericht*; vera til frásagnar um c. acc. *berichten über etwas*.  
 fregna (frá, frágum, freginn) *fragen, erfahren*.  
 freista (að) *versuchen, erproben*.  
 fremja (framða) *ausführen*.  
 frest n. *die Frist*.  
 fresta (að) *aufschieben*; refl. *verzögern*.  
 frétta (tt) *fragen, erfahren*.  
 freyða (dd) *schäumen, eintern*.  
 friðland n. *ein Land, in dem man nicht friedlos lebt*.  
 friðr adj. *hübsch*.  
 fróðr adj. *weise, verständig*.  
 frumvaxta adj. *erwachsen*.  
 frægð f. *der Ruhm*.  
 frægr adj. *berühmt*.  
 frændi m. *der Verwandte*.  
 frændsemi f. *die Verwandtschaft*.  
 fræknlíga adv. *tapfer*.  
 fugl m. *der Vogel*.  
 fullting n. *der Beistand*.  
 fundr m. *die Begegnung*.  
 furðu adv. *aufsergewöhnlich, erstaunlich*.  
 fylgja f. *der Folgegeist*, vgl. Grundr. III, 271 f.  
 fylgja (gð) *folgen*.  
 fyr praep. c. dat. u. acc. *vor, für*.  
 fyrirgefa (vgl. gefa) *vergeben*.

fyrir, fyrst adv. comp. und sup. *früher, zuerst.*

fyrri, fyrstr adj. comp. und sup. *der frühere, erste.*

fæð f. *unfreundliches Wesen, Kälte.*

fæða (dd) *gebären, aufziehen* (f. upp).

færa (rð) *bringen*; f. kvæði *ein Gedicht vortragen.*

fqðurleifð f. *das vom Vater hinterlassene Erbe.*

fqrnautr m. *der Reisegenosse.*

fqrneyti n. *die Reisegesellschaft.*

gá (gáða) c. gen. *achten auf etwas.*

gamall adj. *alt.*

gaman n. *die Freude.*

ganga f. *der Gang*; bregða

göngu sinni *sich in Bewegung setzen.*

ganga (gekk, gengum, genginn) *gehen.*

gaumr m. *die Aufmerksamkeit, Acht.*

gefa (gaf, gáfum, gefinn) *geben.*

gegnr adv. *gegenüber.*

gegnum und í g. praep. c. acc. *durch.*

geta (gat, gátum, getinn) c. acc. *erlangen*; c. gen. *erzählen*; c. part. *können, vermögen.*

geyma (mð) c. gen. *sich um etwas kümmern.*

gildir adj. *trefflich.*

gipta f. *das Glück.*

gipta (pt) *verheiraten.*

gista (st) *einkehren als Gast.*

gjafarð n. *die Verheiratung.*

gjalda (galt, guldum, goldinn) *zahlen.*

gjarna adv. *gern.*

gjöf f. *die Gabe.*

gláðr adj. *heiter, angenehm.*

gleði f. *die Fröhlichkeit.*

glíma f. *der Ringkampf*, vgl. Grundr. III, 452.

glíma (mð) *ringen.*

goði m. *der Gode* d. i. der Vorstand eines Bezirks, ursprüngl. Tempelbezirks auf Island; vgl. Maurer, Entstehung des isländ. Staates 82 ff.

goðorð n. *das Godenamnt.*

góðr adj. (comp. betri, sup. beztr) *gut.*

grár adj. *grau.*

gráta (grét, grátinn) *weinen.*

greiða (dd) *losmachen*; g. fé af hqndum *Geld auszahlen.*

greiði m. *die Erleichterung, Hilfe*; *Gastfreundschaft.*

gríð n. pl. *der Frieden*; gefa g. *begnadigen.*

grípa (greip, gripum, gripinn) *greifen.*

gripr m. *die Kostbarkeit, das Kleinod.*

gullband n. *der Goldfaden.*

gullhringr m. *der Goldring.*

í gær adv. *gestern.*

göfugr adj. *trefflich, angesehen.*

göra (rð) *tun.*

gørila adv. *genau.*

gørsimi f. *das Kleinod.*

háð n. *der Hohn, der Spott.*

hafa (fð) *haben, bringen.*

hafna (að) *ablegen, aufgeben.*

halda (held, heldum, haldinn) *halten, behalten, beschützen*; h. fyrir *vorenthalten.*

haldkvæmr adj. *nützlich.*

hálfir adj. *halb.*



haltr adj. *lahm*.  
 fyr handan adv. *jenseits*.  
 hann f. hon pron. *er, sie*.  
 hár n. *das Haar*.  
 harðlyndr adj. *von hartem Sinne*.  
 harðr adj. *hart, steinicht; hartnäckig; abgehärtet*.  
 háttta (að) *bestellen; svá er hátttat es verhält sich so*.  
 háttir m. *Art und Weise; Stellung*.  
 haust n. *der Herbst*.  
 hávaðamaðr m. *ein Mann, der hoch hinaus will, ein hoffärtiger Mann*.  
 heðan adv. *von hier*.  
 hefna (nd) c. gen. *rächen*.  
 hégómi m. *Geschwätz, töricht. Gerede*.  
 heill adj. *unverletzt, glücklich; eigi h. schwanger*.  
 heim adv. *nach Hause*.  
 heima adv. *zu Hause*.  
 heimamaðr m. *der Hausgenosse*.  
 heiman adv. *von Hause weg*.  
 heimboð n. *die Einladung; das Gastmahl*.  
 heimferð f. *die Heimfahrt*.  
 heimleiðis adv. *heimwärts*.  
 heimta (mt) *fordern*.  
 heita (hét, heitinn) *heissen; geloben; h. á anrufen, bitten*.  
 heitkona f. *das Mädchen, das einem als Gemahlin versprochen ist*.  
 heitr adj. *heiss*.  
 heldr adv. comp. zu gjarna *mehr, lieber; h. en eigi kaum der Rede wert; eigi at h. gleichwohl nicht; h. við aldr ziemlich bejahrt*.  
 helzt adv. sup. zu gjarna *am meisten, besonders*.  
 henda (nd) *ergreifen; h. gam-an at c. dat. Vergnügen an etwas finden*.

hér adv. *hier*.  
 herðimikill adj. *breit-schultrig*.  
 herja (að) *einen Kriegszug unternehmen, heeren*.  
 hermannligr adj. *kriegerisch*.  
 hernaðr m. *der Kriegszug*.  
 herr m. *das Heer*.  
 herra m. *der Herr*.  
 hersir m. *der Herse d. i. der Vorsteher eines Bezirks in Norwegen, entspricht dem Goden auf Island*.  
 hestr m. *das Ross*.  
 heyra (rð) *hören*.  
 hingat adv. *hierher*.  
 hinn pron. *jener, der andere*.  
 hirðmaðr m. *der Gefolgsmann*.  
 hitta (tt) *treffen*.  
 hjá praep. c. dat. *bei*.  
 hjálmr m. *der Helm*.  
 hjalt n. *der Schwertgriff*.  
 hlað n. 1) *der offene, freie Raum vor dem Hause; 2) mit Metallschmuck versehene Borte*.  
 hlaðbúinn adj. m. *Goldborte geziert*.  
 hlaupa (hljóp, hlaupinn) *laufen*.  
 hlífarlauss adj. *schutzlos, waffenlos*.  
 hljóð n. *Schweigen, Stille*.  
 hlunnr m. *die Schiffrolle, mit der man das Schiff ans Land oder vom Lande in das Wasser bewegte (vgl. Grdr. III, 468)*.  
 hluti = hlutr.  
 hlutr m. *Ding, Sache; Teil; Beziehung*.  
 hlýða (dd) *anhören*.  
 hlýðisamr adj. *fügsam; eigi hlýðisamt verðr es läuft nicht gut ab*.

- hlæja (hló, hlógum, hleg-inn) *lachen*.  
 hneigja (gð) *neigen*.  
 hnekkja (kt) *sich zurückziehen*.  
 hníga (hné, hnigum, hnig-inn) *sich neigen, fallen*.  
 hnipinn adj. *traurig*.  
 hófsmaðr *ein bescheidener Mann*.  
 hógværr adj. *zugänglich*.  
 hólmganga f. d. *Zweikampf*, der gewöhnlich auf einem Holm, einer Insel, stattfand; bjóða hólmgöngu *zum Zweikampf herausfordern*.  
 hólmr m. *der Holm* d. i. eine kleine Insel.  
 horfa (ð) *gerichtet sein, auf etwas hinschauen; bevorstehen*.  
 hót n. *die Drohung*.  
 hraustr adj. *rüstig*.  
 hríð f. *die Weile*.  
 hríngir m. *der Ring*.  
 hrjóta (hraut, hrutum, hrotinn) *fortspringen*.  
 hrópa (að) *hören*.  
 hross n. *das Ross*.  
 hryggja (gð) *betrüben, traurig stimmen*.  
 hræðask (dd) *sich fürchten*.  
 hús n. *das Haus*.  
 húsfrú f. } *Hausfrau*,  
 húsfreyja f. } *Gattin*.  
 húskarl m. d. *Knecht, Diener*.  
 húsmænir m. *die First*.  
 húsvæggr m. *die Wand des Hauses*.  
 hvaðan adv. *wovon*.  
 hvar adv. *wo, wohin*.  
 hvárgi *keiner v. beiden; das adv. n. in: hvártki — né: weder — noch*.  
 hvárr pron. 1) *wer v. beiden; das n. hvárt in abhängigen Fragesätzen ob; 2) jeder v. beiden*.  
 hvárrtveggi pron. *jeder von beiden*.  
 hvatvetna pron. *alles mögliche; i hvív. in jeder Beziehung*.  
 hvergi adv. *nirgendes*.  
 hvernig adv. *wie*.  
 hverr pron. *wer; jeder*.  
 hversu adv. *wie*.  
 hvervetna adv. *überall*.  
 hvi adv. *weshalb, warum*.  
 hvíla f. *das Bett*.  
 hvíla (ld) *ruhen*.  
 hvíti f. *die weiße Farbe*.  
 hvítr adj. *weiß*.  
 hyggja (hugða) *denken*.  
 hylja (hulða) *hüllen*.  
 hætta (tt) *versuchen*.  
 hættr adj. *gefährlich*.  
 hægri adj. *rechts*.  
 höfðingi m. *der Häuptling* d. i. ein mächtiger und angesehener Mann.  
 höfðingjabragð n. *höfðingmäßiges Benehmen*.  
 höfuð n. *das Haupt*.  
 höfuðsár n. *die Kopfwunde*.  
 hogg n. *der Hieb*.  
 hoggva (hjó, hjoggum, hoggvinn) *hauen; h. smátt ohne Wucht das Schwert führen*.  
 hönd f. *die Hand; af hendi oder höndum c. gen. von jem.; fyr hönd c. gen., til handa c. dat. für jem.*  
 í praep. c. dat. und acc. *in, nach*.  
 illa adv. *von illr (comp. verr, super. verst.)*  
 illr adj. *böse, schlecht*.  
 inn adv. *hinein, innen; comp. innar weiter hinein*.  
 inn, in, it bestimmter Art, *der, die, das*.  
 innan adv. *innerhalb*.

islenzkr adj. *isländisch*.  
 íprótt f. *Geschicklichkeit, Kunst*.

já adv. *ja*.  
 jafnaldri adj. *gleichalterig*.  
 jafnan adv. *immer, stets*.  
 jafnagr adj. *gleichschön*.  
 jafnlangr adj. *gleichlang*.  
 jafnmargin adj. *gleichviel*.  
 jafnmenni n. *einer, der einem andern gewachsen ist*.  
 jafnmikill adj. *gleichgroß*.  
 jafnræði n. *eine für beide Teile gleich günstige Heirat*.  
 jarða (að) *beerdigen*.  
 jar m. *der Jarl d. i. der Häuptling in den nordischen Königreichen, der an Macht und Ansehen dem Könige am nächsten steht*.  
 járnkló f. *Eisenklaue*.  
 jól n. pl. *das Julfest*.  
 jólaboð n. *die Einladung zu dem am Julfeste stattfindenden Gelage*.

kalla (að) *rufen; k. at darauf bestehen*.  
 kapp n. *der Streit*.  
 kappmæli n. *der Zank*.  
 karldýrr f. pl. *die Tür des Hauses, durch welche das Gesinde zu gehen pflegte, vgl. Grundr. III, 434*.  
 karlmaðr m. *der Mann*.  
 karlmannigradj. *männlich*.  
 kátr adj. *heiter, fröhlich*.  
 kaup (keypa) *kaufen; bestimmen*.  
 kaupmaðr m. *d. Kaufmann*.  
 kaupstaðr m. *der Handelsplatz*.  
 kaupstefna f. *der Handelsort, Markt*.  
 kenna (nd) *kennen lernen, kennen; lehren*.  
 kinn f. *die Bucke*.

kippa (pt) *ziehen*.  
 kirkja f. *die Kirche*.  
 klaka (að) við c. acc. *mit jem. schwätzen (von Vögeln)*.  
 klæði n. *das Kleid*.  
 kné n. *das Knie*.  
 (knega), kná, knátta *können, vermögen*.  
 knörr m. *das Handelsschiff*.  
 koma (kom, kómun, kominn) *kommen, bringen; k. fyrir nützen; k. t. zurückkommen; kominn á sik vel trefflich bestellt*.  
 kona f. *die Frau*.  
 konungr m. *der König*.  
 konungsnautr m. *das vom Könige gemachte Geschenk*.  
 kost m. *die Gelegenheit; Partie, Wahl*.  
 kremja (kramða) *heimsuchen (von Krankheiten)*.  
 kristinn adj. *christlich*.  
 kúgan f. *der Zwang*.  
 kunna (kann, kunna, kunnat) *können*.  
 kunnigr adj. *bekannt*.  
 kurteisi f. *höfische Sitte, gutes Benehmen*.  
 kváma f. *die Ankunft*.  
 kvánbæn f. *die Werbung*.  
 kvánga (að) *verheiraten; kvángaðr verheiratet*.  
 kvaran ein *Beiname*.  
 kveða (kvað kváðum, kveðinn) *sagen, vortragen*.  
 kveðja (kvadda) *fordern; grüßen*.  
 kveld n. *der Abend*.  
 kvæði n. *das Gedicht*.  
 kvæðislaun n. pl. *der Lohn für ein Gedicht*.  
 kynjaðr adj. *abstammend*.  
 kyrr adj. *ruhig*.  
 kyrtill m. *der Rock*.

lágr adj. *niedrig; mæla lágt leise sprechen*.

lán n. *das Geliehene, der Borg.*

land n. *das Land.*

landseti m. *der Pächter.*

langr adj. *lang.*

lasta (að) *tadeln.*

láta (lét, látinn), *lassen, sich äußern, sich benehmen;*  
l. illa *unruhig sein;* l. út *fertig machen;* refl. látaz *sterben.*

laugaraptann m. } *Sonnab.*

laugarkveld n. } *Abend.*

launa (að) *lohnem.*

lauss adj. *los, ledig.*

leggja (lagða) *legen;* l. í gegnum *durchbohren;* l. til *hinzufügen, raten.*

leiða (dd) *führen;* l. út *entlassen.*

leiðtogi m. *der Wegweiser, Begleiter.*

leika (lék, leikinn) *spielen, jemandem mitspielen.*

leikr m. *das Spiel, der Kampf; das Beginnen.*

leira f. *der lehmige Boden.*

leistabrækrf. pl. d. *Strumpfhose, das Oberbeinkleid m. Fußbekleidung, vgl. Grundr. III, 440.*

léna f. *die Pferdedecke.*

lengi adv. *lange.*

leyna (nd) *verheimlichen, verbergen;* leyndr part. *verborgen, fara l. unbekannt bleiben.*

leynd f. *die Heimlichkeit; með l. heimlich.*

leysa (st) *loskaufen.*

lið n. *das Volk; eine Schar Männer oder Frauen.*

líða (leið, liðum, liðinn) *vergehen, entgehen.*

líðr m. *das Glied, Gelenk.*

líf n. *das Leben.*

líflát n. *der Tod.*

liggja (lá, lágum, leginn) *liegen; l. við ankommen auf.*

líka (að) *gefallen.*

líkligr adj. *wahrscheinlich, angemessen.*

líkr adj. *gleich; at líku ebenso.*

líta (leit, litum, litinn) *sehen, in Betracht ziehen; l. á betrachten;* refl. litaz *scheinen, gefallen.*

lítill adj. (comp. minni, sup. minztr) *klein, wenig.*

litr m. *die Farbe.*

ljósjarpr adj. *hellbraun.*

ljósta (laust, lustum, lostinn) *schlagen.*

lofa (að) *loben.*

lokrekka f. *der abgeschlossene Betraum, vgl. Grundr. III, 433.*

lopt n. *die Luft; das Obergemach d. Hauses, Grundr. III, 435.*

lúka (lauk, lukum, lokinn) *schließen, endigen.*

lykkja f. *der Riemen, die Schleife, der Knoten.*

lykt f. *der Schluß; at lyktum zuletzt.*

lægi n. *der Ankerplatz.*

lœkr m. *der Bach.*

lqg n. pl. *das Gesetz, die Bestimmung.*

lqgbergi n. *der Gesetzeshügel, d. Mittelpunkt der Althingstätte. (Vgl. hierüber und die überfolgenden Worte Grágás Bd. III. S. 644 ff. u. Maurer, Island S. 172 ff.)*

lqgrétta f. *die gesetzgebende Versammlung auf dem Althing.*

lqgskil n. *die durch das Recht zu entscheidenden Angelegenheiten.*

lqgspeki f. *die Gesetzeskenntnis.*

lqgsqgn f. *das Amt des Gesetzesprechers.*

lqsgsgumaðr m. *der Gesetzes-  
sprecher.*

maðr m. *der Mann.*

mágr m. *der Verwandte.*

mál n. *die Sprache; das Ge-  
spräch; das Versprechen;  
die Verbindlichkeit; die An-  
gelegenheit, d. Rechtssache.*

mánaðr m. *der Monat.*

mannaðr adj. *mit den Eigen-  
schaften eines Mannes aus-  
gerüstet; vel m. vera ein  
tüchtiger Mann sein.*

mannhringr m. *ein Kreis v.  
Männern.*

mannjafnaðr m. *d. Männer-  
vergleich, ein beliebter Wett-  
streit bei Gelagen; vgl.  
Grundr. III, 452.*

mannval n. *die Auswahl v.  
Männern.*

margr adj. *mancher; n. mart  
c. gen. viele.*

mark n. *das Zeichen; Ge-  
wicht; Bedeutung.*

með praep. c. dat. u. acc. *mit,  
bei.*

meðal oder á m. praep. c.  
gen. *zwischen.*

meðalkaflí m. *der Schwert-  
knauf.*

meðan adv. und conj. *unter-  
dessen, während.*

mega (ma, máttá, mátt)  
können, vermögen.

megín (oder megum = veg-  
um) adv. dat. von vegr *die  
Seite.*

meinn adj. *böse, schlecht.*

meiri comp. zu mikill.

menning f. m. góð *gute  
Bildung, Tüchtigkeit.*

mentr adj. *erzogen.*

merr f. *die Stute.*

mest sup. zu mjök.

mestr sup. zu mikill.

meta (mat, mátum, met-  
inn) *schätzen, achten.*

metnaðarmaðr m. *ein  
prachtliebender Mann.*

mey f. *das Mädchen.*

meybarn n. *das Mädchen.*

miðmjór adj. *in der Mitte  
schlank.*

miðr adj. *der mittlere.*

miðsumar n. *die Mitte des  
Sommers.*

mikill (comp. meiri, sup.  
mestr) *groß, angesehen.*

mikilræði n. *die große Tat.*

milli oder í, á m., desgl. á  
millum c. gen. *zwischen.*

minn, mín, mittpron. *mein.*

minni, minztr comp. und  
sup. zu lítill.

misseri n. *das Halbjahr.*

mjök adv. (comp. meir *mehr,*  
sup. mest) *sehr; fast.*

móðir f. *die Mutter.*

morginn m. *der Morgen.*

mótn. *die Begegnung; í móti,*

í mot praep. c. dat. *gegen.*

muna (man, munda, munat)  
*sich erinnern.*

munnr m. *der Unterschied, der  
Wert.*

munu (mun, munda) *mögen,  
sollen, werden.*

mægð f. *die Verwandtschaft  
(durch Verheiratung).*

mæla (lt) *sprechen, bestimmen,  
verabreden.*

mær f. *das Mädchen.*

mœnir m. *die oberste Dach-  
kante, First.*

mœta (tt) *begegnen.*

mörk f. *der Wald.*

mörk f. *die Mark (als Ge-  
wicht u. Münze; vgl. Grund-  
riß III, 473 ff.)*

ná (náða) *nahe kommen; er-  
langen.*

náð f. *die Gnade, pl. Ruhe.*

náfrændi m. ein naher Ver-  
 wandter.  
 né neg. auch nicht, und nicht.  
 neðan adv. von unten her;  
 fyrir neðan unterhalb.  
 nefljótr adj. mit häßlicher  
 Nase.  
 nefna (nd) nennen, festsetzen.  
 nema (nam, námum, num-  
 inn) nehmen, sich aneignen;  
 n. við Platz nehmen.  
 nema adv. und conj. außer.  
 nenna (nt) sich verstehen.  
 nes n. die Nase, die Land-  
 spitze.  
 neyta (tt) gebrauchen, Nutzen  
 haben.  
 niðr adv. nieder.  
 niðri adv. unten.  
 níðskældr adj. einer, der  
 gern Spottverse dichtet.  
 njóta (naut, nutum not-  
 inn) genießen, Nutzen, Hilfe  
 haben.  
 norðan adv. von Norden her;  
 fyrir n. nördlich.  
 norðmaðr m. d. Nordländer.  
 norðr adv. nordwärts.  
 norrœnn adj. norwegisch.  
 nótt f. die Nacht.  
 nú adv. nun.  
 nýlunda f. die Neuigkeit.  
 nýr adj. neu.  
 nýskorinn adj. neu her-  
 gestellt.  
 nýt f. der Vorteil, Genuß.  
 nýta (tt) benutzen; v. Nutzen  
 sein.  
 nýtekit (part. v. nýtaka)  
 hafa jüngst erst Besitz er-  
 griffen haben.  
 nýtr adj. nützlich, wacker.  
 nær adv. nahe, ungefähr.  
 næst adv. sup. am nächsten;  
 því oder þessu n. dem-  
 nächst.  
 nökkurr pron. irgend einer.

ódrengiliga adv. unrühm-  
 lich.  
 of adv. meist in Verbindung  
 mit adj. sehr, allzusehr, of-  
 litill, ofmikill.  
 ófagr adj. unschön.  
 ofan adv. von oben her.  
 ofanverðr adj. der obere.  
 ófímliga adv. unpassend.  
 ofrást f. sehr große Liebe.  
 ófriðr m. die Unruhe, der  
 Krieg.  
 ofsi m. der Übermut.  
 ófærr adj. unfähig z. gehen;  
 ungangbar.  
 ógn f. der Schrecken.  
 ógërla adv. ungenau.  
 óhraustr adj. nicht tüchtig;  
 comp. weniger tüchtig.  
 ok conj. und; auch; nach samr  
 und ähnl. Ausdrücken wie.  
 okkarr pron. unser beider.  
 ókunnr adj. unbekannt.  
 ómegð f. die der Unter-  
 stützung bedürftigen Per-  
 sonen, namentl. unmündige  
 Kinder.  
 ómerkiligr adj. ohne Be-  
 deutung.  
 ómæltr adj. ungesprochen.  
 opa (að) zurückweichen; o.  
 undan dass.  
 opin adj. offen.  
 opt adv. oft.  
 ór praep. c. dat. aus.  
 óráðinn adj. unentschlossen.  
 orð n. das Wort.  
 orlof n. die Erlaubnis.  
 ormstunga f. Beiname  
 (Schlangenzunge).  
 orrosta f. der Kampf.  
 órskurðr m. d. Entscheidung.  
 órskurðarmaðr m. der  
 Schiedsrichter.  
 óröskr adj. untüchtig.  
 óss m. die Mündung.  
 óvígr adj. kampfunfähig.

óvingjarnliga adv. *unfreundschaftlich.*

óvit n. *Bewusstlosigkeit.*

óvann adj. *nicht z. erwarten, unwahrscheinlich.*

ópinsliga adv. *in einer Weise, die sich für dich nicht geziemt.*

óæðri adj. comp. *niedriger.*

pái m. *der Pfau.*

páll m. *der Spaten.*

pallr m. *die Bank im Inneren des Hauses, die für die Frauen bestimmt war, vgl. Grundr. III, 432 f.*

prestr m. *der Priester.*

ráð n. *der Rat, die Unterstützung; die Heirat.*

ráða (réð, ráðinn) *raten, entscheiden; schalten und walten (ein. Traum); ráða fyrir herrschen; refl. sich entschließen.*

ráðligr adj. *rätlich.*

ránsmaðr m. *der Räuber.*

rauðr adj. *rot.*

raun f. *die Probe, Erfahrung, der Versuch; komaz at raun erfahren.*

reiðr adj. *zornig.*

reka f. *die Hacke.*

reka (rak, rákum, rekinn) *treiben.*

rekja (rakta) *entfalten.*

rembaz (bð) *prahlen.*

renna (raun, runnum, runninn) *laufen, rennen.*

renna (nd) r. augum til c. *gen. die Augen auf etwas werfen.*

réttingf. *die Entschädigung.*

reyna (nd) *erproben, zeigen.*

riða (reið, riðum, riðinn) *reiten.*

ríki n. *die Macht; d. Reich.*

ríkr adj. *mächtig.*

rísa (reis, risum, risinn) r. *upp sich erheben, aufstehen.*

rist f. *das Fußgelenk.*

róg n. *der Streit; verða at rógi Veranlassung z. Streite werden.*

rosknaz (að) *heranwachsen.*

ræða (dd) *reden, sprechen.*

sá, sú, þat. pron. dem. *der, die, das.*

saga f. *die Erzählung.*

saka (að) *ein Leid zufügen.*

saklauss adj. *schuldlos.*

sama (mð) imp. c. dat. *passen, sich ziemen.*

saman adv. *zusammen.*

samðreginn adj. *reich besetzt.*

samr und inn sami *derselbe.*

samtíða adj. *gleichzeitig.*

samvist f. *das Zusammenleben.*

sanna (að) *bestätigen.*

sannr adj. *wahr.*

sannindi n. pl. *die Wahrheit.*

sár n. *die Wunde.*

sárr adj. *verwundet; schmerzlich.*

segja (sagða) *sagen, erzählen.*

seilaz (ld) *die Hand ausstrecken.*

seinka (að) *zögern.*

seinliga adv. *zögernd.*

seinn adj. *langsam, träge.*

sekk m. *der Sack.*

sel n. *die Sennhütte.*

selja (ld) *gewähren, überlassen.*

sem part. rel. *wie; beim sup. = lat. quam c. sup.*

semja (samða) *in Ordnung halten; herstellen, bilden.*

senda (nd) *senden.*

sendimaðr m. *der Bote*.  
 senn adv. *zugleich*.  
 set n. *der Sitz, die Bank*  
 (nam. d. als Bett gebrauchte Bank).  
 setja (setta) *setzen, herstellen, machen*; setjaz upp *sich aufrichten*.  
 sex num. *sechs*.  
 sex tigr num. *sechzig*.  
 síð adv. (comp. síðar, sup. síðast) *spät*.  
 síðan adv. *darauf*.  
 síðbúinn verða *spät mit d. Ausrüstung fertig werden*.  
 um síðir *zuletzt, schliesslich*.  
 síðr m. *die Sitte*.  
 síðvanði m. *die Sitte*.  
 sigla (ld) *segeln*.  
 sigr m. *der Sieg*.  
 sigra (að) *besiegen*.  
 sigrsæll adj. *siegreich*.  
 silfr n. *das Silber*.  
 silfrrekkinn adj. *mit Silber beschlagen*.  
 silkiskegg n. *Beiname (Seidenbart)*.  
 sinn n. *der Gang*; — *mal, at sinni diesmal*.  
 sinn, sín, sitt pron. *sein*.  
 sinna (nt) *sich kümmern*.  
 sitja (sat, sátum, setinn) *sitzen*.  
 sjá (sá, sám, sénn) *sehen*; sjá fyrir c. dat. *sorgen für jem.*  
 sjálfðæmi n. *die Selbstentscheidung*.  
 sjálfr adj. *selbst*.  
 sjáligr adj. *ansehnlich, schmuck*.  
 sjau num. *sieben*.  
 sjaundi num. *der siebente*.  
 sjóni Beiname.  
 skaði m. *der Schaden, Verlust*.  
 skáld n. *der Skalde, Dichter*.  
 skáli m. *das Gemach, der*

*Schlafrum*, vgl. Grundr. III, 433.  
 skallat n. *der Scharlach*.  
 skammr adj. *kurz*.  
 skap n. *die Gemütsart*.  
 skapa (að) *schaffen*; sk. sik eptir c. dat. *sich etwas erwerben, aneignen*.  
 skapfelligr adj. *einnehmend*.  
 skapferði n. *der Charakter*.  
 skaplyndi n. *die Gemütsart, der Sinn*.  
 skarðr adj. *beschnitten*; bera skarðan hlut d. *kürzeren ziehen*.  
 skarpliga adv. *heftig*.  
 skaut n. *der Zipfel*.  
 skeið n. *der Lauf*; á sk. im Galopp.  
 skeina (nd) *leicht verwunden*.  
 skemta (mt) *vergnügen, unterhalten*.  
 skemtiligr adj. *angenehm*.  
 skikkja f. *der Mantel*.  
 skilja (lð) *trennen, aufhören; verabreden; refl. verstehen*.  
 skilnaðr m. *die Trennung*.  
 skinn n. *der Pelz*.  
 skinnðreginn adj. *mit Pelz besetzt*.  
 skip n. *das Schiff*.  
 skipa (að) *einen Platz anweisen; einen Platz innehaben*.  
 skipa (að) upp *die Schiffsladung ans Land bringen*.  
 skipbrot n. *der Schiffbruch*.  
 skipta (pt) *wechseln, verändern*.  
 skipti n. *die Veränderung; Teilung; die Händel*.  
 skjótr adj. *schnell*.  
 skjöldr m. *der Schild*.  
 skora (að) *fordern, herausfordern*.  
 skorta (rt) imp. *mangeln, gebrechen*.



skulu (skal, skulum, skylda) *sollen*.  
 skyldr adj. *notwendig*.  
 skylmaz (mð) *mit einander fechten*.  
 skqruliga adv. *männlich*.  
 skqrungur m. *ein tüchtiger Mensch, eine energische Person*.  
 slá (sló, slógum, sleginn) *schlagen*; slá ekki slíku á pik *quäle dich nicht allzusehr damit ab*.  
 slétta (tt) *eben machen*.  
 sléttr adj. *eben*.  
 slíkr adj. *solcher*; adv. ntr. *so*.  
 slyppr adj. *waffenlos*.  
 smalamaðr m. *der Hirt für das Kleinvieh*.  
 smár adj. *klein*.  
 snarpliga adv. *heftig*.  
 snimma adv. *zeitig*.  
 snimmindis adv. *dass*.  
 snúa (snóra, snúinn) *wenden*; snúaz aptr *zurückkehren*.  
 sofa (svaf, sváfum, sofinn) *schlafen*.  
 sofna (að) *einschlafen*.  
 sól f. *die Sonne*.  
 sólarroð n. *die Morgenröte*.  
 sóma (mð) imp. *passen, sich ziemen*.  
 sonr (son) m. *der Sohn*.  
 sótt f. *die Krankheit*.  
 spakr adj. *klug, verständig*; sanft.  
 spara (rð) *sparen*.  
 spjót n. *der Speiß*.  
 spott n. *der Spott*.  
 spretta (tt) *aufspringen*.  
 spyrja (spurða) *fragen, erfahren*.  
 staðdr vera *sich befinden*.  
 staðfesta f. *der feste Wohnsitz*.  
 staðr m. *die Stätte*.

standa (stóð, staðinn) *stehen; wiegen*; st. fyrir *hindern*; st. saman *besitzen*.  
 stara (rð) *unverwandt seine Augen auf etwas lenken*.  
 starf n. *die Arbeit*.  
 starfa(að) *arbeiten, abmühen*.  
 stef n. *der Kehrreim*.  
 stefna f. *die Zusammenkunft, der Termin*.  
 stela (stal, stálum, stolinn) *stehlen*.  
 sterkr adj. *stark*.  
 stíga (sté, stigum, stiginn) *steigen*.  
 stíðkveðinn adj. *hart im Ausdrücke*.  
 stíðr adj. *hart*.  
 stóðhross n. *eine Schar Rosse*.  
 stofa f. *die Wohnstube*.  
 stofn n. *der Baumstumpf*.  
 stóreignamaðr m. e. Mann *mit großem Vermögen*.  
 stórorðr adj. *schwülstig*.  
 stórr adj. *groß, angesehen; anspruchsvoll, unleidig*; adv. dat. stórum *sehr*.  
 stórráðr adj. *Beiname (hochstrebend)*.  
 stórrikr adj. *sehr mächtig*.  
 strengr m. *das Seil, Tau*.  
 stræti n. *die Straße*.  
 stúfr m. *der Stumpf*.  
 stúlka f. *das junge Mädchen*.  
 stund f. *die Zeit, Weile*; stundum adv. *bisweilen*.  
 styðja (studda) *stützen*.  
 stýrimaðr m. d. *Steuermann*.  
 stökkva (stokk, stukkum, stokkinn) *springen, fallen*.  
 stökkva (kt) *vertreiben*.  
 suðr adv. *südwärts*.  
 suðrætt f. *der Süden*.  
 sullr m. *das Geschwür*.  
 sumar n. *der Sommer*.  
 sumarlangt adv. *während d. Sommers*.  
 sundr und í s. adv. *entswei*.

sundrþykki n. die *Entzweiung, Zwietracht.*

svá adv. so.

svara (að) antworten.

svarteygradj. schwarzäugig.

svartr adj. schwarz.

svefn m. der Schlaf.

sveinn m. der Knabe.

sveit f. der Haufe, die Gefolgschaft.

sveittr adj. mit Schweifs bedeckt.

sveitungr m. der Genosse.

sverð n. das Schwert.

svikja (sveik, svikum, svikinn) betrügen.

svipr m. der Verlust.

sýna (nd) weisen, zeigen; refl. scheinen, passen, gefallen.

synja (að) verweigern.

sýnn adj. deutlich, sichtbar; adv. ntr. sýnt offenbar.

systir f. die Schwester.

systurson n. der Schwestersohn.

sætt f. der Vertrag.

sækja (sótt) suchen, holen; sich begeben; angreifen.

sæma (mð) auszeichnen; s. við sich befreunden mit.

sæmð f. die Ehre, das Ansehen.

sæmiligr adj. ehrenwert, geziemend.

sæmiliga adv. ehrenvoll.

sænskr adj. schwedisch.

söðla (að) satteln.

söðull m. der Sattel.

sögn f. die Aussage.

sök f. die Sache, Ursache; (fyrir) sakir c. gen. wegen.

tafl n. das Brettspiel.

taka (tók, tekinn) nehmen, gefangen nehmen; geben; vollziehen; beginnen; t. land landen; t. af aufhören; t. við empfangen; hefirlitt

til tekiz du hast wenig Glück.

tal n. die Unterhaltung, das Gespräch.

tala (að) sprechen, sich unterhalten.

tíðindalauss adj. ereignislos.

tíðindi n. pl. die Ereignisse, Neuheiten.

til praep. c. gen. zu.

tilkváma f. die Ankunft, Rückkehr.

tími m. die Zeit.

tjóa (að) nützen.

tólf num. zwölf.

tóm n. die freie Zeit, Musse.

torveldligr adj. einer, mit dem es schwierig ist, fertig zu werden.

trautt adv. kaum.

trúa (ð) Glauben schenken.

trygð f. der Vertrag, das Versprechen.

tún n. ein eingegatterter freier Platz vor dem Gehöfte.

tunga f. die Zunge, Sprache.

tveir (tvær, tvau) num. zwei.

töma (mð) frei machen; refl. frei werden.

um praep. c. acc. um, über, in Bezug auf.

umliðit part. in der absol. Wendung: eptir þetta u. nachdem dies geschehen war.

una (nd) sich freuen.

undan praep. c. dat. weg von, von — her; adv. fort.

undir praep. c. dat. u. acc. unter.

undirmál n. der Hintergedanke.

undraz (að) sich wundern.

ungr adj. jung.

unna (ann, unnum. unna) lieben; gönnen.

upp adv. *aufwärts, oben.*  
 uppi adv. *oben; vera uppi leben.*  
 út adv. *aus, hinaus, v. ausßen;*  
 koma út v. *Norwegen nach Island zurückkehren.*  
 utan adv. *von außen her;*  
 fara u. von *Island nach Norwegen reisen.*  
 utanferð f. *die Fahrt ins Ausland* (nam. nach Norwegen).  
 úti adv. *draußen, außerhalb.*  
 útibúr n. *das Nebenhaus, in dem Kleider, Waffen und dgl. aufbewahrt wurden.*  
 útkvama f. *die Heimkehr* (v. Norwegen nach Island).  
 útlát n. *die Abfahrt.*  
 útlönd n. pl. *das Ausland, die Fremde.*

vágr m. *der Eiter.*  
 vaka (kt) *wach sein.*  
 vakna (að) *wach werden, aufwachen.*  
 valr m. *der Falke.*  
 valskr adj. *welsch.*  
 ván f. *die Hoffnung, Erwartung.*  
 vandræðaskáld Beiname d. Hallfred (*ein Dichter, mit dem man schwer zurecht kommt*). Über die Namensgebung vgl. Fornsgg. S. 115f., Grundr. II, 678 f.  
 vanhúta (adj.) *verða fyrir* von *einem beeinträchtigt werden.*  
 vanhýggja f. *unkluges, törriches Benehmen.*  
 vanvirða (rð) *jem. an seiner Ehre kränken.*  
 vápni n. *die Waffe.*  
 vápulauss adj. *waffenlos.*  
 vár n. *der Frühling.*  
 varðveita (tt) *in der Hut haben.*

varðveizla f. *d. Aufbewahrung, Obhut.*  
 varligr adj. *vorsichtig.*  
 varnaðr m. *die Waren.*  
 varr adj. *gewahr; vorsichtig.*  
 várr pron. *unser.*  
 vaskleikr m. *der Mut.*  
 vaskligr adj. *von kühnem Aussehen; mutig.*  
 vaskr adj. *mutig, tüchtig.*  
 vatn n. *das Wasser.*  
 váttr m. *der Zeuge.*  
 vaxa (óx, vaxinn) *wachsen.*  
 veðr n. *das Wetter, der Sturm.*  
 veifa (vafða) *einwickeln, verbinden.*  
 vega (vá, vágum, veginn) *kämpfen; töten.*  
 veggr m. *die Wand.*  
 vega (að) *von statten gehen.*  
 vegr m. *der Weg; die Art und Weise.*  
 veita (tt) *gestatten, gewähren, geben; von statten gehen;*  
 v. vel *gastlich aufnehmen.*  
 veizla f. *das Gastmahl.*  
 vekja (vakta) *wecken; anbringen.*  
 vel adv. (comp. betr. sup. bezt) *gut, wohl, geradz v. befreundet werden.*  
 velta (valt, ultum, oltinn) *sich wälzen, rollen.* Im Sprichwort: *veltr þangat, sem vera vill, um flesta hluti d. h. nichts kann seinem Schicksale entgehen.*  
 vera (em, var, várum, verit) *sein; v. upp leben.*  
 verð (varð, urðum, orðinn) *werden; kommen, gelangen; v. at müssen; v. til sich auf etwas einlassen.*  
 verðr adj. *wert, würdig.*  
 verk n. *das Werk, die Tat.*  
 verkkaup n. *der Lohn.*  
 vestr n. *der Westen.*  
 vestr adv. *westwärts.*

vetr m. *der Winter, d. Jahr.*  
 vetrnætr f. pl. *die Winter-*  
*nächte d. s. die Tage zu*  
*Wintersanfang (14. Okt.)*

við praep. c. dat. u. acc. *bei,*  
*gegen, mit, nach; fara v.*  
*sjaunda mann in Be-*  
*gleitung von sechs Leuten,*  
*als der selbst siebente.*

viða adv. *weithin.*

viðbragð n. *das Zusammen-*  
*treffen.*

viðr adj. *weit.*

viðskipti n. *der Verkehr;*  
*die Händel, der Kampf.*

víg n. *der Totschlag.*

víkingr m. *der Wiking,*  
*Räuber.*

víkja (veik, vikum, vik-  
 inn) *in Bewegung setzen,*  
*sich wenden; v. heim zurück-*  
*kehren.*

vilja (ld) *wollen.*

vinátta f. *die Freundschaft.*

vingan f. *die Freundschaft.*

vinkona f. *die Geliebte.*

vinna (vann, unnum, un-  
 inn) *vollführen; gewinnen,*  
*erobern; v. til verdienen.*

vinr m. *der Freund.*

vinslit n. pl. *der Freund-*  
*schaftsbruch.*

vinstri adj. comp. *links.*

vinsæll adj. *reich an Freun-*  
*den, beliebt.*

virða (rð) *schätzen, achten;*  
*refl. (namentlich mit vel)*  
*angesehen sein, gefallen.*

virðing f. *Hochschätzung,*  
*Ansehen.*

virðuliga adv. *ehrfurchts-*  
*voll.*

virkt f. *das Wohlwollen, die*  
*freundliche Gesinnung.*

vísa f. *die Strophe.*

vísa (að) *weisen; v. frá ab-*  
*weisen.*

viss adj. *weise; gewis; verða*  
*v. c. gen. einer Sache weise*  
*werden, etwas erfahren; víst*  
*adv. gewis, sicher.*

víst f. *der Aufenthalt, die*  
*Wohnung; Speise, Nahrung.*

vístaz (að) *sich ein Unter-*  
*kommen verschaffen.*

vit n. *die Zusammenkunft,*  
*der Besuch.*

vita (veit, vitum, vissa)  
*wissen, kennen lernen; wahr-*  
*nehmen; erforschen.*

vitja (að) c. gen. *aufsuchen,*  
*sich einfinden (um ein Ver-*  
*sprechen einzulösen).*

vittr adj. *weise, verständig.*

vænleikr m. *die Schönheit,*  
*schöne Gestalt.*

vænn adj. *schön, prüchtig.*

vænta (nt) *erwarten, hoffen.*

völlr m. *der freie Platz, die*  
*Ebene.*

vqrusekkir m. *d. Warensack.*

vqxtr m. *der Wuchs.*

yðvarr pron. *euer.*

ýfaz (fb) *zornig werden.*

yfir praep. c. dat. u. acc.  
*über.*

yfirbragð n. *d. Gesichtszüge.*

yfirbragðslitill adj. *unan-*  
*sehnlich, ohne Ausdruck.*

ýmiss adj. *abwechselnd;*

ýmist — eða bald — bald.

yrkja (orta, ortr) *ausführen,*  
*dichten.*

pá adv. *da, damals.*

paðan adv. *von dort, von da.*

þakka (að) *danke.*

þangat adv. *dorthin.*

þar adv. *dieselbst; nam. oft*  
*mit praep. dar-, da- þar á*  
*darnach; þ. með dabei u.*  
*dgl.*

þarfleysa f. *d. Nutzlosigkeit.*

pegar adv. *sogleich*; p. er conj. *sobald als*.  
pegja (pagða) *schweigen*.  
pekkja (kt) *gewahr werden, erkennen*; refl. *annehmen, aufnehmen*.  
pessi, pessi, þetta pron. *dieser, diese, dieses*.  
piggja (pá, págum, þeginn) *annehmen*.  
þing n. *das Thing* d. i. die öffentliche Zusammenkunft, um über Recht und Gesetze zu bestimmen.  
þingstöð f. *die Thingstätte*.  
þinn, þin, þitt pron. *dein*.  
þjónasta f. *der Dienst*, nam. d. Verrichtungen im Dienste der Kirche, *die Sterbesakramente*.  
þó adv. *gleichwohl, doch*; þó at oder þótt conj. *obgleich*.  
þokki m. *das Wohlwollen, d. Zuneigung*.  
þola (lð) *erdulden*.  
þrá s. þreyja.  
þreyja (þráða) *sich sehnen*.  
þriði num. *der dritte*.  
þrífa (þreif, þrifum) *greifen, fassen*.  
þrír (þrjár, þrjú) num. *drei*.  
þrír tígir num. *dreißig*.  
þroskaðr part. *herangewachsen*.  
þroski m. *d. männliche Kraft*.  
þrútna (að) *anschwellen*.  
þræta (tt) *streiten*.  
þurfa (þarf, þurfum, þurfta) *bedürfen*.  
þvá (þó, þógum, þvegin) *waschen*.  
því dat. sg. ntr. von sá.

þrífkr adj. *so beschaffen*.  
þýða (að) *deuten, erklären*; refl. *sich z. gewinnen suchen*.  
þykkja (þótt, þótt) *scheinen*.  
þyngð f. *das Unwohlsein*; taka þ. *kränk werden*.  
þorff. *die Notwendigkeit, der Bedarf*.  
ætla (að) *glauben; vorstellen, wollen*.  
ætlan f. *der Glaube; die Absicht*.  
ætt f. *das Geschlecht, die Abstammung; die Himmels- gegend*.  
ættaðr adj. *herstammend, entsprossen*.  
ættmaðr m. *der Geschlechts- genosse*.  
qlteiti f. *die Heiterkeit beim Gelage*.  
qndvegi n. *der Hochsitz* d. i. der mittelste und vornehmste Platz der isländischen Wohnung, der für den Herrn des Hauses bestimmt ist; ein zweites, gegenüber angebrachtes q ist für den Ehrengast, vgl. Grundr. III, 432.  
qndverðr adj. *im Anfange, bei Beginn*.  
qrn m. *der Adler*.  
srendr adj. *tot*.  
srindi n. *das Geschäft, die Verrichtung*.  
srkumla (að) *verstümmeln*.  
sruggr adj. *furchtlos*.  
sx f. *die Axt*.

## Personenverzeichnis.

Adalráðr Játgeirs son, *König von England* († 1016). S. 11 bis 13. 18.

Asbjörn Harðar son. 5.

Ásgerðr Bjarnar dóttir. 1.

Atli in at Grenjum. 2.

Auðunn festargramr. 8. 10. 11.

Bergfinnr. 1—3.

Björn, *ein Verwandter Onunds*. 31.

Borgfirðingar m. pl. *die Männer, die um den Borgarfjörð wohnen*. 2.

Danir m. pl., *d. Dänen*. 19.

Egill Skallagríms son. 1. 8.

Egill Þorsteins son. 1.

Eindriði Onundarson, Hrafn Bruder. 6.

Eiríkr inn sigrsæli, *König von Schweden*. 16.

Eiríkr Hákonar son, *Jarl in Norwegen* († 1023). 10. 15. 19. 27.

Eyjólfur Þorfinnz son. 7.

Eyvindr Onundar son. 7.

Galti, *Hallfreds Bruder*. 21.

Gautar m. pl. *die Bewohner von Gautland*. 15.

Geirný Gnúps dóttir, *die Mutter Hrafn*s. 6.

Gnúpr Molda-Gnúps son. 6.

Grimr, *Onunds Schwester-sonn*. 26. 28.

Gunnlaugr ormstunga, Illuga son ins svarta. 5 ff.

Hafrbjörn Molda-Gnúps son. 21.

Hákon Sigurðar son, *Jarl in Norwegen, wurde 995 in ein. Schweinestall ermordet*. 11.

Hallfreðrvandræðaskáld, *berühmter Skalde, Hauptperson der Hallfredar saga*. 19. 20. 21. 27.

Helga in fagra Þorsteins dóttir. 4—9. 17 ff.

Hemingr, *der Sohn d. Jarl Strútharald*. 19.

Hermundr Illuga son. 5. 23. 24. 25. 31.

Hrafn, *Vetter des Skáld-Hrafn*. 31.

Hrafn Onundar son, gen. Skáld-Hrafn. 6. 16 ff.

Húngerðr Þórodds dóttir. 1. 21.

Illugi inn svartí Hallkels son. 5—10. 18. 21 ff.

Ingibjörg Asbjarnar dóttir, *die Mutter Gunnlaugs*. 5.

- Jófríðr Gunnars dóttir, *Þorsteins Gemahlin, Mutter der Helga.* 1—4. 21.
- Kjartan Óláfs son. 8.
- Knútr inn ríki Sveins son, *König v. Dänemark* († 1035). 18.
- Kollsveinn Þorsteins son. 1. 23.
- Kormloð, *Mutter d. Königs Sigtrygg von Dublin.* 14.
- Mýramenn m. pl. *das Geschlecht des Egil, genannt nach den Mýrar, dem Bezirk, in dem dies wohnte.* 4.
- Óláfrsrænski Eiríks son, *König von Schweden* († 1024). 16 bis 18.
- Óláfr Høskulds son, mit dem Beinamen pái, d. Hauptheld d. *Laxdæla saga.* 4.
- Óláfr kvaran, *Vater d. Königs Sigtrygg von Dublin.* 14.
- Óláfr, *Ömunds Schwestersohn.* 26. 28.
- Ósvífr inn spaki. 8.
- Rannveig Gnúps dóttir, *die Mutter Skaptis.* 7.
- Sigríðr in stórráða, *Königin von Schweden, Mutter des Ólaf sønski.* 16.
- Sigtrygg silkiskegg, *König von Dublin in Irland.* 13. 14. 22.
- Sigurðr Hloðvis son, *Jarl auf den Orkneyen.* 14. 27.
- Sigurðr, *Jarl v. Gautland.* 15. 16.
- Sigvaldi Strútharalds son, *Jarl in Dänemark.* 19.
- Skapti Þórodds son, *legsgumaðr.* 7. 17. 18. 23. 24.
- Skúli Þorsteins son. 1. 10. 11.
- Skoglar-Tosti, *Vater der Sigríð.* 16.
- Steinarr Öundur son sjóna. 9.
- Sveinn Hákonar son, *Jarl in Norwegen* († 1016). 10.
- Sveinn tjáguskegg, *König von Dänemark* († 1014). 18. 19.
- Svertingr Hafr-Bjarnar son. 21—24.
- Svíar n. pl. *die Schweden.* 16.
- Torfi Valbrands son. 21.
- Tungu-Oddr Öundarson. 21.
- Vilhjálmr Wilhelm der Er-  
oberer von England. 11.
- Þórarinn Þorkels son. 31.
- Þórarinn Öundur son. 6.
- Þorfinnr Selpóris son. 7. 9.
- Þorgerðr Egils dóttir *Þorsteins Schwester.* 3. 4.
- Þorgerðr Miðfjarðar-Skeggja dóttir. 5.
- Þorgils Þorfinnz son. 7.
- Þorgrímr, *Vetter d. Öundur.* 31.
- Þorgrímr Kjallaks son. 9.
- Þórir, *ein Gefolgshaftsmann des Jarl Eirík.* 10. 11.
- Þórir Þorfinnz son. 7.
- Þorkell Hallkels son. 31. 32.
- Þorkell inn svartí, *ein Verwandter Gunnlaugs.* 7. 11. 15. 29 ff.
- Þorkell Torfa son. 21.
- Þórodda, *die Mutter Þorkels Torfa sonar.* 21.
- Þóroddr inn spaki Eyvindar son. 7.
- Þóroddr Tungu-Oddz son. 1.
- Þórormr, *ein Wikinger.* 12. 13.
- Þórr, *der Hauptgott in Norwegen.* 20.

Þorsteinn Þorkels son. 31.  
 Þorvarðr, ein Knecht Þor-  
 steins. 3. 4.  
 Þórðr Kolbeins son. 28.

Þórðr in Melrakkasléttu. 20.  
 Þuríðr dylla Gunnlaugs dótt-  
 ir, die Mutter Illugs. 5.

## Ortsverzeichnis.

Agðanes n. ein Landvor-  
 sprung in Norwegen. 19.  
 Áss m. ein Gehöft im n. Is-  
 land, an dem ö. Ufer der  
 Vazdalá. 7.

Borg f. Þorsteins Sitz am  
 Borgarfjörð im Westen Is-  
 lands. 1. 2. 4—9. 18. 20. 21.  
 Þorðeyrr m. ein Hafen am  
 Hrítafjörð. 31.  
 Borgarfjörð m. eine große  
 Meeresbucht im Westen Is-  
 lands. 1. 8. 9.

Danmörk f. Dänemark. 11.  
 18.

Dinganes n. ein Landvor-  
 sprung der Gleipnisvellir. 28.  
 Dyflinn f. Dublin in Ir-  
 land. 13.

England n. England. 12.  
 13. 18. 19.

Englandshaf n. die Nord-  
 see. 11.

Gautland n. Provinz im südl.  
 Schweden. 15.

Gilsbakki m. ein Gehöft un-  
 weit der Hvítá. 5. 7. 9.  
 10. 20. 26. 30. 31.

Gleipnisvellir m. pl. eine  
 Ebene in Norwegen. 28.

at Grenjum dat. pl. ein Ge-  
 höft in der Nähe des Borg-  
 arfjörð. (Käl. I, 369). 2.  
 Grimstungur f. pl. ein Ge-  
 höft am ö. Ufer d. oberen  
 Vazdalá. 7.

Grindavík f. ein Gehöft im  
 äußersten SW. Islands, das  
 Molda-Gnúpr angelegthatte.  
 8.

Gufaróss m. die Mündung  
 der Gufá, eines kleinen  
 Flüscheus, das in den Borg-  
 arfjörð mündet. Vgl. Käl. I,  
 372. 1. 8.

Heiðr m. die Heide, w. vom  
 Ölfússvatn, die Heide von  
 Mosfell (Käl. I, 66). 17. 20.

Hjalli m. Gehöfte im sw. Is-  
 land, Wohnsitz d. Þóródd  
 spaki. 7.

Hjarðarholt n. ein größeres  
 Gehöft an der Laxá, un-  
 weit des Hvammsfjörð, von  
 Borg aus nördlich. 3. 4.

Hlabir m. pl. Jarlsitz in Nor-  
 wegen, das heutige Lade.  
 10. 19. 27. 28.

Holtavörðuheiðr m. eine  
 große Heide im w. Island.  
 31.



- Hraunhofnf. *Landungsplatz im nō. Island.* 20.  
 Hreðuvatn n. *ein Gehöfte an der Norðrá.* 21.  
 Hrútafjörðr m. *ein Busen des nō. Islands.* 31.  
 Hvammsfjörðr m. *e. Bucht im Westen Islands.* 4.  
 Hvítársíða f. *ein Landstrich am nördl. Ufer der oberen Hvítá, vgl. Käl. I, 346 ff.* 5.  
 Ísland n. 3. 6. 7. 10. 16—19. 25. 30.  
 Konungahella f. *Stadt im südl. Norwegen.* 15.  
 Langá f. *ein Fluß, der in den Borgarfjörð fließt.* 8.  
 Langavaldalr m. *ein Tal, n. vom Borgarfjörð.* 8.  
 Leiruvágr m. *eine kleine Bucht des Faxafjörð.* 17. 19. 26.  
 Leysingjastaðir m. pl. *ein Gehöft unweit d. nordöstl. Endes des Hvammsfjörð.* 3.  
 Lifangr m. *ein Ort in Norwegen im Gebiete d. Drontheimer Bezirks.* 27—29.  
 Lundúnir f. pl., Lundúnaborg f. *London.* 11.  
 Lundúnabryggjur f. pl. *d. Landungsplatz bei London.* 11.  
 Melrakkaslétta f. *d. größ. nō. Halbinsel Islands.* 20.  
 Mosfell n. *ein Gehöft im sw. Island.* 6. 21. 30. 31.  
 Mýrar f. pl. *der Bezirk um Borg.* 8. 9.  
 Niðaróss m. *Stadt in Norwegen (das heutige Drontheim).* 10.  
 Norðrárdalr m. *das Tal d. Norðrá, eines Nebenflusses der Hvítá.* 21.  
 Nóregi m. *Norwegen.* 10. 11. 15. 16. 19. 26.  
 Orkneyjar f. pl. *die Orkneyen.* 14. 27.  
 Rauðamelr m. *e. Gehöft im westlichen Island auf der Landszunge Snæfellsnes, die sich zwischen dem Breiða- und Faxafjörð ins Meer erstreckt.* 7. 9.  
 Skáney f. *ein Gehöft, südl. der Hvítá.* 21.  
 Skarar oder ir f. pl. *Stadt in Gautland.* 15.  
 Skeljavík f. *Landungsplatz am Steingrímsfjörð.* 4.  
 Skotlandsfirdir m. pl. *d. Buchten an d. schottischen Küste.* 27.  
 Slétta f. = Melrakkaslétta. 20. 27.  
 Steingrímsfjörðr m. *eine Bucht im nördl. Island.* 4.  
 Suðreyjar f. pl. *die Inseln südlich von Schottland, die Hebriden.* 27.  
 Súl f. *ein Gehöfte in Norwegen.* 28.  
 Sviþjóð f. *Schweden.* 15. 16. 18.  
 Tíundaland n. *ein Gau des mittleren Schwedens, in dem Uppsala lag.* 16.  
 Uppsalar m. pl. *die alte schwedische Königsstadt.* 16.  
 Valfell n. *die Thingstätte d. Borgfirðinger im Westen Islands.* 2.

Vazdalr m. ein Tal im nördlichen Island. 7.

Veradalr m. ein Talweg in Norwegen. 28.

Vík f. die Bucht bei Kristiania. 15.

Dorgilsstaðir m. pl. Weideplätze n. vom Borgarfjörð, die dem Þorstein gehörten. 8.

Þrándheimr m. eine Provinz Norwegens. 10. 17. 19. 26. 27.

Ölfuss m. ein Bezirk längst

d. nördlichen Ufers der Ölfussá im südwestl. Island. 7.

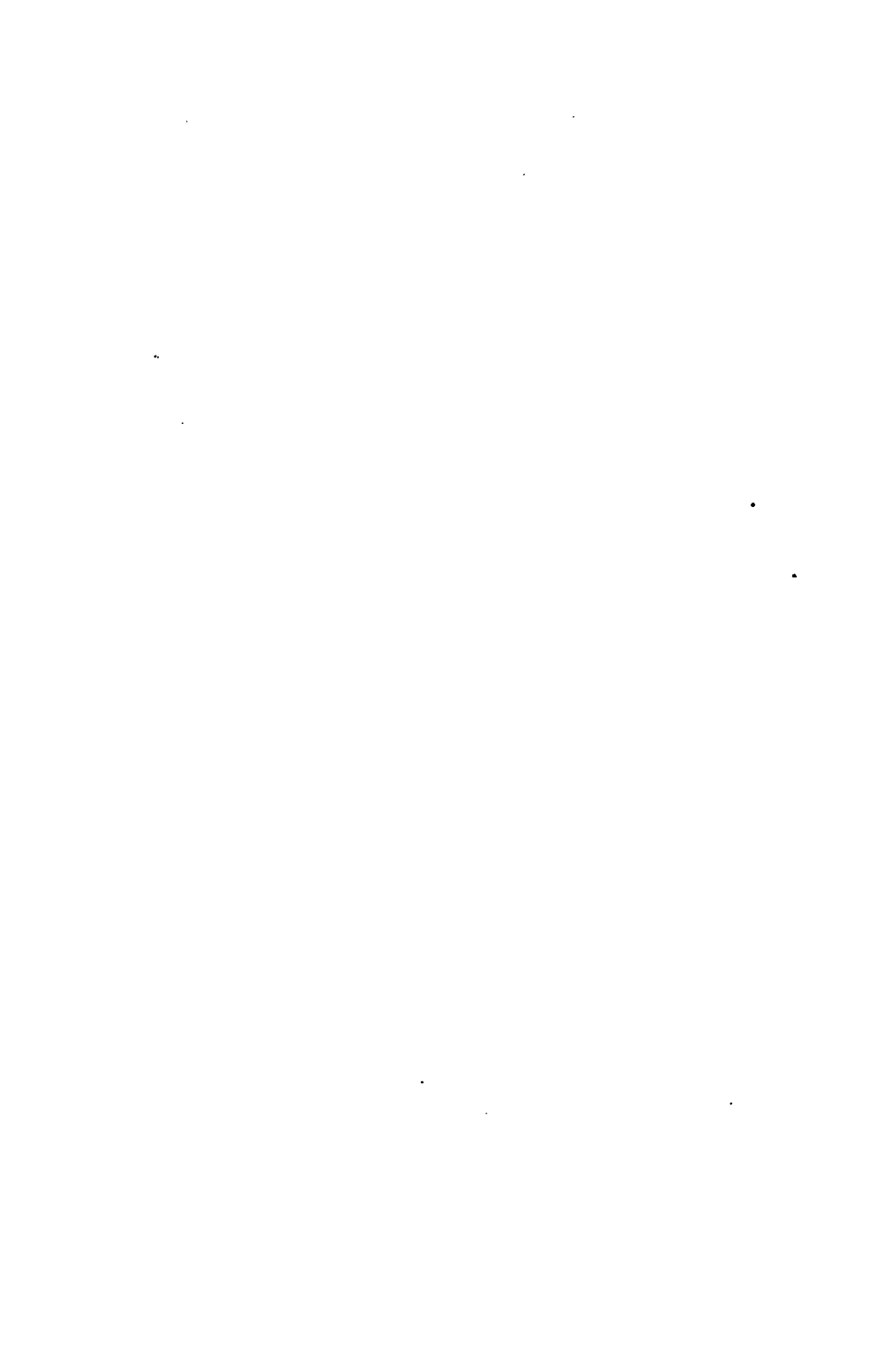
Örnólfsdalr m. ein Gehöft im westlichen Island, etwas nördlich von der Hvítá. 5.

Öxará f. ein Fluß im westlichen Island in der Nähe von Þingvellir (Käl. I, 97). 25.

Öxarárhólmr m. eine Insel auf der Öxará, auf d. beim Althinge die Zweikämpfe ausgefochten wurden. 24.

## Berichtigungen.

S. XXIV, l. Winters; 3<sup>22</sup> l. siðvanði; 8<sup>3</sup> l. eyþande; 13<sup>1</sup> l. skilðu; 15<sup>28</sup> l. hör; 15<sup>31</sup> l. austrs; 15<sup>33</sup> l. unðu; 16<sup>13</sup> l. óæðra; 17<sup>6</sup> l. stírkveðit; 19<sup>1</sup> l. viko; 20<sup>30</sup> l. bóndason; 21<sup>26</sup> l. rógþyrnes; 22<sup>26</sup> l. hornþeys; 23<sup>26</sup> l. málgráþr; 24<sup>27</sup> l. hlýtr; 24<sup>30</sup> l. mon; 25<sup>30</sup> l. barnom; 25<sup>33</sup> l. lysegunnar; 26<sup>13</sup> l. alvápnaðir; 28<sup>31</sup> l. Gunnlaugr; 30<sup>9</sup> l. en Hrafne; 30<sup>16</sup> l. hófop; 31<sup>33</sup> l. Ok eitt sinn; 32<sup>3</sup> l. ørend; 37<sup>4</sup> l. Heide.



on

—

839.608 .A468n v.1

C.1

Gunnlaugssaga OrmstungaAAF9553

Stanford University Libraries



3 6105 044 921 398

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES  
CECIL H. GREEN LIBRARY  
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004  
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE

Stanford University Library  
Stanford, California

In order that others may use this book,  
please return it as soon as possible, and  
not later than the date due.

**Sagabibliothek, Altnordische.** herausgegeben von Gustaf Cederschiöld, Hugo Gering und Eugen Mogk. 8.

1. Ares Isländerbuch. Herausgegeben von Wolfgang Golther. 1892. *M.* 1,50
2. Orvar-Odds Saga. Herausgegeben von R. C. Boer. 1892. *M.* 3,60
3. Egils Saga Skallagrimssonar, nebst den grösseren Gedichten Egils. Herausgegeben von Finnur Jónsson. 1894. *M.* 2,—
4. Laxdæla Saga. Herausgegeben von Kr. Kålund. 1896. *M.* 8,—
5. Flóres Saga ok Blankiflúr. Herausgegeben von Eugen Kölbing. 1896. *M.* 3,—
6. Eyrbyggja Saga. Herausgegeben von Hugo Gering. 1897. *M.* 8,—
7. Ívens Saga. Herausgegeben von Eugen Kölbing. 1898. *M.* 4,—
8. Grettis Saga Ásmundarsonar. Herausgegeben von R. C. Boer. 1900. *M.* 10,—
9. Friðþjófs Saga ins frækna. Herausgegeben von Ludvig Larsson. 1901. *M.* 2,—
10. Gísla Saga Súrssonar. Herausgegeben von Finnur Jónsson. 1903. *M.* 3,60
11. Kristnisaga — Þáttur Þorvalds ens víðforla — Þáttur Ísleifs biskups Gizurarsonar — Hungrvaka. Herausgegeben von R. Kalle. 1905. *M.* 5,—
12. Glári saga. Herausgegeben von Gustaf Cederschiöld. 1907. *M.* 3,—
13. Njáls saga. Herausgegeben von Finnur Jónsson. (Unter der Presse)

**Altnordische Textbibliothek.** Herausgegeben von Eugen Mogk. kl. 8.

1. Gunnlaugs saga Ormstungu. Mit Einleitung und Glossar herausgegeben von Eugen Mogk. 2. verbesserte Aufl. 1908. *M.* 1,60
- 2—3. Eddalieder. Altnordische Gedichte mythologischen und heroischen Inhalts. Herausgegeben von Finnur Jónsson. 2 Bde. 1888—1890. *M.* 5,—  
I. Gedichte mythologischen Inhalts. 1888. *M.* 3,—  
II. Gedichte der Heldensage. 1890. *M.* 2,—

**Bjarnar Saga Hítðelakappa.** Herausgegeben von R. C. Boer. 1893. 8. *M.* 4,—

**Zwei Fornaldarsögur** (Hrólfs saga, Gautrekssonar und Ásmundarsaga Kappabana) nach Cod. Holm. 7, 4<sup>o</sup> herausgegeben von Ferdinand Dettler. 1891. 8. *M.* 4,—